

VDBUM

Verband der
Baumaschinen-
Ingenieure
und -Meister e.V.

INFORMATION 1·10

Februar · 38. Jahrgang

Einblick:

Woran man Schmutzwasserpumpen
von hoher Qualität erkennt

>> Seite 29

Überblick:

Neues und Bewährtes beim
VDBUM Großseminar in Braunlage

>> Seite 32

Ausblick:

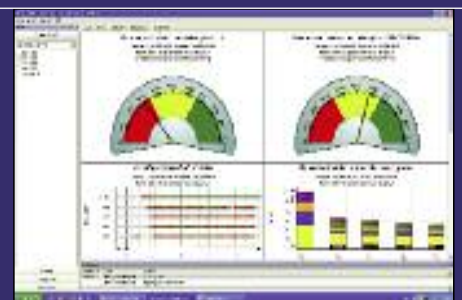
So präsentiert sich unser Verband auf
der Weltleitmesse bauma

>> Seite 44

Telematik

Transparenz im Unternehmen

>> ab Seite 6



Telematik? Ja!

Aber es geht noch besser.

Telematik verknüpft das Können von Telekommunikation und Informatik. Dank dieses noch jungen Angebotszweiges wird der Austausch wichtiger Informationen in unserer ohnehin (fast) komplett vernetzten Welt, in der Mobiltelefone, Navigationssysteme und Internet dominieren, immer komfortabler, schneller und weitreichender.

Bei Nutzfahrzeugen profitieren die Anwender schon eine gute Zeit länger von einem gut ausgereiften Angebot an Möglichkeiten zur Fahrtenbuchfunktion, Fahrstilanalyse, Betriebsdatenerfassung und Disposition, um Transportprozesse, Bedienung und Wartung zu optimieren. Eine genormte Datenübertragungsschnittstelle, auf die sich die Hersteller einigten, beschleunigte die Einführung erheblich. So schließlich war der Weg für den Wettbewerb der Systeme gut geebnet. Auch die von Lkw-Herstellern unabhängigen Lösungen kamen unkompliziert zum Zug. Nicht zuletzt diese Möglichkeit ließ die Population gerade in der jüngeren Vergangenheit sprunghaft ansteigen.

**„Nur wer sein Ziel kennt,
findet den Weg“**

(Laozi, chinesischer Philosoph)

Ausgezeichnete Systeme mit einer Vielzahl von Funktionen existieren auch für Baumaschinen. Neben jenen, welche die Hersteller als add-on zur Maschine direkt mit anbieten – meist sogar ohne Aufpreis – sind sehr gute markenunabhängige Lösungen verfügbar. Leider wurde hier aber die Schnittstellenvereinheitlichung zu einem frühen Zeitpunkt verpasst und das geht zulasten der Kompatibilität. An Telematiklösungen interessierte Betreiber von Maschinen unterschiedlicher Hersteller im Gerätepark schlagen nun Alarm. Niemand hat so recht Lust, sich auf mehrere unterschiedliche Systeme gleichzeitig einzulassen. Das ist unkomfortabel, produziert neue Fehlerquellen und bindet Zeit. Schlecht für die Anwender und ebenso schlecht für die Anbieter, denn eine sprunghafte Zunahme bliebe so, trotz aller guten Gründe, die für Telematik in Baumaschinen sprechen, erst einmal aus.

Davon sind die Baumaschinenhersteller ebenso betroffen, wie die unabhängigen Anbieter. Nur eine einheitliche Schnittstelle könnte diese Zurückhaltung aufheben. Ist



Peter Guttenberger

1. Vorsitzender des VDBUM

diese geschaffen, gilt es, den Nutzen weiter zu denken. Wird über die isolierten Einzelinformationen der Baumaschinen hinaus der gesamte Bauprozess zum Spielfeld kommunizierender Telematiksysteme und „plaudern“ diese wiederum mit den vorhandenen ERP-Systemen in den Bauunternehmen, wird es richtig produktiv. Optimal gesteuerte Bauprozesse inklusive gesicherter Nachweise für abrechenbare Qualität gegenüber Auftraggebern könnten dann Angebotsstandard sein. Mit etwas Glück werden sie sogar zum Ausschreibungsstandard.

Vielleicht wird es darüber hinaus sogar möglich werden, dass ein Operator nicht nur eine, son-

dern mehrere Maschinen bedient. Möglicherweise gehören die Bediener auf den Maschinen irgendwann sogar gänzlich der Vergangenheit an. Sie arbeiten stattdessen fernab von jeglichem Risiko und widrigen Bedingungen in einer klimatisierten Steuerzentrale und überwachen die wie von Geisterhand gesteuerten Maschinen auf der Baustelle. Das Bauen von Straßen, Kanälen und anderen Bauwerken könnte so zum vollautomatisierten industriellen Fertigungsprozess werden, bei dem Leistung, Qualität und Termintreue höchsten Anforderungen entsprechen.

Aber gut, bevor es soweit ist, bleibt – wie erwähnt – auch auf unserer Seite einiges zu tun. Die Bauunternehmer müssen das Anforderungsprofil definieren. Baumaschinen- und Telematikanbieter sind aufgerufen, gemeinsam mit der Software-Branche ganzheitliche Lösungen zu erarbeiten. Erst dann wird aus den vereinzelt guten Lösungen und Pilotprojekten ein Standard, der uns gemeinsam zum gewünschten Erfolg jenseits der „Black Box“-Situation bringt. Der VDBUM hat dieses zukunftsweisende Thema aufgegriffen mit dem Ziel, die verschiedenen Interessen zusammenzuführen. Bereits im letzten Jahr wurde der VDBUM-Arbeitskreis Telematik ins Leben gerufen. Nun brachte der VDBUM-Branchentreff Telematik Ende Januar in Nürnberg, über den wir in dieser Ausgabe berichten, erste Arbeitsergebnisse. Die rege Beteiligung hat gezeigt, dass es sich lohnt, das Thema konzentriert weiter zu verfolgen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine erfolgreiche und besonders effiziente Bausaison 2010.

Ihr



Titelthema

Telematik für die Baubranche



Mit Hilfe von Satellitentechnik lassen sich nicht nur Baumaschinen, Baufahrzeuge und Baugeräte orten, überwachen, und disponieren, sondern auch komplexe Bau- und Transportprozesse steuern und auswerten. Heute stehen dafür kompakte Fernüberwachungsmodule und ausgereifte internetbasierte Telematikanwendungen zur Verfügung. Der Vorteil: Nutzer haben alles im Blick – sowohl den Standort von Mensch und Maschine als auch deren Auslastung und Wirtschaftlichkeit, und das in Echtzeit.

Beilagenhinweis:

Einem Teil dieser Ausgabe liegt eine Empfehlung der Firma Wansor Baumaschinenausrüstung und Vermessungstechnik, 58285 Gevelsberg, bei. Darüber hinaus finden Sie das Inhaltsverzeichnis aller Ausgaben des Jahres 2009 der VDBUM INFORMATION.

Technik

- > **Titelthema:** Branchentreff Telematik:
Nicht der Spaß entscheidet, sondern der Nutzen6
- Chefalarm deckt Ignoranz auf – Schwellwertüberwachung für Baumaschinen9
- Bauprozesse intelligent vernetzen10
- Die fünfte Dimension des Bauens11
- Kürzere Rüstzeiten durch Echtzeit-Ortung12
- Maschinen managen – Kosten senken14
- Wissen, was im Tiefbau läuft16
- Softwarelösung für die Baustoffindustrie17
- Erdwärmesonden ruck-zuck verankert18
- Ganze Arbeit auf ganzer Linie – Kasernenabbruch20
- Betonpumpe ersetzt Kübelbahn21
- Hoch hinaus und um die Ecke22

Wirtschaft

- Ehrgeiziges Bauprojekt schafft viele Arbeitsplätze23
- Cat-Chef spricht mit Kunden über Technik24
- Peri lässt saudi-arabische Börse klettern25
- Honda eröffnet europäisches Schulungskonzept25
- Joint Venture für Diesel-Abgasnachbehandlung26
- Hyundai verstärkt seine Baumaschinen-Präsenz im Norden26
- Lkw-Werk Wörth hat Krise gut überstanden27
- Berco: Kompetenz seit einem halben Jahrhundert28
- > **Titelthema:** Sicherheit bei Schmutzwasserpumpen29
- Kuhn baut Firmenzentrale im Süden30
- Kiesel übergibt Bagger für praktische Übungen30
- Abrisspaket von Volvo CE ausgezeichnet31

VDBUM Spezial

- > **Titelthema:** Neuer Tauchgang im Ideenpool:
39. VDBUM-Großseminar32
- Grenzen der Vorhersagbarkeit: Dr. Joachim Bublath33
- Vorstellung neuer Fördermitglieder34
- Luxusyacht mit Eco-Power35
- VDBUM Schulungsprogramm36
- > **Titelthema:** Messe-Talk des VDBUM45

Industrie aktuell

Aktuelle und interessante Informationen über neue Produkte und Dienstleistungen führender Ausrüster der Bauwirtschaft und ihrer Zulieferbranchen38

Magazin

- Editorial3
- Veranstaltungen44
- Eine Ära geht zu Ende: Verabschiedung Ernst Susaneck47
- Einsteiger – Aufsteiger – Umsteiger48
- Literatur50
- VDBUM Forum52
- Veranstaltungskalender54
- Vorschau / Impressum54



Ever wonder how we did it?



Dass die Menschheit auf dem Mond gelandet ist, war eine enorme Leistung und beweist unseren Erfindungsreichtum und unsere Ingenieurskunst. Zu Hause haben wir uns mit den alltäglichen Dingen des Lebens befasst. Wir bauten starke, strapazierfähige, zuverlässige und flexible Tiltrotatoren und Zubehör- und gaben damit dem Baggerfahrer die Voraussetzung, seine eigenen Wunder zu schaffen.

Das ist die Stärke des System engcon: Präzisionsarbeiten schneller, besser und sicherer zu machen. Engcons Tiltrotator lässt ihren Bagger Wunder ausführen – mit zusätzlichem Engcon Zubehör werden es noch mehr. Mehr Informationen über das System engcon und unsere Angebote finden Sie unter **www.engcon.com**.

engcon®
The noble art of digging

Süd

Engcon Germany GmbH
Obere Gruben 7
97877 Wertheim
Tel. 093 42/93 485-0
Fax 093 42/93 485-15

Mitte

Heinrich Schwarz GmbH
Falderbaumstr. 39
34123 Kassel
Tel. 05 61/52 17 00
Fax 05 61/521 70 10
info@engcon.com www.engcon.com

Nord

engcon Germany GmbH
Karl-Marx-Str. 32
15751 Niederlehme
Tel. 033/75 21 88 33
Fax 0 33/75 21 88 35

Nicht der Spaß entscheidet, sondern der Nutzen

Telematik als wichtiges technisches Feature von Baumaschinen

Der Einsatz von moderner Baumaschinentechnik lässt sich mit Telematik-Systemen deutlich optimieren. Längst sind deren Möglichkeiten über die einfache Diebstahl- bzw. Maschinenüberwachung hinausgewachsen, warum also greift nicht jeder Betreiber dankbar auf solche Systeme zurück? Dieser Frage und weiteren ging der VDBUM beim Branchentreff Telematik nach.

Wer Nutzfahrzeugflotten zu managen hat, ist längst mit allen Facetten des Telematikeinsatzes vertraut und möchte deren Möglichkeiten nicht mehr missen. Sie reichen von der Fahrtenbuchfunktion für Pkw und Transporter über Geräte zur Fahrstilanalyse der Fahrzeugführer bis hin zur erweiterten Betriebsdatenerfassung, um Wartung, Service und Schadensanalyse zu unterstützen. Umfassende Transportlogistikanwendungen, die den Fahrer mit der Disposition verbinden und somit den Transportprozess optimieren helfen, runden die vielfältigen Möglichkeiten ab. So disponiert der Güterkraftverkehr heute schon fast lückenlos seinen Fuhrpark auf modernste Weise. Integrierte Flottenmanagement-Schnittstellen liefern laufend wichtige Informationen über einzelne Fahrzeuge und die Gesamtsituation. Die Position der Fahrzeuge wird weitgehend in Echtzeit angezeigt.

Manche Systeme bieten heute in Weiterführung der Vernetzung auch die Lohn- und Gehaltsabrechnung mit an und mehr Fah-

rerdisziplin wird durch die Möglichkeit generiert, über Fahrweise und Kraftstoffverbrauch ein Prämiensystem für den Fahrer produktiv zu nutzen.

Im Bereich der Nutzfahrzeuge ist Telematik quasi Standard. Leicht wurde den Anwendern hier der Zugang zu dieser Technik auch deshalb gemacht, weil einheitliche Schnittstellen den Einsatz von Systemen ganz unterschiedlicher Hersteller unkompliziert ermöglichen. Schulungen nach dem Berufskraftfahrerqualifizierungsgesetz (BKrFQG), wie sie bundesweit von der Service GmbH angeboten werden, informieren auch über Telematik-Lösungen und werden die Erfordernisse zur Vereinheitlichung der Systeme weiter anregen.

Weniger Dissonanzen, größerer Mehrwert

Für Baumaschinen könnte der Nutzwert des Einsatzes von Telematiksystemen weit höher sein, als dies momentan in der Breite

beobachtet wird. Der Baumaschinendisponent erhält auch hier wichtige Informationen über Standort und Einsatzbedingungen der Maschinen, Servicebetrieben stehen Informationen über den technischen Zustand zur Verfügung. Wo also liegt das Problem? Entgegen der Nutzfahrzeugbranche haben sich die Baumaschinenhersteller bis dato nicht auf eine einheitliche Schnittstelle einigen können. Sprich: der Zugriff auf die von den Baumaschinen erzeugten Daten ist nicht in jedem Fall gegeben. Was aber nützen die ausgezeichneten Systeme mit einer Vielzahl von Funktionen, wenn wichtige Basisinformationen wie Kraftstoffverbräuche, Betriebszustände, Betriebszeiten etc., dem Betreiber nicht zur Verfügung stehen?

Hinzu kommt, dass die Systeme der einzelnen Hersteller untereinander leider nicht bzw. nur bedingt kompatibel sind. Baumaschinenbetreiber, die Maschinen verschiedener Hersteller in ihrem Gerätepark haben, stoßen so rasch an Grenzen, die Mehraufwand bedeuten. Zudem ist es bei den bisher auf dem Markt angebotenen Systemen nur bedingt möglich, die Informationen in den Back-Office-Anwendungen der Baumaschinenbetreiber zu nutzen. Dies alles sind maßgebliche Gründe, warum die Verbreitung und Nutzung der von den Baumaschinenherstellern angebotenen Systeme bei weitem noch nicht zufrieden stellend ist. Auch die von Bau-



Ein voller Erfolg – fürs Erste. Aber es geht weiter. Peter Guttenberger, selbst Akteur in der Reihe der Referenten, sieht die Initiative des VDBUM zur Schnittstellenvereinheitlichung nicht zuletzt durch die Teilnehmerfragen bestätigt.



Ein X für ein U vormachen? Das kommt bei den Praktikern und Nutzern der Systeme nicht in die Tüte. Sie wollen genau wissen, was Sie in Zukunft bei der Telematik in Baumaschinen erwartet.



Um mehr Details zu erfahren, belagerten die Teilnehmer in den Vortragspausen auch die Stände der Akteure. Letztere nahmen aus den Gesprächen wichtige Impulse mit zurück in ihre Unternehmen. (Fotos: VDBUM)

maschinenherstellern unabhängigen Telematiksystemanbieter können aufgrund dieser Tatsachen nur bedingt Erfolge verzeichnen.

Eine einheitliche Schnittstelle zu schaffen, könnte einen ersten Schritt zu mehr Anwendernutzen bedeuten. Der VDBUM versucht diesbezüglich, mit Hilfe seines Telematik-Arbeitskreises und Informationsveranstaltungen einen breiten Konsens zu befördern. Die Hersteller an einen gemeinsamen Tisch zu holen, um die gebotenen Möglichkeiten auszuloten, kann also für den Zuspruch zu den Systemen nur von Nutzen sein und dazu beitragen, die Population im Markt zu vergrößern. Geht der Plan auf, erhalten auch Werkstätten größerer und vielfältiger Maschinenparks eine bessere Möglichkeit, ohne technische Zusatzeinrichtungen an die nötigen Informationen aus den Maschinen zu kommen. Dies ist umso bedeutsamer in Fällen, wo Werkstattwagen zum Einsatzort der Baumaschine gerufen werden. Bei Kenntnis der entscheidenden Maschinendaten ist eine viel bessere Vorbereitung inklusive der Bereitstellung erforderlicher Ersatzteile gewährleistet. Nun gilt es, dass Hersteller und Anwender gemeinsam daran arbeiten, eine Plattform zu schaffen, die den geforderten Mehrwert vom Grundsatz her bietet.

Gedanklicher Austausch und Informationen

Wie groß das Interesse am aktuellen Stand der Technik der Telematik in der Baumaschinenwelt derzeit ist, zeigte der VDBUM-Branchentreff am 26. Januar 2010 zu die-

sem Thema im Bau-Industriezentrum Wet-zendorf. Mehr als 70 Teilnehmer hatten sich trotz widriger Witterung eingefunden, um über das Thema zu diskutieren. Bernd Langenbach, Fachmann für dieses Thema bei MAN, eröffnete die Diskussion. Seine Vorstellung der Technik, wie sie heute bei Lkw zum Einsatz kommt, bot den passenden Einstieg. Flexibilisierung von Wartungskonzepten in Kombination mit einer deutlichen Steigerung der Wirtschaftlichkeit, heißen die obersten Ziele. Mit Hilfe der per Standardschnittstelle übermittelten Daten lassen sich für jedes Verschleißteil exakte Statusmeldungen ermitteln. Leicht hat man alle Fahrzeuge im Blick und die Auswertungen geben eine optimierte Übersicht für Kunden und Werkstatt. Über den im Führerhaus platzierten Bildschirm können Aufträge abgefragt oder abgerufen werden, der Fahrer kann jederzeit Auskünfte über Einsatzschwere und Wirtschaftlichkeit einholen und damit im Sinne des Unternehmens optimierter arbeiten. Langenbach führte aus, dass der Weg der Definition der CAN-Bus Schnittstellen tatsächlich lang und schwierig gewesen sei, die daraus resultierenden Möglichkeiten nun aber in den wirtschaftlich schwierigeren Zeiten von den Kunden gut und gern angenommen werden.

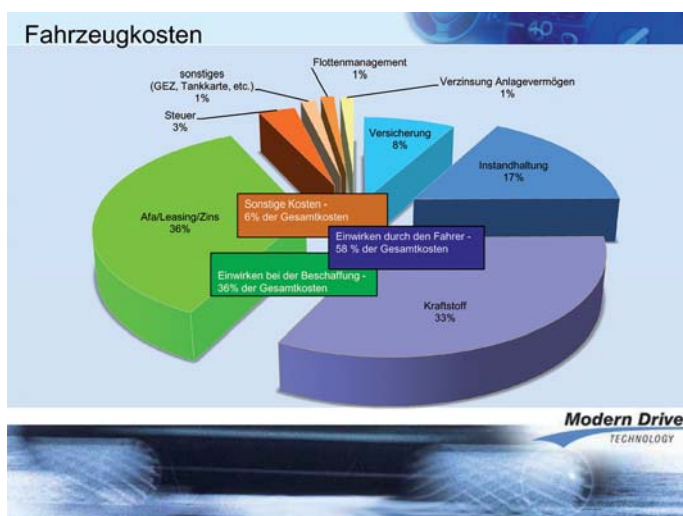
Resultierend aus den hausinternen Erfahrungen der Max Bögl-Firmengruppe entstand die Firma ModernDrive Technology. Die Referenten Peter Guttenberger und Alexander Dressler stellten dieses seit 2002 eigenständige Gruppenunternehmen und dessen effizientes „Überwachungsinstrument“, welches in nahezu jedes Fahrzeug mit einer definierten Schnittstelle imple-

mentiert werden kann, vor. Im Bereich Pkw, Lkw und bei einigen Baumaschinen wird es bereits erfolgreich zur Dokumentation und Analyse der Betriebsdaten eingesetzt. Daraus lassen sich Vorschläge, die zur Einsparung von Emissionen und Treibstoffverbräuchen beitragen, ableiten. Fahrer und Disponenten werden so sensibilisiert und setzen Rationalisierungsmaßnahmen um, die der Firma erhebliche Kosten sparen.

Jahrzehntelange Erfahrung im Vermietgeschäft kann die Rösler Software-Technik Entwicklungs- und Vertriebsgesellschaft mbH nachweisen. Nach ersten Erfolgen im Bereich des Diebstahlschutzes gab es laut Klaus-Dieter Rösler permanente Weiterentwicklungen. Heute steht Kunden und Nutzern ein System zur Verfügung, welches zur Gewinnoptimierung bei Vermietern und Bauunternehmen anerkannt ist. Alle notwendigen Daten können über definierte Schnittstellen abgefragt, an entsprechende Programme übermittelt und ausgewertet werden.

Burkhard Janssen von Kiesel Baienfurt zeigte den Stand der Technik bei Hitachi auf. Hier liegt der Fokus auf der Erfassung und Verwaltung aller Maschinendaten während der gesamten Lebensdauer der Baumaschine. Die Telematik-Ausrüstung gehört bei vielen Hitachi-Maschinen bereits zur Grundausstattung.

„Niemand kauft Telematik, weil er Spaß daran hat, sondern weil man damit Geld spart“, so leitete Markus Semm von der ENAIKÖON GmbH seinen Vortrag ein. Er zeigte die Ertragspotenziale durch den Einsatz von Telematiksystemen auf. Eine personalisierte Zuordnung der schlummern- ▶



Wo kann man einwirken? Welche Effizienzsteigerungspotenziale verbergen sich hinter den Zahlen des Tortendiagramms? ModernDrive Technology setzt bei wesentlichen Einflussfaktoren an – und das mit reichlich Erfolg.

Nutzung der Betriebsdaten

Tracking / Lokalisierung

Diagram illustrating the use of operational data for tracking and localization. The process involves a truck moving from a loading station (Ladestelle) to an unloading station (Entladestelle) via a road (Auf dem Weg). The truck's position is tracked at 5km intervals. A satellite (GPS) is shown tracking the truck's position, which is then relayed to a 'Global-Service' database and an 'Eigentümer-seite' (Owner's side) via a network. A callout shows a truck with a crane loading a container. A red arrow indicates the direction of travel.

Bei Hitachi liegt der Fokus auf der Erfassung, Auswertung und Verwaltung aller Maschinendaten während der gesamten Lebensdauer der Baumaschine. Die Telematik-Ausrüstung gehört bei vielen Hitachi-Maschinen bereits zur Grundausstattung.

[illegible]

CAN-Bus Daten können mit ENAiKÖÖN can-66 grafisch und tabellarisch unabhängig vom Fahrzeughersteller ausgewertet werden. Eine personalisierte Zuordnung schlummernder Potenziale ist mit dem abgebildeten ENAiKÖÖN driver-id stick möglich.

den Potenziale ist zudem mit dem ENAI-KOON driver-id stick möglich. Mit diesem elektronischen Schlüssel muss sich der Fahrer auf einer Baumaschine anmelden, bevor er loslegen kann. Damit ist jeder Maschineneinsatz eindeutig zuzuordnen. Optimierungsmöglichkeiten werden frühzeitig erkannt und erlauben es, entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

Einen Ausblick auf entsprechende Neuentwicklungen bei Liebherr gab Roman Wambacher aus dem Werk Bischofshofen. Lidat – so der Name des Liebherr Telematik Systems – wird zur diesjährigen bauma in München erstmals öffentlich präsentiert. Eine automatisierte Weiterverwendung von Daten spielt bei diesem System eine wichtige Rolle, weil dadurch keine fehlerträchtigen und aufwändigen manuellen

Interaktionen notwendig sind. Wie das Rundum-Sorglospaket genau aussehen soll, wird allerdings erst zur Bauma selbst offenbart.

Dr. W. Andreas Linnartz stellte von Zeppelin eingesetzte Telematik-Systeme vor, die innerhalb des Unternehmenstools „Connected Worksite-Informationstechnologie“ Nützliches tun. Er zeigte die entsprechende Umsetzung innerhalb der Entwicklungen der Zeppelin Baumaschinen GmbH, erläuterte künftige Potenziale von großem Wert und riss einige Fakten an, die ebenfalls erst auf der bauma in ganzer Breite offenbart werden.

Die Teilnehmer der Veranstaltung nutzten den gebotenen Rahmen für eifrige Diskussionen mit den Referenten. In den Pausen wurde an den einzelnen Ausstellungsstän-

den weiter detailliert und praxisnah hinterfragt und intensiv gebrainstormt.

Genau das war der Plan – und er ging auf. Denn ohne Austausch zwischen Angebot und Nachfrage kann keine stimmige Entwicklung stattfinden. Dazu, dass sich diese im erwünschten Sinne fortsetzt, hat der Branchentreff einen wichtigen Beitrag geleistet. Nicht nur die vielen interessanten Gespräche oder auch die Geburt neuer Ideen stützen dieses Resümee, sondern auch die Einschätzung der Organisatoren der Veranstaltung beim VDBUM. Zumindest die hier genannten Hersteller sehen das größte Potenzial für einen fortschreitenden Markterfolg der Systeme darin, dass sie die von Anwenderseite aufgezeigten Mankos sehr ernst nehmen. Die meisten kamen ohne große Erwartungen

Komponenten AccuGrade: Beispiel 3D-GPS

GPS Empfänger

Funkgerät

Software

Referenzstation

Spezialisierte Händler

- Trimble
- Topcon
- Scanlaser

Bei Zeppelin eingesetzte Telematik Systeme sind innerhalb des Angebots „Connected Worksite-Informationstechnologie“ gebündelt. Konkrete Informationen zu Einsatz und praktischem Nutzwert werden zur bauma in ganzer Breite offenbart. Präsentationen: genannte Firmen

Übertragung per Mobiltelefon
Standortdaten auf zentralen Server

Datenbank mit höchster
Verfügbarkeit und schneller
Datenabfrage

Abfrage über Internet über
GPS-Datenbank ausgearbeitete
Werkzeugdaten – möglich in
einem Internet Browser!

Aufbereitung der Daten
für das Internet unter
www.observando.de

Maschinen im gesamten
Betriebsgebiet ausgerüstet mit
der (OBSERVANDO) GPS

OBSERVANDO

Kunden und Nutzern steht bei Rösler ein System zur Verfügung, welches zur Gewinnoptimierung bei Vermietern und Bauunternehmen anerkannt ist. Alle notwendigen Daten können abgefragt, übermittelt und ausgewertet werden.

meinten: „...da stellen wir eben mal unser System vor“ – und fuhren wieder weg mit dem festen Willen, eine herstellerübergreifende Zusammenarbeit zu befürworten und in ihren Unternehmen zu vertreten. Hinzu kommt das Wissen, wie die derzeitigen Systeme in ihrem Leistungsumfang weiter optimiert werden sollten, um die Praktiker, die damit arbeiten müssen, zu

überzeugen. So waren am Ende alle höchst zufrieden mit dem im Ansatz erfolgreichen Austausch, den der Branchentreff bot: Die Anwender vertrauen darauf, dass ihre Botschaft verstanden wurde, die Anbieter werden sich um einen Nenner zur Festlegung einer definierten Schnittstelle, die an allen marktüblichen Systemen gleich ausgeführt sein soll, damit eine übergreifende

Bearbeitung erleichtert wird, bemühen. Der VDBUM wurde seinerseits durch die durchweg positiven Resonanzen von beiden Seiten darin bestärkt, sich auch weiter als wichtiger Mediator in diesen Prozess einzubringen. Über weitere Ergebnisse dieses Prozesses werden wir alle VDBUM-Leser auf dem Laufenden halten.
www.vdbum.de ■

Chefalarm deckt Ignoranz auf

Präzise Schwellwertüberwachung jetzt auch für Baumaschinen

Wann war doch gleich die nächste Inspektion für meinen Radlader? Ist der TÜV etwa schon wieder für meine Planierraupe fällig? – Wie doch die Zeit rennt! Immer mehr wichtige Termine und viele Details am Rande sind von den Verantwortlichen zu beachten. Da ist es mehr als hilfreich, dass ein neuartiges Modul in der bekannten



Flottenmanagementlösung ENAiK00N fleet-control-web alles Wichtige verwaltet und überwacht. Die Lösung gilt zu Recht als Revolution in der Baumaschinen-Telematik. ENAiK00N fleet-control-web gilt als eines der leistungsfähigsten und dabei am einfachsten zu bedienenden Flottenmanagementsysteme. Jetzt bietet es mit dem neuen Modul ENAiK00N limit-checker zusätzlich die Möglichkeit, über die digitalen Eingänge der Telematikmodule der ENAiK00N locate-Serie Betriebsstunden und gefahrene Kilometer auf selbst definierte Ereignisse hin auszuwerten. Das neue Modul bietet eine umfassende Schwellwertüberwachung, die neben den beliebten Ortungsfunktionen jetzt auch einen umfassenden Überblick über Wartungsintervalle und Betriebszeiten umfasst. Indem sowohl regelmäßig wiederkehrende, als auch vordefinierte festgesetzte Termine sowie kilometerabhängige Ereignisse berücksichtigt werden können, wird

die Selbst- und Mitarbeiterkontrolle einfach und ohne Zusatzaufwand handhabbar. Mit einem frei definierbaren Vor- und Hauptalarm werden der oder die betreffenden Mitarbeiter gezielt über eine anstehende Maßnahme informiert. Wenn nach beiden Alarmen keine Handlung erfolgt, also beispielsweise keine Wartung oder kein Betriebsmittelaustausch am betreffenden Fahrzeug oder der Baumaschine durchgeführt wird, kann mit einem sogenannten Chef-Alarm der Vorgesetzte informiert werden. Alle Alarme werden standardmäßig als E-Mail verschickt und können wahlweise auch als SMS auf die Handys der Mitarbeiter gesendet werden. Der kostengünstigen Web-Anwendung des Systems vertrauen immer mehr renommierte Unternehmen der Bau- und Baumaschinenbranche, zumal sich gezeigt hat, dass das umfangreiche und flexible Funktionspaket immer vielseitiger und leistungsfähiger wird. Die präzise Diebstahl- und Kraftstoffüberwachung dieser intelligenten Flottenmanagementlösung, mit der Baumaschinen und -fahrzeuge geortet und interaktiv überwacht werden, ist vor Jahren häufig der Hauptgrund gewesen, sich für diese Technik zu entscheiden. Inzwischen werden längst auch die gebotenen Möglichkeiten, Nachweise automatisch zu erstellen und zu verwalten, vielfach geschätzt. Dazu gehören beispielsweise automatisch generierte Fahrtenbücher oder auch die elektronischen Arbeitszeitnachweise der Mitarbeiter. Ein kostenloser Testzugang zum ENAiK00N fleet-control-web steht auf der Website unter „Service/Download – Probieren“ zur Verfügung. Ergänzt wird das Angebot um einen kostenlosen zweiwöchigen Praxistest des Gesamtsystems, um die Vorzüge beim realen Einsatz in der eigenen Maschine zu erfahren.

www.enaikoon.de ■

Schwellwert-Definition

Name des Schwellwert-Definition	
Zu überwachender Wert	Betriebsstunden Dign4
Bemerkung	
Chef-Alarm-Emailadresse	
Alarm-Emailadresse	
Ok Zurück	

Schwellwert-Definition Betriebsstunden Dign4

add	löschen	Chef-Alarmwert bei Betriebsstunde	Hauptalarm bei Betriebsstunden	Voralarmierung bei Betriebsstunde	Bemerkung
		12	10	9	Öl nachfüllen
			250	200	Zahnriemen wechseln
		550	500	450	Öl wechseln
		1100	1000	950	Große Wartung
		-	1500	1450	
		-	2500	2450	
		-	-	-	

Als eines der leistungsfähigsten einfach zu bedienenden Flottenmanagementsysteme kann ENAiK00N fleet-control-web aktuell durch das neue Softwaremodul ENAiK00N limit-checker ergänzt werden. Dieses ermöglicht in Kombination mit der ENAiK00N locate-Geräteserie die Auswertung selbst definierter Ereignisse. (Bilder: ENAiK00N)



Bauprozesse intelligent vernetzen

Hohe Zuverlässigkeit im Straßen- und Tiefbau

Das Technologieunternehmen RIB beschäftigt sich im Hoch- und im Tiefbau mit neuen Methoden der Digitalisierung und durchgängigen Vernetzung von Bauprozessen. Speziell im Tiefbau sieht RIB die Lösung in der Optimierung logistischer Prozesse auf der Baustelle.

Das Image von Straßenbauprojekten in Deutschland ist kein besonders Positives. Langwierige Genehmigungsverfahren, Staus, Umweltbelastung durch mehr Verkehr und vor allem die verlustbringende Unzuverlässigkeit bei diesen Baumaßnahmen im Hinblick auf Termine und Kosten haben dieser Teilbranche der Bauwirtschaft eher einen negativen Stempel aufgedrückt. Das Technologieunternehmen RIB hat gemeinsam mit dem Kooperationspartner Topcon Europe Positioning B.V. die derzeitige Situation beleuchtet und analysiert. Gemeinsames Ziel sind innovative Lösungsansätze für optimierte Prozessabläufe auf der Baustelle und damit eine bessere Wirtschaftlichkeit bei großen Infrastrukturprojekten. Seien es Ausbaumaßnahmen im Bereich Straße, Schiene oder Luft. Nach Erörterung der beiden Unternehmen liegen die Probleme meist in der Logistik oder in externen Störungen begründet. Auf einer Großbaustelle, auf der Erdbau- und Straßenbauarbeiten in der Regel parallel, beziehungsweise in verschiedenen Bauabschnitten ablaufen, existieren eine Vielzahl durchdachter Prozesse. Doch das Problem liegt darin, dass diese bislang nicht intelligent miteinander verknüpft sind und – vor allem – sie sich nicht abschnittsübergreifend automatisch beeinflussen. Verzögerungen in verschiedensten Phasen lassen sich vermeiden, indem zukünftig nachfolgende Prozesse automatisch initiiert werden. „Die Praxis zeigt, dass verschiedene Regelkreise vorliegen, doch alle Akteure, ob Projektleiter, Maschine oder Lieferant, bisher nicht über ein umfassendes Netzwerk miteinander in Verbindung stehen. Nur wenn diese Vernetzung gegeben ist, kann eine hohe Ver-

fügbarkeit und Robustheit der Baustellenprozesse in der Praxis gewährleistet werden“, weiß Dipl.-Ing. Carsten Frantzen, Managing Director für Civil Solutions bei der RIB Deutschland GmbH.

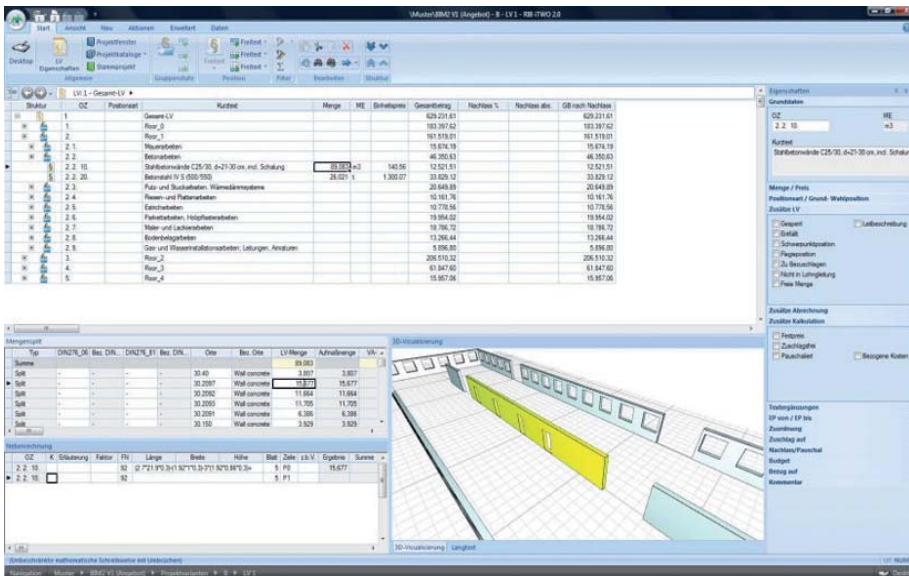
Aus Fehlern lernen: Simulation von worst-case-Szenarien

Aktuelle Ansätze in der Forschung sehen die Automobil- und Fertigungsindustrie als Referenzbeispiel für durchgängige Prozesse im Bauwesen. So steht auch im Infrastrukturbereich diese Branche Pate für innovative Ideen, um Linienbaustellen, speziell den Straßenbau, zuverlässiger zu machen. Schließlich verfolgte die Fertigungsindustrie dieselben Ziele, die jetzt für das Bauwesen immer wichtiger werden: Eine hohe Robustheit gegenüber Störungen sowie die Möglichkeit einer schnellen Reaktion, besonders hohe Produktivität bei verkürzten Projektdurchlaufzeiten und am Ende eine höhere produzierte Qualität gehören zu den wichtigsten Zielen, die die Branche erreichen will. Damit muss die Baustellenplanung durchweg realitätsnäher werden. „Dies erreicht man durch Situationsmodelle und Simulation schon während der Planungsphase als auch zukünftig ergänzt durch Echtzeitmonitoring“, erklärt Frantzen. So zielt RIB gemeinsam mit seinen Konsortialpartnern in den laufenden Forschungsprojekten darauf ab, mit Hilfe einer hoch innovativen Prozessverknüpfung alle Abläufe in der Beziehung Mensch-Maschine simulieren zu können und Erkenntnisse für eine optimierte Ablaufplanung zu gewinnen. „Am besten lernt man bekanntlich aus Fehlern“, weiß Frantzen. „Wenn den Projektbeteiligten also die

Möglichkeit gegeben wird, im Voraus zu erkennen, aus welchen Gründen ein Projekt schief laufen kann, fällt es ihnen in der Praxis leichter, die vom Geldgeber gefürchtete Bauzeitenverzögerung und Kostenexplosion zu vermeiden und letztlich die Qualität zum vereinbarten Zeitpunkt so zu liefern, wie sie der Auftraggeber wünscht. Im Idealfall kann weiteres Optimierungspotenzial identifiziert werden, womit sich die Projektdurchlaufzeit erneut verkürzen lässt.“ Qualität im Straßenbau bedeutet nach Aussagen des RIB-Managers neben der technischen Qualität vor allem auch Termin- und Kosteneinhaltung. Das Ziel: Pro Geldeinheit sollen mehr Kilometer Straße ausgebaut bzw. saniert werden. Zudem kann durch den Effekt der Budgetoptimierung auch mehr Augenmerk auf begleitende Maßnahmen wie Lärm- und Umweltschutz gelegt werden.

Den Gesamtlebenszyklus betrachten

Doch wie sieht es aktuell in der Praxis aus? Zwischen modellbasierten Geometriedaten und dreidimensionalen Steuerungssystemen auf der Baustelle sind bereits Verbindungen möglich. Jedoch fließen die Informationen bisher nur in eine Richtung – vom CAD-System auf die Baustelle. Ein direkter Kosten-Soll-Ist-Vergleich ist auf diese Weise noch nicht möglich. Im Weiteren fließen Daten von der Baustelle in späteren Projektphasen in die Bauwerksunterhaltung, das sind im Tiefbau meist Straßenmanagement- oder ERP-Systeme, ein. Weichen die im System erfassten, tatsächlichen Projektkosten von den geplanten Kostenszenarien ab, fehlt auch hier die automatische Information, die wiederum zurück an die Projektplanung geht. „Wir bei RIB zielen in Zusammenarbeit mit unseren Partnern darauf ab, neue Regelkreise zu erforschen und Werkzeuge für ein effizientes, durchgängiges Baumanagement im Straßen- und Tiefbau zu realisieren“, erläutert Frantzen. „In aktuellen hochin-



Die neue Softwaregeneration steht für die 5. Dimension des Bauens und erweitert das klassische Aufgabenspektrum von Planung, RIBA, Kalkulation, Bauablaufsteuerung bis Bauleistungskontrolle, hier ein Leistungsverzeichnis. (Abb.: RIB)

interessanten Forschungsprojekten, besetzt durch die führenden Technologieprovider der Branche, wollen wir Innovationen direkt live auf der Baustelle auf ihre Praxistauglichkeit prüfen“, fügt er hinzu. Schließlich müssen alle Arten von Bauwerken, ob im Hoch- oder Tiefbau, heute über den gesamten Lebenszyklus betrachtet werden. „Mit der Fertigstellung einer Baumaßnahme ist ein Projekt nach den heutigen Qualitätsanforderungen in puncto Nachhaltigkeit nicht beendet“, berichtet der Ingenieur. „Bei den mittlerweile auch im Straßenbau etablierten PPP-Projekten wird stets der Gesamtlebenszyklus eines Bauwerks von Beginn der Maßnahme an betrachtet. Das ist der Weg, den auch wir mit neuen, innovativen Lösungen unterstützen wollen“, fasst Frantzen zusammen.

Info: www.rib-software.com
www.topcon.com ■

Die fünfte Dimension des Bauens

Planen und Bauen in fünf Dimensionen verspricht eine neue Softwaregeneration, die erstmals dreidimensionale Geometriedaten mit erforderlichen Ressourcen, beispielsweise Baustoffen, Maschinen oder Personal, sowie Zeit- und Vorgangskomponenten innerhalb eines Softwaresystems vereinen soll. Construction Process Integration (CPI) nennt RIB diese neuartige Technologie, die sich speziell an Prozessen von Bauprojekten orientiert, deren Optimierung vor allem durch die angespannte wirtschaftliche Situation im Bauwesen eine enorm hohe Bedeutung erlangt hat.

Referenz für die Entwicklung dieser neuen Technologie ist die Automobilindustrie, die mit Hilfe der digitalen Fabrik Kosteneinsparungen von bis zu 30 Prozent erreicht hat. Mit CPI will RIB diese Technologien auf den Construction-

Bereich übertragen. Hierbei prognostiziert der Softwarehersteller vergleichbare Kosteneinsparungen für die gesamte Baubranche. Im Gegensatz zu Building Information Modelling soll die neue Software den kompletten Prozessablauf von Bauprojekten durchgängig integrieren – von der Planung über die Realisation bis hin zum Controlling von Bauwerken aller Art. Ob Hochbau, Tiefbau, Industrie- oder Anlagenbau. Dabei ist die Lösung nach Aussagen des Softwarelösungsanbieters unabhängig von den einzelnen, im Projekt eingesetzten Fachapplikationen.

Die Software ist grafisch orientiert, so dass der Anwender zu jedem Zeitpunkt der Prozessbearbeitung Geometrie-, Ressourcen- und Ablaufplanungsdaten am Bildschirm verfolgen kann – sowohl rein alphanumerisch als auch mit einem interaktiven 3D-Modell. Dabei ist das System jedoch nicht

auf die Erstellung des Gebäudeentwurfs, sondern auf die virtuelle Ausführungsplanung und Steuerung von Projekten und die Simulation von Fertigungs- und Instandhaltungsprozessen ausgerichtet. Die 5D-Initiative, eine Initiative der europäischen Bauindustrie zur Entwicklung neuer IT-Lösungen für die Planung, Ausführung und Nutzung von Gebäuden und Infrastrukturprojekten, bestätigt die Ausrichtung des Construction-Markts auf virtuelle Arbeitsweisen. Die europäischen Bauunternehmen Strabag/Züblin, die Royal BAM Group, Ballast Nedam und die Consolidated Contractors Company haben sich der 5D-Initiative angeschlossen und fördern diese Entwicklung neben anderen Baukonzernen innerhalb der Branche konsequent.

Info: www.rib-software.com ■



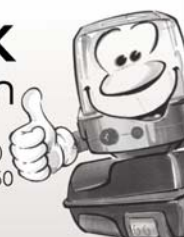
Kosten senken im Fuhrpark

Die Fett-Zentralschmierung für Baumaschinen

BEKA-MAX[®]

BAIER+KÖPPEL GMBH+CO
 PRÄZISIONSAPPARATEFABRIK
 BEETHOVENSTRASSE 14
 D-91257 PEGNITZ

Tel.: +49 (0)9241 / 729-0
 Fax: +49 (0)9241 / 729-50
 e-mail: beka@beka-lube.de
www.beka-lube.de



Kürzere Rüstzeiten durch Echtzeit-Ortung

Dispositionshilfe, besserer Überblick, effektivere Fahrzeugsteuerung, weniger Leerlaufzeiten, mehr Tachfühlung nach draußen und zwei vereitelte Diebstähle – so lautet die Bilanz beim Bauunternehmen Stratiebo nach drei Jahren mit C-Track.

Auf 25 bis 28 Baustellen gleichzeitig arbeiten die Mitarbeiter des Münsteraner Straßen-, Tief- und Kanalbauunternehmens Stratiebo. Für die Disposition ist es sehr schwierig, den Überblick über die aktuellen Standorte der vielen Baumaschinen von Kleingeräten über Minibagger bis zu Radladern zu bewahren. In der Vergangenheit mussten oftmals Geräte gesucht werden, bevor sie neu zugeteilt werden konnten. Telefonate zu den Baustellen kosteten dabei viel Zeit. Ein Radlader wurde sogar mal an einem Einsatzort vergessen. Die Geschäftsleitung von Stratiebo erkannte vor gut drei Jahren, dass in der Lösung dieses alltäglichen Problems ein riesiges Einsparpotenzial lag. Es galt, die Rüstzeiten zu verkürzen und so einen höheren Maschinenertrag zu erzielen. Ein Echtzeit-Ortungssystem musste her.

Verschiedene Systeme miteinander verglichen

Gregor Bogatzki, Prokurist bei Stratiebo, hat sich mehrere Systeme zum Fuhrparkmanagement angeschaut und verglichen. Ausschlaggebend für seine Kaufentscheidung war die Marktpresenz. Dass C-Track aus über 25 Jahren Erfahrung in diesem Segment schöpfen kann, werteten die Münsteraner als Pluspunkt.



Das System wird durch geschultes Fachpersonal in die Baumaschinen eingebaut.

Davon versprochen sie sich ein zuverlässig operierendes System und wurden nicht enttäuscht.

Effizienter und sparsamer unterwegs

Neben der Benutzerfreundlichkeit sprach auch die Kostengestaltung für C-Track. Die Anschaffung der fast 100 Einheiten sei zwar durchaus teuer gewesen, resümiert Gregor Bogatzki. Doch handelte er vor drei Jahren in weiser Voraussicht: „Die Investition hat sich inzwischen amortisiert. Jetzt sind die fortlaufenden Betriebskosten mit etwa 8 Euro pro Einheit für den Mobilfunkdienst sehr niedrig. Bei anderen Anbietern hätten wir weiterhin höhere laufende Kosten gehabt.“ Der Werkstattmeister baut einzelne Boxen des herstellerunabhängigen Systems problemlos um, wenn neue Fahrzeuge angeschafft und alte veräußert werden.

In der Praxis erleichtert C-Track den Disponenten die Arbeit. Fragt ein Bauleiter an, wo sich eine bestimmte Maschine befindet, bekommt er umgehend die Information. Die Disposition ist effizienter geworden: Das Rüsten geht schneller und Lkws lassen sich auf Basis der Echtzeit-Ortung effektiver steuern. Fahrtwege haben sich verkürzt. Fuhr früher ein Lkw nach getaner Fahrt leer zurück, wird der Fahrer heute dank C-Track direkt angewiesen, z. B. von einer anderen Baustelle einen vollen Container wieder mitzunehmen.

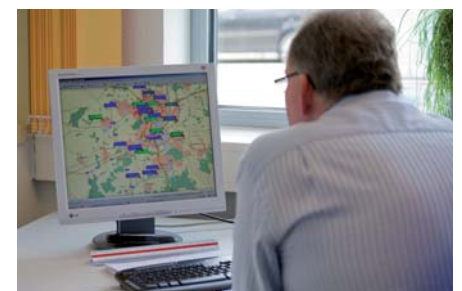
Einmal pro Woche findet bei Stratiebo eine Bauleitersitzung zum Kapazitätsabgleich statt. Mit C-Track fällt die Planung viel leichter. Anhand einer Beamerprojektion werden die Geräte den Kolonnen zugeteilt. Heute kommt es nicht mehr vor, dass falsch eingeplante Baumaschinen den Tagesablauf verzögern. Als weiteren wertvollen Nutzen des Fuhrparkmanagementsystems sieht Gregor Bogatzki die Echtzeit-



Das Echtzeit-Ortungssystem C-Track ist recht klein und handlich.



Bei Lkws wird das System meist in die Mittelkonsole integriert.



Am Bildschirm wird sofort der Standort in Echtzeit ersichtlich. (Fotos: DigiCore)

Dokumentation und Protokollierung der Leerlaufzeiten. „Es ist keine böse Absicht, vielmehr die Macht jahrelanger Gewohnheit, wenn unsere Leute die Geräte unnötig lange warm und im Stillstand laufen lassen“, weiß der Diplom-Kaufmann. Das kostet unnötig Kraftstoff und die Maschinen altern viel schneller. Durch den Nachweis im Nutzungsbericht ist es erstmals gelungen, die Mitarbeiter von Stratiebo für dieses Thema zu sensibilisieren. Noch wirksamer ist manchmal der direkte Anruf im Moment des Geschehens beim Betreffenden. Mit dem Ergebnis, dass sich die Leerlaufzeiten seit dem Einbau von C-Track deutlich reduziert haben. Besonders bei Unternehmen, die Fuhrpark und Baumaschinen leasen, zahlen sich weniger Betriebsstunden entscheidend aus. Ein ganz wichtiger Punkt ist für Bogatzki, dass er selbst nachgucken kann, wo sich die Geräte befinden. C-Track schlägt ihm dadurch eine Brücke in die alltägliche Praxis. Die Geschäftsleitung größerer Unternehmen ist zunehmend mit bürokratischen

Abläufen beschäftigt. Dadurch verliert sie die Tuchföhlung zum operativen Geschehen. Über C-Track verschafft der Prokurist sich rasch einen Überblick, hält auch visuell Kontakt nach draußen. So kann er die Bauleiter ansprechen: „Die Maschine braucht ihr doch gar nicht.“ Denn manchmal kommt bei Kolonnenführern eine Art Bereichsegoismus nach dem Motto: „Je mehr Geräte ich auf meiner Baustelle habe, desto wichtiger bin ich für die Firma“ auf. So etwas passiert nun nicht mehr, die Maschinen werden dann abgezogen.

Wirksamer Schutz vor Diebstahl

Zwei Mal ist der Versuch gescheitert, von Stratiebo Radlader mittlerer Größe zu stellen. Doch nicht nur deshalb ist Bogatzki nach drei Jahren sehr zufrieden mit C-Track. Er findet das System rentabel, würde es immer wieder anschaffen und hat es schon vielfach weiter empfohlen. Ein befreundeter Baumaschinen-Vermieter

kontrolliert damit nun die tatsächliche Gerätenutzungsdauer. Anderen, die wegen der Investitionskosten zunächst zögerten, wurden mehrere Fahrzeuge entwendet. Bogatzki selbst betrachtet es, als hätte er sich einen Bagger mittlerer Größe gekauft: „Dadurch spare ich Kosten für zusätzliche Geräte ein, weil unsere Disposition nun viel geschickter agiert.“ Arbeitserleichterung und Kosteneinsparung exakt zu beziffern, hält der Prokurist für schwierig, weil viele nicht zu bemessende Nebeneffekte zusammenwirken. Er empfindet einen deutlichen Wettbewerbsvorteil gegenüber Mitbewerbern ohne C-Track. Dazu schlägt das gute Gefühl, sich wirksam gegen Diebstahl zu schützen, auch positiv zu Buche: Seine Versicherung hat die Beiträge für den Vollkasko-Schutz gesenkt. Viele Assekuranzen werben mit Nachlässen bei der Verwendung von Ortungssystemen.

Info: www.digicore-deutschland.de,
www.c-track.de,
www.stratiebo.de ■

Rammprofile

Maschinentechnik

Ankertechnik

Grabenverbautechnik

Hochwasserschutz

Der Systemdienstleister im Hafen- und Spezialtiefbau.

ThyssenKrupp GfT Bautechnik zählt zu den führenden Systemanbietern im Hafen- und Spezialtiefbau. Wir vertreiben Rammprofile, Maschinen und Ausrüstungen und bieten unseren Kunden All-Inclusive-Service: **Verkauf, Vermietung und Mietkauf** von Spundwänden, Ramm-, Zieh-, Bohr- und Presstechnik, Ankertechnik, Bohrgeräte für geothermische Bohrungen, Grabenverbautechnik und Hochwasserschutz-Systemen.



ThyssenKrupp GfT Bautechnik



www.tkgftbautechnik.com

ThyssenKrupp

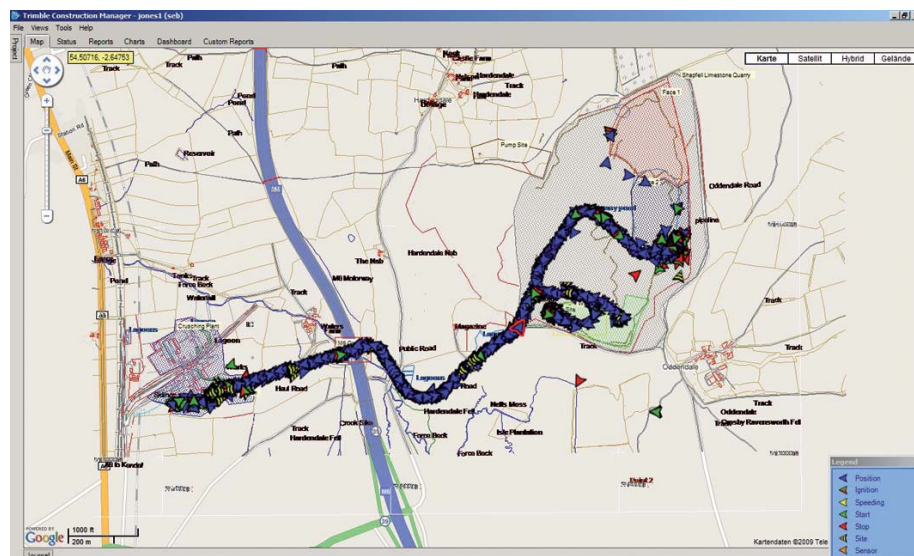
Maschinen managen – Kosten senken

Drei Fragen müssen im täglichen Arbeitseinsatz schnell beantwortet werden können: Wo sind meine Geräte? Wie werden sie eingesetzt? Gibt es Möglichkeiten zur Einsatzoptimierung? Mit einem Gerätemanagementprogramm lassen sich die Fragen schnell, einfach und in Echtzeit am Bildschirm beantworten.

Während einer Bauzeit gibt es zahlreiche Situationen, bei denen bessere Organisation Zeit und Geld sparen könnte: Es fallen Geräte aus, weil der Wartungszyklus nicht optimal überwacht und der Verschleiß nicht frühzeitig entdeckt wurde. Notwendige Reparaturen und Wartungen werden spät oder gar nicht ausgeführt. Als Folge daraus verbrauchen die Geräte mehr Treibstoff oder nehmen Schaden. Mensch und Maschine müssen pausieren, kosten Geld. Auch die steigenden Energiekosten zwingen Bauunternehmen, über das Fuhrpark- und Geräte-Management nachzudenken und zwecks Kostenoptimierung eventuell zu reorganisieren. Übermäßiger Leerlauf hat nicht nur erheblichen Einfluss auf den Gesamtverbrauch, sondern mindert auch die Rentabilität der Investition. Die Geräte-disposition zeigt zwar, wo ein Gerät gebucht ist, nicht aber, ob es wirklich noch auf dieser Baustelle steht. Ein Gerätemanagementprogramm klärt lückenlos auf.

Ortung per Satellit und automatische Datenübertragung

Wird der Fuhr- und Gerätepark entsprechend ausgestattet, liefert jedes Objekt automatisch diverse Auskünfte zeitnah an die Zentrale. Das Trimble-CrossCheck speichert die per GPS ermittelten Geodaten und Zeiten genauso wie alle relevanten Betriebsdaten des Fahrzeugs oder der Maschine. Bei einer automatischen Datenübernahme per Funk können die entsprechenden Abrechnungen baustellengenau generiert und gleich den entsprechenden Kostenstellen zugeordnet werden. Der Disponent weiß, wo die Geräte eingesetzt sind und ob sie gerade arbeiten. Der Werk-



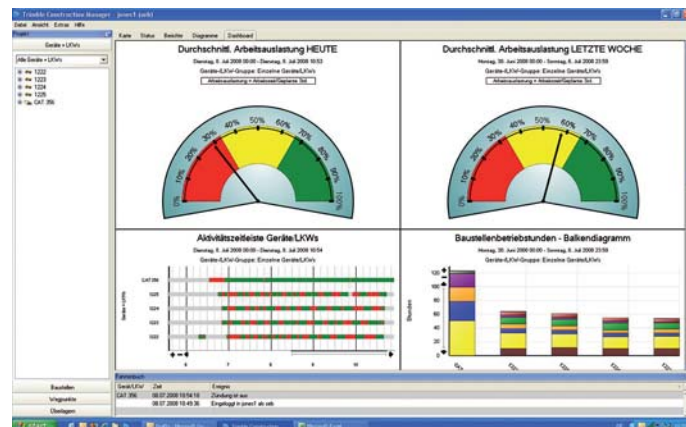
Durch die Überlagerung von CAD- mit Aktivitätsdaten kann jede Leistung präzise definiert und zugeordnet werden.

hof ist über den Wartungszyklus der Geräte permanent informiert. Die Bauleitung überschaut Betriebsabläufe leichter. Auch der Geschäftsleitung eröffnet sich eine Gesamtsicht zur Flotte, denn neben der Nutzung wird auch die Leistung der Flotte erkannt. Schwachstellen sind besser erkennbar und können zeitnah abgestellt werden. Die dafür einzusetzende Software muss einfach und schnell erlernbar, die Nutzung problemlos sein. Bei Trimble-Construction Manager kann sich jeder Anwender seine Auswertungen individuell gestalten. Je nach Wunsch und Zweck erhält er seine Auskünfte als Zahlenreihen, Grafiken oder die Daten werden direkt an ein Fremdsystem übergeben. Ganz wesentlich ist die vom Hersteller garantierte Aktualität der verwendeten Landkarten oder Satellitenbilder (Google Maps). Nur sie erlaubt eine präzise Überlagerung mit den digitalen Baustellenmodellen.

Kommunikation und Direktinformationen

Zwei Beispiele belegen, wie ein zusätzliches einfaches Display im Führerhaus die Kommunikation des Büros mit dem Fahrer bzw. Maschinenführer vereinfachen kann: Von einer Baustelle wird dringend ein Lkw angefordert. Der Disponent zoomt auf seinem Bildschirm die Umgebungskarte der Baustelle und lässt sich die Lkws anzeigen, die derzeit in dieser Zone unterwegs sind. Er kommuniziert mit einem ausgewählten Fahrer mit Hilfe von vordefinierten Antworten auf dem Display. Bei Erdarbeiten ist sogar zur Leistungsberechnung die Bodenklasse genau nachzuweisen. Durch Kopplung des Displays an den Trimble-CrossCheck kann der Fahrer per Knopfdruck bleibend dokumentieren, welche Bodenklasse ab einer bestimmten Position angefallen ist.

Auf einen Blick:
Die Auswertung am
Bildschirm lässt sich
personalisieren.

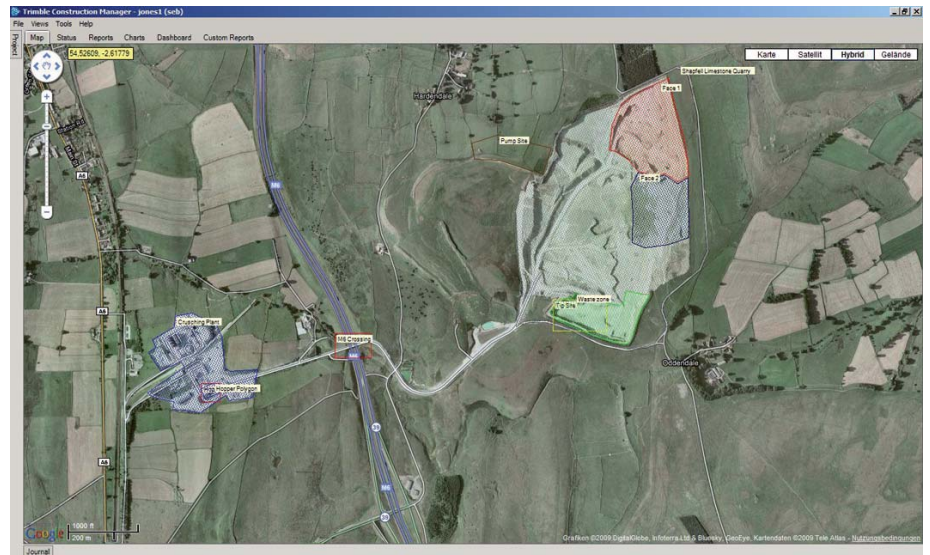


Produktives Arbeiten schafft Profit

Spart ein Maschinenführer durch den Einsatz des Gerätemanagements effektiv 30 Minuten Leerlaufzeit am Tag ein, senkt das den Kraftstoffverbrauch um etwa 100 l pro Monat. Das sind etwa 1,5 Prozent der Betriebskosten. Weil er keine täglichen Maschinen- bzw. Arbeitsberichte zu schreiben hat, spart er Zeit. Bei angenommenen zehn Minuten pro Tag ergibt das im Monat ganze drei Stunden, 1,8 Prozent seiner Personalkosten. Vorausgesetzt, er geht bewusst mit seiner Arbeitszeit um und nutzt durch Einsatz des Programms täglich 15 Minuten produktiver, dann kommen noch einmal ungefähr 2,8 Prozent der Personalkosten hinzu.

Vergleiche haben gezeigt, dass manuell erstellte Maschinenberichte durchaus bis zu 15 Prozent von den tatsächlichen Werten abweichen.

Der Trimble-Construction Manager ist in der Lage, automatisch Berichte oder



Satellitenbilder als Hintergrund und die Möglichkeit, Zonen als Punkt, Rechteck oder Polygon festzulegen, gibt dem Anwender Spielraum bei der Definition relevanter Bereiche. (Abb.: Trimble)

Alarime getrennt nach Zeitzeonen zu generieren und per Mail oder SMS an definierte Personen zu senden.

Dadurch können nicht nur kritische Ereignis-

nisse, sondern alle relevanten Informationen einen erweiterten Nutzerkreis erreichen – in Echtzeit.

Info: www.trimble.com ■

Alles für die Bankettbearbeitung aus einer Hand



Vom Bankettfertiger über spezielle Bankettfräsen bis hin zum Kantenplattenverdichter



Alfred Söder

Bau- und Kommunaltechnik

– Sondermaschinenbau –

D-97772 Wildflecken

Tel.: (09745) 93003-0 Fax: (09745) 93003-10

E-Mail: info@asbaugeraete.de www.asbaugeraete.de





ENERGIE DURCH WASSER.

Wenn's heiß hergeht, ist eine kalte Dusche die beste Erfrischung. Und genau nach dem Prinzip der Wasserkühlung arbeiten die neuen YANMAR-Industrie-Dieselmotoren. Für anhaltende, kraftvolle Energie. In Stromgeneratoren, Baufahrzeugen und Baumaschinen. Überall, wo Leistung und Zuverlässigkeit Bedingung sind. Ersatzteile im Notfall? Bei MARX über Nacht und nur original von YANMAR. Mit Jahresgarantie und professioneller Beratung. Holen Sie sich die Energie. Von MARX.

YANMAR Generalvertretung Deutschland

Friedrich Marx GmbH & Co. KG
Wendenstr. 8-12, 20097 Hamburg
Telefon 040/2 37 79-169, Fax 040/2 37 79-160
industrie@marx-technik.de, www.marx-technik.de



Wissen, was im Tiefbau läuft

Damit auf der Baustelle alle und alles digital miteinander kommunizieren, entwickelten RIB und Topcon gemeinsam ein Produkt, das Verzögerungen zwischen Büro und Baustelle gänzlich eindämmt. Ihre Idee: Wenn das Büro einerseits mit den auf der Baustelle agierenden Maschinen und der Vermessung direkt verdrahtet ist, ohne dass dabei zusätzliche Technologien, beispielsweise Handy oder weitere Hardware auf der Baustelle erforderlich sind, wird der Gesamtprozess durchgängig besser greifbar.

Auf diese Weise können nicht nur Änderungen des Bauprozesses deutlich schneller erfasst und beurteilt werden, sondern es ist jederzeit eine umfassende Kontrolle möglich. Der dezentrale Zugriff auf den Baustellenablauf bietet darüber hinaus Vorteile eines direkten Supports. Zeigt eine Applikation Fehlfunktionen auf, kann direkt darauf zugegriffen werden. Spezielle Anweisungen können dabei dem Vermesser etwa per Chat-Funktion direkt auf das Gerät übermittelt werden.

Über den SiteLink-Server können Vermessungspunkte medienbruchfrei direkt in die RIB-Software Stratis transferiert werden. Sämtliche Informationen, die für die spätere Kalkulation und Bauabrechnung relevant werden, können direkt von der Baustelle in das Softwaresystem übertragen werden. So ist das Büro jederzeit informiert, wenn sich etwa Höhen und Lagen verändern, und kann Rückschlüsse auf daraus resultierende Zeit- und Kostenbeeinflussungen ziehen.

Ein Abgleich der definierten Leistungspakete und deren Umsetzung kann durch Kontrollmessungen erfolgen und überprüft werden. Die Ergebnisse ermöglichen neben der Dokumentation im Plan und der daraus abgeleiteten Mengenberechnung im Weiteren die Abstimmung mit gängigen Projektmanagement-Systemen mit Zeit-Weg-Diagrammen, wie beispielsweise Microsoft Project. Das System misst einzelne Punkte



Das Topcon-GPS-System Rover GRS-1 und die RIB-Software Stratis sind jetzt webbasiert integriert. (Foto: RIB)

auf und erkennt dabei sofort, um welche Art der Objekte es sich handelt. Diese werden nach Aussagen der beiden Unternehmen je nach Objektart codiert. Die Software Stratis erkennt die zugewiesenen Codes beim Einlesen und kennzeichnet diese ebenfalls nach Objekttyp. Mit dieser spezifischen Codierung gehen die Informationen dann auch im Büro ein. Auf diese Weise wird der Punkt direkt in Stratis mit seinen 3D-Koordinaten und dem zum Code passenden Symbol dargestellt. Neben dem richtigen Symbol weiß der Bearbeiter im Büro jederzeit, um welche Art der Punkte es sich jeweils handelt.

Die Auswertung und Weiterbearbeitung sowie die exakte Information für die Baustellenkoordinatoren soll so wesentlich vereinfacht und deutlich beschleunigt werden. Der Vorteil: Wenn bestimmte Daten zeitnah benötigt werden, können diese direkt in die Auswertung einfließen. Der Chat kann hier wiederum eine schnelle Hilfe bieten, denn fehlt eine Information, um nahtlos weiterarbeiten zu können, so kann das Büro direkt beim Vermesser auf der Baustelle genau diese anfordern. Dabei fließen die Daten allerdings nicht perma-

nent zwischen den am System angeschlossenen Gerätschaften und der Software. Das Büro erhält vom Vermesser direkt eine Information in der Software, wann neue Daten welcher Art verfügbar sind. Wann er diese allerdings abrufen und konkret bearbeitet, entscheidet der Mitarbeiter selbst. Alle Daten bleiben dabei permanent im System verfügbar. Topcon und RIB wollen so internationale Kompatibilität gewährleisten. In der Regel decken sich Baustellen- und Büroarbeitszeiten nicht.

Die Kooperationspartner wollen ihr Baustellen-Kommunikationssystem um weitere Funktionalitäten erweitern, so dass Soll-Ist-Vergleiche noch konsequenter vorgenommen werden können. Geplant ist, einerseits alle von Baumaschinen geleisteten Aufgaben direkt im Digitalen Geländemodell von Stratis darstellen zu können – wiederum über den SiteLink-Server. Zusätzlich sollen 3D-Koordinaten aus der Vermessung ad hoc in die Software einfließen und direkte Vergleiche zwischen Soll- und Ist-Zuständen auf der Baustelle möglich machen.

Info: www.topcon.com

www.rib-software.com ■

SEIT 30 JAHREN IHR PARTNER FÜR PREISWERTE ORIGINAL
YANMAR • ISUZU • KUBOTA
 MOTOREN-ERSATZTEILE
TAC® TEILE AUSTRÜSTUNGS COMPANY MBH
 Darmstädter Straße 60 A, D-64572 Büttelborn
 Telefon (061 52) 5 60 55, Fax (061 52) 5 40 93

SEIT 30 JAHREN IHR PARTNER FÜR PREISWERTE
ORIGINAL KOMATZU-ERSATZTEILE
 NEU UND AUSTAUSCH
TAC® TEILE AUSTRÜSTUNGS COMPANY MBH
 Darmstädter Straße 60 A, D-64572 Büttelborn
 Telefon (061 52) 5 60 55, Fax (061 52) 5 40 93

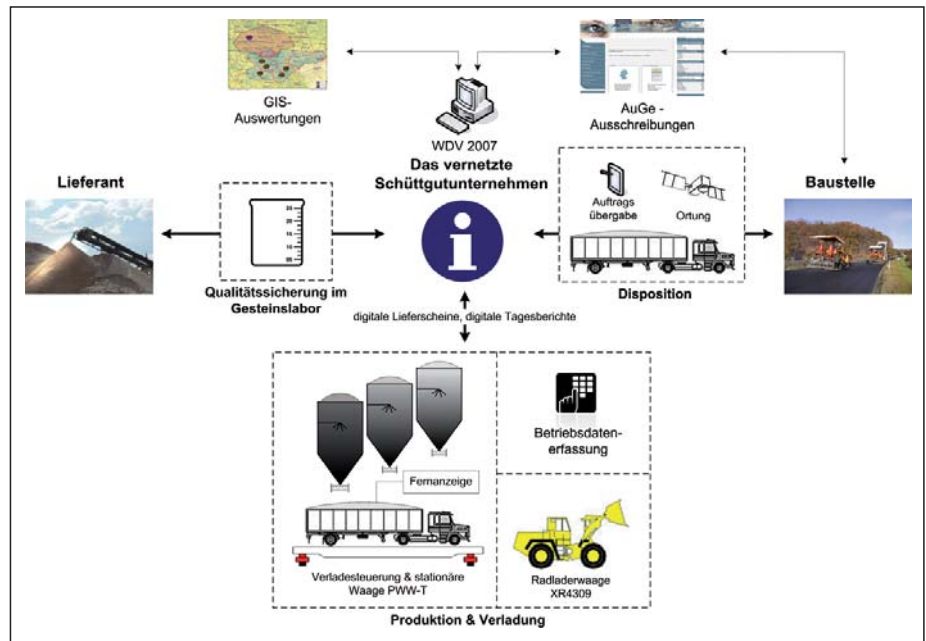
Softwarelösung für die Baustoffindustrie

Mit den vielfältigen Möglichkeiten zur Datenerfassung, digitalem Belegwesen, Datenübertragungsdiensten und zur Auswertungssoftware der Praxis Software AG können Werke in der Schüttgut- und Rohstoffveredelungsindustrie ihre Betriebskosten effektiv senken. In welchem Umfang die Kosten minimiert und Arbeitsprozesse automatisiert werden, bestimmt allein der Unternehmer.

Ein Beispiel: Während früher ein Mitarbeiter im Kieswerk das Leergewicht der einfahrenden Fahrzeuge notierte, übernimmt diese Aufgabe jetzt ein automatisches System. Seine Arbeitskraft kann an anderer Stelle im Betrieb eingesetzt werden, denn eine Kfz-Nummernerkennung und die stationäre Waage an der Werkseinfahrt gibt die ermittelten Daten direkt an das angeschlossene Softwaresystem WDV 2007. Neben dem Kennzeichen des Fahrzeugs wird das Leergewicht dokumentiert und in der Hofliste gespeichert. Den Auftrag erhält der Fahrer per SMS auf das Handy. So kennt er beim Verlassen des Werks seine Auftragsnummer, kann diese an der WaageBOX der Praxis Software AG eingeben und dort auch direkt den Lieferschein elektronisch unterschreiben. Auf dem ausgedruckten Papier-Lieferschein wird außerdem ein Barcode angedruckt, der das Einlesen der Kennzahlen beim Kunden erleichtert. Parallel dazu läuft der Beleg über den Datendienst www.bau-else.de direkt in das ERP-System des Kunden, wo die Lieferung mit Hilfe des Barcodes einfach registriert wird.

Automatisierte Systeme in der mobilen Verwiegung

Auch der Einsatz automatisierter Systeme im Radlader rechnet sich. Mit der integrierten Radladerwaage XR4309 kann der Lieferschein direkt im Fahrzeug gedruckt werden. Über das Handynetz liefert das System alle Informationen parallel zum Wiegevorgang an den zentralen Rechner oder es sendet den digitalen Lieferschein bei Bedarf direkt an den Kunden. Außerdem sind an der Radladerwaage alle Stammdaten verfügbar. Das ermöglicht eine Prüfung der offenen Posten, die Kassenabrechnung im Lader oder die Materialannahme im Deponiebereich mit eANV-Übernahme mittels Chipkarte. Das angeschlossene digitale Belegwesen bietet zudem umfangreiche



Im vollständig vernetzten Schüttgutunternehmen arbeiten automatisierte Systeme sowohl in der Produktion als auch in der Verwaltung, der Qualitätssicherung und bei den Aufgaben rund um die Materiallogistik der Baustelle. (Abb.: Praxis)

Möglichkeiten bei der Bearbeitung und Archivierung der Dokumente. Damit können die Lieferscheine über den Online-Datendienst www.bau-else.de im Standardformat XML an die ERP-Software des Kunden gesendet werden. Dieser muss keinen Lieferschein mehr einzeln bearbeiten, sondern kann den Dokumentenstapel über eine Massenerfassung in die Software übernehmen. Das System erkennt einzelne Datenfelder und indiziert die Dokumente auf Wunsch mit den passenden Schlagworten, um sie anschließend zu archivieren. Eine Rechnungseingangsprüfung kann mit dieser Technologie in wenigen Minuten erfolgen.

Strategisches Wachstum leicht gemacht

Ebenso zuverlässig zeigt moderne Prozessautomatisierung ihren Nutzen an der Verladesteuerung. Dafür entwickelte die Praxis Software AG eine Verladesteuerung, die am Silo ebenso eingesetzt werden kann wie bei der Bahnverladung. Der Fahrer oder der Disponent übergibt der Verladesteuerung über seine Auftragsnummer die Rezeptur und das System steuert automatisch das passende Silo an. Die Beladung erfolgt anschließend selbstständig entsprechend den Vorgaben. Dabei werden die Füllstände vom System protokolliert, so

dass bei Leerstand auf ein entsprechendes Ersatzsilo ausgewichen werden kann. Das erleichtert nicht nur den Arbeitsalltag im Kieswerk erheblich, sondern vereinfacht auch die Arbeitsabläufe. Wesentliche Aufgaben lassen sich einfacher erledigen, so dass die Arbeitskraft für andere Aufgaben genutzt werden kann.

Ebenso gut arbeitet das Konzept der umfassenden Prozessautomatisierung in der Verwaltung. Dazu wird in der kommenden Version der Branchensoftware WDV ein dynamischer Workflow enthalten sein, der Grundaufgaben im Unternehmensmanagement, einem Arbeitsablaufdiagramm entsprechend, verbessert. So können einzelne Funktionen in beliebigen Programmen angesteuert werden, Dokumentenvorlagen öffnen sich an entsprechender Stelle im Prozess automatisch und Prozesse laufen schneller und effektiver ab. Anhand der zur Verfügung stehenden Unternehmenskennzahlen kann mit dem System auch die Effizienz der Arbeitsprozesse im Unternehmen eingeschätzt werden.

Mit diesem umfassenden Management-Werkzeug lassen sich die strategischen Ziele leichter ansteuern und der gesamte Prozess der Automatisierung und Steuerung bis ins Detail beobachten.

Info: www.praxis-edv.de ■

Erdwärmesonden ruck-zuck verankert

Der Austausch des alten Heizkessels durch einen modernen Erdwärmespeicherkessel klappte reibungslos. Nach 22 Jahren flog der alte Koks-Heizkessel raus. Früher war Koks ein günstiger Brennstoff im Braunkohlerevier bei Eschweiler. Doch nun sollte die alte Heizung gegen eine neue und äußerst sparsame ausgetauscht werden – unter Nutzung der kostenlosen Erdwärme unter dem insgesamt nur 300 m² großen Grundstück der Doppelhaushälfte.

Als Wärmebedarf wurden 10,4 kW ermittelt, die über eine installierte Fußbodenheizung als behagliche Wärme optimal verteilt werden sollte. Erdwärme ist auch in länger anhaltenden Kälteperioden auf gleichbleibendem Niveau verfügbar. Die notwendige Wärme wird dem Boden mit einer Entzugsleistung von 44 W/m entnommen. Die Berechnung erfolgte aufgrund einer vorher durchgeführten geothermischen Ergiebigkeitsanalyse im anstehenden Boden.

Die Bohrungen erfolgten direkt auf dem Hausgrundstück, nur wenige Meter vom Haus entfernt – ganz ohne Lärm und Dreck. Der Einsatz einer Vertikalbohranlage war aufgrund ihrer Größe und der beengten Platzverhältnisse nicht möglich. Die Lösung des Problems war die kleine, kompakte GRD-Bohranlage, die rasch auf dem einen Tag zuvor gesetzten Bohrschacht installiert war. Der spezielle Kunststoffschacht wird mit einem Deckel geschlossen und kann so für Servicearbeiten und spätere nachträgliche Bohrungen, z.B. bei

*Die Bau- bzw. Bohr-
stelle nimmt nur wenig
Platz in Anspruch.*



einem Hausanbau, jederzeit genutzt werden. Von diesem Schacht aus wurden sechs Bohrungen von je 34 m Länge mit Neigungen zwischen 50° und 65° unter dem Wohnhaus durch den feinsandigen, leicht kohligen Boden vorgetrieben.

Die Bohrung erfolgte im Schutz einer Stahlrohrtour, die nach Beendigung der Bohrung und Einbau der Erdwärmesonde wieder herausgezogen wurde. An den Erdwärmesonden war ein dünner Schlauch befestigt, durch den beim Herausziehen der Bohrgestänge die Bohrung mit Thermozept verfüllt wurde, so dass die Sonden jeweils gleichmäßig mit dem wärmespendenden Erdreich eingebettet und verbunden sind. Für die Arbeiten wurde lediglich eine Arbeitsfläche von der Größe eines Pkw-Stellplatzes benötigt, um die Bohranlage, das Antriebsaggregat und die Bohr-

stangen unterzubringen. Die Bohrstelle blieb ohne der sonst üblichen Bohrspülung sauber. So genanntes abgebautes Bohrklein, das an der Bohrspitze verblieb, wurde mit Hilfe eines staubdicht angeschlossenen Absaugschlauchs in einen separat aufgestellten Container befördert und entsorgt. Der letzte Vorgang nach Abschluss der Bohrarbeiten war die Anbindung der Erdwärmesonden an eine Sammelleitung und deren Verlegung in einem isolierten Rohr zur Wärmepumpe in den Keller des Hauses. Was zunächst nach Riesenbaustelle, möglichem Ärger mit Anliegern und umfangreichen Wiederherstellungsmaßnahmen an den verlegten Pflasterflächen aussah, hat sich dank des GRD-Verfahrens als eine saubere und kurze Baumaßnahme von drei Tagen herausgestellt.

Info: www.tracto-technik.de ■



Die Bohrung mit der GRD-Bohranlage erfolgt nur wenige Meter vor der Haustür.



Vom Schacht aus werden sechs Bohrungen in den Boden vorgetrieben.



Hier folgt der Einschub der Erdwärmesonden in die Bohrung. (Fotos: TractoTechnik)

Volles Programm in Erstausrüster-Qualität.

Gemeinsam mehr bewegen | **BERCO**



BERCO Deutschland GmbH

Hagener Str. 256-270 | 58256 Ennepetal

Telefon 0 23 33.606-0

info@berco.de | www.berco.de

Ein Unternehmen von ThyssenKrupp Technologies

Ganze Arbeit auf ganzer Linie

Ein Drittel der Arbeiten auf dem Gelände der Scharnhorst-Kaserne in Lingen (Ems) liegen hinter dem Abbruchspezialisten Moß. Weitere 400.000 m³ umbauter Raum warten noch auf ihren Rückbau. Insgesamt gilt es 91 Gebäude und Hallen abzureißen. Dies ist nur durch eine minutiöse Planung, einem ausgewählten Maschinenpark und erfahrenen Mitarbeitern möglich. Das Leistungsverzeichnis verdeutlicht, was Mensch und Maschine in nur 13 Monaten zu leisten haben.

Die logistische Planung stellt aufgrund der Dimensionen der Arbeiten die wahre Herausforderung dar. Allein der fachgerechte Ausbau und die Separierung schadstoffbelasteter Baumaterialien vor dem Beginn der eigentlichen Abbrucharbeiten verlangt nach umfangreicher Spezialausrüstung und -containern, die der RAL-zertifizierte Komplettendienstleister Moß für solche Fälle in ausreichendem Maß bereithält. Auch der Ausbau von Heizungsanlagen, Transformatoren, Speicherbehältern, Radiatoren, Schaltschränken, Mobiliar, Sperrmüll und Bodenbelägen sind äußerst personalintensiv.

Als der eigentliche Rückbau der dekontaminierten und entkernten Gebäude beginnt, ist sofort das feingliedrige Vorgehen gemäß den Abbrucharweisungen wiederzuerkennen. Beispielsweise trennt der Maschinenführer des CAT 345 Long-Front-Baggers mit 27 m Reichweite die Materialien direkt am Ort des Geschehens sorgfältig in den verschiedenen Abfallfraktionen Holz, Bauschutt, Metall, etc. Solches Vorgehen verschlankt spätere Prozesse in der Stoffbearbeitung und ist ein weiterer Erfolgsfaktor, den engen Bauzeitenplan einhalten zu können.



Der Kasernenabbruch war eine Herausforderung, die mit schwerer Technik und planerischem Können gemeistert wurde.

Abbruch und Wiederverwertung in einer Prozesskette

Bei der Koordination der Arbeiten wird das Ziel verfolgt, eine enge Verzahnung zwischen den Abbruch- und Recyclingarbeiten zu erreichen und in einem fortlaufenden Prozess zu arbeiten. So ein kontinuierlicher Gesamtablauf macht die Einhaltung planerischer Vorgaben einfacher und minimiert die Umschlagshäufigkeit der Materialien. Aber nicht nur Gebäude und Hallen gilt es abzureißen, sondern auch der Abbruch und Rückbau der sonstigen Bausubstanz auf dem 30 ha großen Kasernenareal hat es in sich. Für den Rückbau der etwa 220.000 m² großen, versiegelten Flächen mit Betonstärken von 25 cm stehen Schwergewichte wie der Volvo-Kettenbagger EC 700 mit 70 t Eigengewicht und der Komatsu-Kettenbagger PC 450 mit 50 t bereit. Der Rückbau von Wartungs- und Ölwechselrampen mit unterirdischen Öltanks stellt eine weitere Herausforderung dar. Auch die Bodenauskoffung im Bereich von Wartungsgruben, Öltanks und den Sport- und Exerzierplätzen verlangt ein reibungsloses Zusammenspiel

der einzelnen Leistungsbereiche Abbruch und Recycling. Dass dabei die Arbeiten von einem Unternehmen allein ausgeführt werden, bietet viele Synergien. So wird zum Beispiel der Verwertungskreislauf bei diesem Projekt bestmöglich geschlossen, da die Firma Moß sämtliche Aufbereitungs-, Verwertungs- und Entsorgungsarbeiten in Eigenregie nach RAL-Standard durchführt und dadurch gleichbleibende Qualität und Leistungsfortschritt garantieren kann. Neben dem Rückbau wurden knapp 250.000 t Bauschutt an Ort und Stelle mit einer ganzen Armada von Brecher- und Siebanlagen wiederaufbereitet. Dafür standen die neuesten Brech- und Siebanlagen von Kleemann, Extec und Powerscreen bereit.

Highlight sind sicher der Kleemann MR 122 Z Prallbrecher mit einer Leistung von 450 t/h und der MC 110 Z Backenbrecher, der eine Leistung von 300 t/h besitzt. Im weiteren Prozessverlauf kommt die Siebanlage Kleemann MS 18 Z mit einer Leistung von 500 t/h zum Einsatz.

Info: www.moss-abbruch.de ■



Mit dabei war der Volvo EC 700, der u.a. den befestigten Flächen zu Leibe rückte.



Die Abbruchmassen wurden direkt vor Ort mittels Brech- und Siebanlagen aufbereitet. (Fotos: Moß)

Betonpumpe ersetzt Kübelbahn

Das kanadische Unternehmen Munro Concrete Products Ltd. verarbeitet in seiner hochmodernen Fabrik pro Jahr etwa 200.000 m³ Beton. Hergestellt werden auf dem 25.000 m² großen Munro-Werksge-lände neben verschiedenen weiteren Ele-menten hauptsächlich Stahlbeton-Druck-rohre, Brückenelemente sowie Rohre unterschiedlichen Durchmessers, die aus nicht mehr pumpfähigem Beton, so genanntem Stampfbeton, hergestellt wer-den.

Bedingt durch den hohen Grundwasser-spiegel in der Region sind die 8 m hohen Schalungen auf dem Hallenboden aufge-stellt und nicht in den Boden eingelassen. Für den Betontransport aus den drei Misch-anlagen, die zentral in der Halle stehen, hatte man zunächst eine Kübelbahn und einen Querverteiler installiert. Eine schnelle und zuverlässige Befüllung der Schalun-gen, die Munro mit dieser Betonierme-thode eigentlich erwartet hatte, wurde jedoch nicht erreicht.

Deshalb ersetzten die kanadischen Rohr-Spezialisten einen Teil ihrer Anlage durch ein stationäres Putzmeister-Autocor-Sys-tem. Es besteht im Wesentlichen aus der stationären Betonpumpe BSA 1408 mit Elektroantrieb, einer 120 m langen ZX-Rohrleitung inklusive Reinigungszubehör, einem Betonverteilermast MX 20-4, einer Absperrvorrichtung am Endschlauch zum Unterbrechen des Betonflusses sowie dem so genannten „pin pour“. Dabei handelt es sich um ein äußerst praktisches Zubehör, mit dem die Austrittsöffnung am End-schlauch stufenlos verengt werden kann, eine Art Zoomdüse.

Kontinuierlicher Betoneinbau trotz unregelmäßiger Betonzufuhr

Inzwischen werden mit dem Autocor-Sys-tem im Munro-Werk pro Stunde durch-schnittlich 11 m³ Beton bei knapp 30 bar Förderdruck eingebaut. Die einzelnen Schritte der Betonage laufen dabei wie folgt ab: Die BSA-Betonpumpe wird von einer Kübelbahn beschickt und fördert durch eine 120 m lange Rohrleitung den Beton in den PM-Verteilermast MX 20-4. Da die Betonchargen mit zeitlicher Unter-brechung angeliefert werden, die Beton-pumpe jedoch im Interesse einer höchst-möglichen Qualität der Stahlbetonrohre kontinuierlich fördern sollte, wurde das



Aufgebaut auf einer Konsole erreicht der Betonverteilermast MX 20-4 im Munro-Fertigteilwerk jede Schalung in der 2-reihigen Heizkammer.

Fassungsvolumen des serienmäßigen Betonpumpentrichters mit einem Aufsatz auf 2 m³ erweitert. Die äußerst verschleiß-feste Förderleitung aus Rohren und Rohr-bögen DN 125 hat man so verlegt, dass sie sich an die Platzverhältnisse im Werk anpasst.

Dünnwandige Betonschale dank „pin pour“

Anstelle des Querverteilers übernimmt nun ein hochbeweglicher Verteilmast den Betoneinbau in die Schalungen. In jeder der relativ dünnwandigen Formen steht ein

Stahlrohr, das innen und außen mit Beton ummantelt wird. Die Schalungen befinden sich in Heizkammern, die den Abbindepro-cess beschleunigen. Der Mast mit seinen vier Armen und flexiblen Gelenken ist über den zweireihigen Heizkammern mittig auf einer Stahlkonsole montiert.

Mit seinem horizontalen Arbeitsbereich von 20 m verfügt der Mast über genügend Reichweite, um auch die entferntest ge-legene Schalung noch befüllen zu können. Um beim Schwenken des Mastes die For-men nicht mit nachtropfenden Betonkleck-sen zu verschmutzen, ist der Endschlauch des Putzmeister-Mastes mit einem elek-tropneumatischen Verschlussventil ausge-stattet. Damit wird ein Nachkleckern von Restbeton aus der Mastrohrleitung wirk-sam verhindert. Mit dem „pin pour“ an der Endschlauchspitze lässt sich die nur wenige Zentimeter starke innere und äußere Ummantelung der Stahlbetonrohre äußerst präzise herstellen. Sowohl die BSA-Beton-pumpe wie auch der Verteilmast und das Verschlussventil werden über Funkfern-steuerung bedient.

Mit dem Autocor-System erreicht das Unternehmen eine deutlich bessere Ober-flächenqualität der Elemente und produ-ziert um 25 Prozent schneller als zuvor.

Info: www.pmw.de ■



Herzstück des Autocor-Systems bei Munro Concrete Products ist die stationäre Betonpumpe BSA 1408 E. (Fotos: Putzmeister)

Weltrekord

Absolute Präzision beim Schwertransport

Schwerer gab's noch nie. Auf Modultransportern, kurz SPMTs, wurden mehr als 15.000 t bei einer Genauigkeit von 2 mm bewegt. In der größten Werft Norwegens, Aker Stord in Leirvik, werden die gewaltigsten Ölplattformen der Welt gebaut und ausgestattet. Eine als Ölabscheider bezeichnete Anlage zur Abwasserbehandlung sollte von der Produktionsstätte passgenau auf ein Ponton bewegt werden – eine Aufgabe für die Transporttechnik von Kamag und Scheuerle. Die Anlage bestand aus drei groß dimensionierten Sektionen,



Schwerstarbeit: Die gigantische Anlage wird aus der Produktionshalle gefahren. (Foto: Scheuerle)

wovon das Mittelteil allein 12.750 t wog. Durchgeführt wurde der Mega-Transport vom belgischen Schwertransportunternehmen Sarens, das dafür 356 Achslinien Modultransporter und 16 PowerPacks von Kamag vorsah. Doch auch das war noch immer nicht genug, um die enorme Last transportieren zu können. Mit zusätzlichen 184 Achslinien SPMTs und 6 PowerPacks aus dem Hause Scheuerle, die vom Schwerlastunternehmen Mammoet für diesen Transportjob angemietet wurden, waren die technischen Voraussetzungen gegeben. Die Kamag- und Scheuerle-Modultransporter SPMTs wurden elektronisch miteinander gekuppelt und per Fernsteuerung unter die 85,3 m breite und 67,5 m lange Ladung gefahren. Mit geballter Kraft wurde die Ladung ferngesteuert auf Fahrhöhe angehoben. Angetrieben von 9.400 PS wurden die 15.000 Tonnenlast aus der Werft bewegt. 2.160 Räder drehten sich synchron. Passgenau wurden die drei riesigen Sektionen des Ölabscheiders aneinander positioniert.

Info: www.scheuerle.com
www.kamag.com ■

Hoch hinaus und um die Ecke

Mit einem Gesamtaufwand von 60,7 Mio. Euro errichtete die elsässische Stadt Metz ein nicht nur für Frankreich beispielhaftes Kulturzentrum. Im kommenden Frühjahr soll das „Centre Pompidou“ mit einer prachtvollen Ausstellung von Meisterwerken französischer Künstler, u.a. mit Werken von Matisse und Picasso, eröffnet werden. Der Baukomplex besteht aus dem harmonischen Zusammenspiel zwischen auf- und nebeneinander gestapelten Betonkuben und einem alles überspannenden und weitgehend freitragend gestalteten Zelt-dach in Holzbauweise.

Die Ausführung des Holzdaches hatte die Holzbau Amann GmbH aus Weilheim-Bannholz übernommen, die auch schon für die Expo 2000 ein spektakuläres Holzdach gebaut hat. Basis für die verwobene Montage der stationär vorgefertigten, einzelnen Holzleimbinder war ein spezielles Stahlrohr-Traggerüst, das so konstruiert war, dass es die Lasten aller noch nicht selbsttragend miteinander verbundenen Holzbauteile aufnehmen konnte, zugleich aber auch in sich derart durchgängig war, um die zur Montage nötigen Hebezeuge und Hubarbeitsbühnen ungehindert flächendeckend durchzulassen.

Die Amann GmbH arbeitet schon seit Langem mit Merlo-Roto-Teleskopmaschinen und hat auch für die Montagen in Metz diese Maschinen eingesetzt: zwei Merlo-Roto 38.16 S, eine Roto 40.25 MCSS und zwei Roto 45.21 MCSS. Alle waren mit dem Merlo-Space-System ausgerüstet, das nicht nur die normale Hubhöhe vergrößert, sondern auch die seitlichen Umlauf- und Abknickbewegungen der Arbeitsplattformen ermöglicht. Schließlich mussten von exakt festgelegten Maschinenstandplätzen immer mehrere Verbindungspunkte der aufgelegten Holzleimbinder erreicht werden. Das war nur mit der zusätzlichen Gelenk- und Teleskopkinematik des Space-Systems möglich. Alle eingesetzten Maschinen waren Merlo-Rotos und hatten je nach Type eine maximale Tragfähigkeit von 3,8; 4 und 4,5 t bei Hubhöhen von 15,7, 25,5 und 20,8 m. Schlüsselausrüstung war



Alle Grundmaschinen hatten einen artikulierten Aufbau mit einem auf einem automobilen Unterwagen voll durchschwenkbaren Oberwagen. (Foto: Merlo)

jedoch das Space-System, das von den Maschinen mit der herkömmlichen Schnellwechseleinrichtung an der Hubarmspitze aufgenommen wird. In der steilsten Position seines um 300° um eine Vertikalachse schwenkbaren und in sich noch einschüssig teleskopierbaren Auslegers vergrößert sich damit die maximale Hubhöhe der Grundmaschine um jeweils weitere 9 m. Damit konnte z.B. eine Roto 40.25 MCSS in Metz ihre Arbeitsplattform bis auf 34,5 m heben, was für den dort aktiven Monteur eine größte Reichhöhe von gut 36 m bedeutete. Der Clou dieser Spitzenkinematik ist, dass der Monteur alle Bewegungen der Hubarbeitsbühne von der Arbeitsplattform aus steuern kann. Dabei kann er nicht nur jede gewünschte Arbeitsposition anfahren, sondern von dort aus auch die gesamte Maschine verfahren. Ein eigenes Sicherheitssystem überwacht die Neigung des Zusatzauslegers und die Belastung der Hubarbeitsbühne. Um unkontrollierbare Bewegungen im Hydrauliksystem sicher auszuschließen, sind alle Hydraulikan-schlüsse mit Sperrventilen ausgestattet.

Info: www.merlo.de ■

SEIT 30 JAHREN IHR PARTNER FÜR PREISWERTE

ORIGINAL KOMATZU-ERSATZTEILE

NEU UND AUSTAUSCH

TAC®

TEILE AUSRÜSTUNGS COMPANY MBH

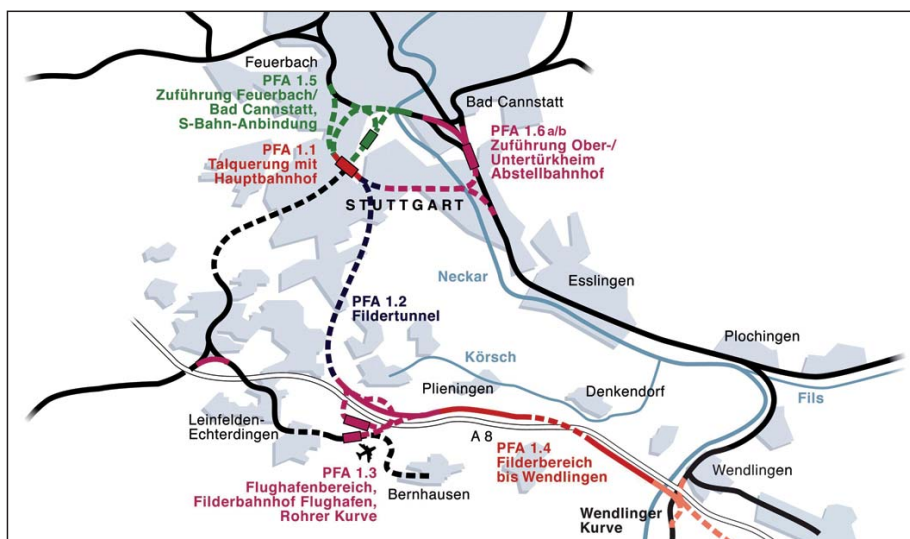
Darmstädter Straße 60A, D-64572 Büttelborn
Telefon (0 61 52) 560 55, Fax (0 61 52) 540 93

Ehrgeiziges Bauprojekt schafft viele Arbeitsplätze

Die Landesvereinigung Bauwirtschaft Baden-Württemberg rechnet mit etwa 4.000 neuen Arbeitsplätzen, die bis zum geplanten Ende des Projektes „Stuttgart 21“ im Jahr 2019 auf dem Bau sowie in nachgelagerten Wirtschaftszweigen zusätzlich entstehen könnten. Stuttgart 21 ist ein geplantes Verkehrs- und Städtebauprojekt zur kompletten Neuordnung des Eisenbahnknotens Stuttgart und Teil der Magistrale für Europa Paris-Budapest, zu der auch die Neubaustrecke Wendlingen-Ulm sowie das Projekt Neu-Ulm 21 gehören. Das Projekt wird von der Deutschen Bahn, der Bundesrepublik Deutschland, dem Land Baden-Württemberg, der Region Stuttgart und der Landeshauptstadt Stuttgart vertreten. Am 2. Februar 2010 fiel im Stuttgarter Hauptbahnhof der offizielle Startschuss für den Bau des Projekts Stuttgart 21.

Geschäftsführer Dieter Diener zeigt sich erleichtert, dass die Signale jetzt auf Grün umgestellt wurden. Nach der jahrelangen Hängepartie gebe es nun endlich Planungssicherheit für die Betriebe, denn dieses zukunftsweisende Bauvorhaben werde über Jahre hinweg Beschäftigung in der Branche sichern. Die Unternehmen, so Diener, verfügten über ausreichend Kapazitäten und seien bereit, um schon in wenigen Wochen mit dem ersten Spatenstich zu beginnen.

Die Landesvereinigung Bauwirtschaft geht davon aus, dass bei dem Jahrhundertpro-



Das Gesamtprojekt Stuttgart 21 sieht die komplette Neuordnung des Schienenknotenpunktes Stuttgart vor. (Abb.: DB AG)

jekt Stuttgart-Ulm nicht nur große Spezialunternehmen wie Tunnelbauer zum Zuge kommen, sondern auch viele heimische mittelständische Baubetriebe. Neben dem Bau von unterirdischen Bahnhöfen und Tunneln werden auch eine Vielzahl von neuen Straßen, provisorischen Zufahrtswegen und verschiedenen Nebengebäuden benötigt. Außerdem sollen zahlreiche Wohn- und Geschäftshäuser sowie mehrere öffentliche Gebäude auf dem Areal von Stuttgart 21 entstehen.

Dieter Diener betont, dass die Baubranche das Projekt Stuttgart 21 jedoch nicht nur aus baukonjunkturellen Gesichtspunkten

begrüßt. Neben dem verbesserten Verkehrskonzept auf der Schiene und der damit verbundenen Stärkung des hiesigen Wirtschaftsstandortes würden durch die Erschließung von neuen innerstädtischen Wohn- und Arbeitsbereichen schließlich auch Ansprüche der Politik erfüllt. Darüber hinaus werde das Projekt zusätzlich positive Impulse für etliche der vorhandenen angrenzenden Bauwerke nach sich ziehen, um deren Attraktivität noch zu steigern.

Info: www.landesvereinigung-bauwirtschaft.de
www.das-neue-herz-europas.de ■

Ihr starker Partner für Süd-Württemberg



Wir sind sofort vor Ort. – Damit's z.B. auf Baustellen keine kostspieligen Ausfälle gibt. DEUTZ geschultes Fachpersonal, leistungsstarke Werkstatt, bestens sortiertes Lager der Original Teile, Original DEUTZ Xchange Motoren und Teile sowie Neumotoren.



Harrer GmbH
Nikolaus-Otto-Str. 1
70771 L-Echterdingen

Tel. (07 11) 79 73 30-70
Fax (07 11) 79 73 30-77
www.harrer-motoren.de

Anruf genügt:
(07 11) 79 73 30-70



Wir bewegen Ihre Welt.

www.deutz.de

Cat-Chef spricht mit Kunden über Technik

Spitzenmanagern wird oftmals nachgesagt, den Draht zum Kunden zu verlieren und zu weit weg von der Basis zu sein. Nicht so Jim Owens, Vorstandsvorsitzender von Caterpillar. Der Chef des weltweit agierenden Baumaschinen- und Motorenherstellers legt großen Wert auf den direkten Kundenkontakt und fordert diesen auch von seinen Managern sowie Führungskräften.

Bei seinem jüngsten Besuch der Zeppelin Baumaschinen GmbH in Garching bei München nahm sich Owens ausgiebig Zeit für ein Kundengespräch. Schließlich wollte er aus erster Hand erfahren, wie es mit den Cat-Baumaschinen bestellt ist und was die drängenden Probleme sind, mit denen Kunden täglich zu kämpfen haben, um auf dem deutschen Baumarkt, insbesondere im Abbruchgewerbe, bestehen zu können.

Antworten auf seine Fragen gab Johann Ettengruber, Geschäftsführer der Dachauer Firma Ettengruber, die eine feste Größe im Bereich Transporte, Erdarbeiten und Abbruch ist. Als erste Cat-Baumaschine ergänzte 1977 eine Laderaupen 955L den Fuhrpark und war laut Ettengruber ein technisches Sahnestück, von der man sich die gewünschte Produktivität erhoffte. Damit war auch der Grundstein für eine Zusammenarbeit mit der Zeppelin-Niederlassung München gelegt, welche seitdem die Baumaschinen für die verschiedenen Baustellen im Raum München lieferte. Ettengruber setzte im Lauf der Jahre immer wieder auf neue Entwicklungen in der Maschinentechnik. Längst verstärken drei Longfrontbagger samt Abbruchzange, Hydraulikhammer und Betonfräse sowie 14 Hydraulikbagger, zehn Mini- und Kompaktbagger, 16 Rad- und Kettenlader sowie 25 Lkw den Fuhrpark, der für das



Jim Owens (dritter von links), CEO von Cat, bedankte sich bei Firmenchef Johann Ettengruber (dritter von rechts) für das offene und konstruktive Gespräch über heutige und zukünftige Anforderungen an die Maschinentechnik. Paolo Fellin (zweiter von rechts), Vize Präsident von Caterpillar, Michael Heidemann (zweiter von links), Vorsitzender der Zeppelin Baumaschinen GmbH, Jürgen Karremann (rechts), Zeppelin Vertriebsdirektor und Wolfgang Brecht (links), Zeppelin-Verkäufer, registrierten die Kundenwünsche. (Foto: Zeppelin)

Abbruchgeschäft gut bestückt ist, um die Herausforderungen im Baustellenalltag zu meistern. Als bayerischer Landesvorsitzender des Deutschen Abbruchverbandes kennt Ettengruber die Probleme seiner Branche nur zu gut. Aufmerksam hörte ihm Jim Owens zu, als er ganz offen von den Erwartungen und Anforderungen sprach, die Unternehmer in Zukunft an die Maschinentechnik stellen. Beide Firmenchefs diskutierten darüber, in welche Richtung sich die Baumaschinenproduktion weiterentwickeln muss, was sich Kunden für Baumaschinen und welche Sonderausstattungen wünschen. Johann Ettengruber

habe viele konstruktive Verbesserungsvorschläge gemacht, die Jim Owens sehr ernst genommen hat, kommentiert Michael Heidemann, Vorsitzender Geschäftsführer der Zeppelin Baumaschinen GmbH das Treffen. Schließlich geht es darum, die Produkte und Dienstleistungen stetig zu verbessern und an die Bedürfnisse anzupassen. Gleich nach dem Gespräch habe Owens die Anregungen von Ettengruber an die Ingenieure von Caterpillar weitergegeben, damit die Kundenwünsche in die Weiterentwicklung der Cat-Abbruchbagger und Abbruchwerkzeuge mit einfließen.

Info: www.zeppelin-cat.de ■

SEEMANN
Baumaschinen • Fahrzeugbau • Umschlagtechnik

WERNER SEEMANN GMBH & CO. KG

- Verkauf
- Vermietung
- Service
- Ersatzteile

Niederlassung Ostfriesland
Im Gewerbegebiet 20A
D-26842 Ostrhauderfehn
Tel. +49 (0) 4952 / 9474-0
Fax +49 (0) 4952 / 9474-40

Niederlassung Bremen
Elly-Beinhorn-Str. 30
D-27777 Ganderkesee
Tel. +49 (0) 4222 / 9207-0
Fax +49 (0) 4222 / 9207-20
eMail: info@seemann-online.de • www.seemann-online.de

Niederlassung Osnabrück
Zeppelinstr. 4
D-49134 Wallenhorst
Tel. +49 (0) 5407 / 8790-0
Fax +49 (0) 5407 / 8790-90

IP - Bodendurchschlag - Geräte

Qualität und Erfahrung zahlen sich aus.

Über 40 Jahre sprechen für Essig!

ESSIG

www.essig-porta.de
H. Jürgen ESSIG GmbH & Co. KG
Gänsekamp 35
D-32457 Porta Westfalica
Fon +49 (0) 5 71 77 20 90
essig@essig-porta.de

Peri lässt saudi-arabische Börse klettern

Beim Bau des King Abdullah Financial District in Riad, der Hauptstadt Saudi-Arabiens, verwendet das beauftragte Bauunternehmen Kletterschalungen des Herstellers Peri. In Riad entsteht auf einer Fläche von etwa 16 ha das neue Finanzzentrum des Königreiches mit insgesamt 3 Mio. m² Nutzfläche, rund 55.000 Arbeitsplätzen sowie hochwertigen Wohngebäuden und Freizeiteinrichtungen.

Mehrere Hochhauskerne werden mit einer Systemkombination aus ACS Selbstklettersowie RCS Schienenklettertechnik errichtet. Die Planung berücksichtigt variierende Geschosshöhen, sich nach oben verjüngende Wände und eine besonders kurze Bauzeit. Die Bauleitung zeigt sich hochzufrieden mit den durchdachten Systemen für die fünf auszusteifenden Gebäudekerne von vier Hochhäusern. Basis des Konzepts sind zwei Klettersysteme – angepasst an die geometrischen und statischen Randbedingungen der Gebäude sowie an die Anforderungen der ausführenden Bauunternehmung.

Für den Kern des höchsten Gebäudes, ein Büroturm mit insgesamt etwa 150 m Höhe, wird die Selbstkletterschalung genutzt. Ein zweiter Büroturm ist mit 85 m niedriger und wird mit dem Schienenklettersystem erstellt, das auch für die drei Kerne der beiden Wohntürme angewandt



Für die Errichtung von fünf Hochhauskernen des neuen Finanzzentrums Saudi-Arabiens liefert Peri Kletterschalungen. (Foto: Peri)

wird, die nach Fertigstellung 100 bzw. 70 m in die Höhe ragen. Die Regelgeschosshöhe der Bürogebäude beträgt rund 4 m, die der Wohntürme 3,40 m.

Neben den Schalungssystemen für die Stahlbetonkerne liefert Peri auch die Deckenschalung inklusive der erforderlichen Unterstützungen. Eingesetzt werden knapp 10.000 m² der Skydeck Alu-Paneel-Deckenschalung, die sich mit ihren leichten Einzelelementen schnell und einfach montieren lässt.

Nur wenige Wochen nach Planungsbeginn wurden im Frühsommer des vergangenen Jahres die ersten Systemteile auf die Baustelle geliefert.

Info: www.peri.com ■

Honda eröffnet europäisches Schulungszentrum

Mit einem Investitionsvolumen von rund 15 Mio. Euro errichtete Honda ein europäisches Schulungszentrum im hessischen Erlensee. In der Honda-Akademie werden zukünftig Verkäufer sowie Servicepersonal der Honda-Partner aller Produktbereiche aus ganz Kontinentaleuropa geschult. Durch gezielte Schulungen sollen die Stärken in der Kundenzufriedenheit und im Service weiter ausgebaut werden.



In der neuen Akademie werden Honda-Mitarbeiter und -Verkäufer aus Kontinentaleuropa an der gesamten Produktpalette eindringlich geschult. (Foto: Honda)

In der Akademie, so Shigeru Takagi, Präsident der Honda Motor Europe Co. Ltd. und zuständig für das Europageschäft von Honda, solle man nicht nur etwas über die neuesten Produkte und Technologien von Honda erfahren, sondern auch die Sorgen jedes einzelnen Kunden respektieren und eine vertrauensvolle Beziehung zu ihnen aufbauen. Die Aufgabe der Akademie besteht darin, jedem Honda-Mitarbeiter ein Gefühl für seine Kunden zu vermitteln, um künftig besser auf jeden einzelnen eingehen zu können.

Auf dem insgesamt 53.000 m² großen Grundstück nahe Hanau werden 14 Mitarbeiter fest angestellt sein.

Auf einer 15.000 m² großen Dynamikfläche im Außenbereich wird die praktische Ausbildung an Hondas gesamter Produktpalette ermöglicht. Insgesamt können in der neuen Honda-Akademie bis zu 264 Teilnehmer pro Tag geschult werden.

Info: www.honda.de ■

THE PEAK OF EXCELLENCE

**bauma
2010**

19. – 25. APRIL
MÜNCHEN

+++FIRST+++

Hier sehen Sie
Innovationen zuerst.
Auf der
bauma 2010.

Die bauma ist mit einer halben Million Quadratmeter Ausstellungsfläche nicht nur die größte Messe der Welt, sie ist der international maßgebende Innovationsmotor der Branche und bietet die komplette Marktübersicht.

Nutzen Sie die internationale Spitzenstellung der bauma auch für Ihren Erfolg.

Messe München GmbH
Tel. (+49 89) 9 49 - 1 13 48
Fax (+49 89) 9 49 - 1 13 49

www.bauma.de



Joint Venture für Diesel-Abgasnachbehandlung

Die Robert Bosch GmbH, die Deutz AG und die Eberspächer GmbH & Co. KG haben Ende vergangenen Jahres einen Vertrag zur Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens im Bereich der Diesel-Abgasnachbehandlung unterzeichnet. Das Joint Venture soll unter dem Namen „Bosch Emission Systems GmbH & Co. KG“ firmieren und seinen Sitz in Stuttgart haben. Die kartellbehördliche Zustimmung steht noch aus. Ziel ist es, die Kernkompetenzen der drei beteiligten Firmen in der Abgasnachbehandlung zu nutzen und nach dem Baukastenprinzip komplette Systemlösungen für Bau- und Landmaschinen sowie für Nutzfahrzeuge anzubieten. Diese Gesamtsysteme umfassen die elektronische Steuerung und bei Bedarf auch die Brenner-technologie zur Regeneration von Dieselpartikelfiltern. Das neue Unternehmen soll im Januar 2010 die Arbeit aufnehmen. Die Serienfertigung wird voraussichtlich im dritten Quartal anlaufen.

Wie der Vorsitzende des Bereichsvorstandes des Bosch-Geschäftsbereichs Diesel Systems, Dr. Gerhard Turner erklärte, wolle sich Bosch Emission Systems als technologisch führenden Anbieter von Gesamtsystemen zur Diesel-Abgasnachbehandlung

auf dem Weltmarkt etablieren. Da in Europa, Nordamerika und Japan künftig deutlich strengere Grenzwerte gelten, werde die Nachfrage nach Abgasnachbehandlungssystemen stark anwachsen. Das gelte auch für mobile Arbeitsmaschinen und Nutzfahrzeuge, die aus den so genannten BRIC-Staaten dorthin exportiert werden.

Das Angebot ist zugeschnitten auf mobile Arbeitsmaschinen wie Bagger, Radlader, Traktoren und Mähdrescher sowie auf stationäre Anlagen. Weiteres Einsatzgebiet sind Nutzfahrzeuge wie Lastwagen und Busse. Technologisch beruht das Konzept auf einem Baukasten-Prinzip: Aus einem großen Pool von Standard-Komponenten entsteht für jedes Fahrzeug und jede Maschine ein maßgeschneidertes System zur Abgasnachbehandlung. Wie Gino Mario Biondi, Technikvorstand der Deutz AG, hervorhob, habe sich Deutz als Motorenhersteller einen Namen mit kundenindividuellen Lösungen gemacht. Dieses wichtige Applikations-Know-how bringe man jetzt in das Joint Venture ein und investiere damit nicht nur in eigene Produkte, sondern auch in den rasch wachsenden Markt für Abgasnachbehandlungssysteme.

In der fast ausschließlichen Verwendung von Standardteilen sehen die drei Joint Venture-Partner einen klaren Wettbewerbsvorteil im Hinblick auf Kosten, Entwicklungs- und Validierungszeiten. Auch die notwendige Flexibilität wird gewährleistet: So kann der knappe Bauraum in mobilen Maschinen durch eine individuelle Verrohrung optimal genutzt werden. Mit dem Baukasten-Angebot, so Dr. Thomas Wünsche, Geschäftsführer Eberspächer Abgastechnik, schließe Bosch Emission Systems eine wichtige Marktlücke. Es kommt überall dort zum Tragen, wo der Aufwand für eine individuelle Entwicklung, wie z.B. in der Nutzfahrzeug-Großserie, zu hoch sei.

Zum Start werden rund 100 Mitarbeiter aus den beteiligten Unternehmen bei Bosch Emission Systems tätig sein. Am Stammsitz in Stuttgart sollen Entwicklung, Vertrieb und Verwaltung angesiedelt werden. Bosch Emission Systems sei ein eigenständiges Unternehmen und arbeite absolut unabhängig von den Muttergesellschaften, erklärt Wolfgang Albrecht, Bosch-Projektleiter und designierter Geschäftsführer von Bosch Emission Systems.

Info: www.deutz.com ■

Hyundai Baumaschinen verstärkt seine Präsenz im Norden

Die Firma Mertins Baumaschinen mit Sitz in Teterow ist ab sofort neuer Hyundai-Händler in Mecklenburg-Vorpommern. Im geographischen Zentrum des norddeutschen Bundeslandes gelegen, verfügt das Unternehmen über eine gute Anbindung an das Autobahnnetz mit A 19 und A 20.

Mertins Baumaschinen wurde 2009 von Detlef Mertins gegründet und fungiert seither als B-Händler in dem zu Hyundai Baumaschinen Nord in Bad Bentheim gehörenden Vertriebsgebiet. Zwei voll ausgerüstete Werkstattwagen sind bereits vorhanden, ein dritter soll zusammen mit einem weiteren Monteur an der Küste in der Gegend von Stralsund platziert werden. Damit können die Hyundai-Kunden zwischen Schwerin und der polnischen Grenze, einschließlich der Insel Rügen, sowie von der Küste bis nach Brandenburg nun optimal betreut werden. Mertins sieht seinen Schwerpunkt zunächst im Service. Der Verkauf erfolgt über die Werkstatt, die Maschinen werden von den Kunden angefordert. Ein 21-t-Ket-

Zwei voll ausgestattete Werkstattwagen sind bei Mertins Baumaschinen im Einsatz. Im Bild Detlef Mertins mit seinem Sohn, der ebenfalls im Unternehmen tätig ist. (Foto: Hyundai)



tenbagger, ein 2,5-m³-Radlader und ein Minibagger stehen den Kunden außerdem im Mietpark von Mertins zur Verfügung. Mertins Baumaschinen bietet neben dem Geschäft mit Hyundai-Maschinen aber auch weitere Produkte rund um die Baumaschine an. Zu den Partnern gehören so renommierte Namen wie SMP für Baumaschinenzubehör, Groeneveld für Zentralschmieranlagen und Rückfahrkameras,

Montabert für Abbruchtechnik oder JLG für Teleskoplader. Das schlüssige Unternehmenskonzept scheint trotz der schwierigen wirtschaftlichen Situation aufzugehen. Dank der Hilfe von Willem Akkermans von Hyundai Baumaschinen Nord und von Franz Bellinghausen von SMP verlief das erste Geschäftsjahr erfolgreich.

Info: www.mertins-baumaschinen.de
www.hbnde.com ■

Lkw-Werk Wörth hat Krise gut überstanden

Die gesamte Nutzfahrzeugbranche ist von dem weltweiten wirtschaftlichen Abschwung mit am stärksten betroffen. Auch das Mercedes-Benz Lkw-Werk in Wörth hatte 2009 ein anspruchsvolles Jahr zu bewältigen. So musste das Werk auf einen Absatzeinbruch von 40-60 Prozent reagieren. Angesichts der leichten Erholung bei den Auftragseingängen scheint die Talsohle erreicht, resümiert Yaris Pürsün, Leiter des Mercedes-Benz Werk Wörth und des Produktbereichs Sonderfahrzeuge. Daher gehe man zuversichtlicher in das Jahr 2010.

Mercedes-Benz Lkw hat sich vor dem Hintergrund der dramatischen Marktentwicklung besser als der Markt entwickelt. Der Marktanteil konnte in den meisten Regionen verteidigt oder sogar weiter ausgebaut werden. Mercedes-Benz Lkw festigte in Europa von Januar bis Oktober 2009 seine Marktführerschaft mit einem Plus von zwei Prozentpunkten auf 22,5 Prozent.

Bereits im Boomjahr 2008 hat das Werk Wörth auf die veränderten Rahmenbedingungen reagiert und konnte dank der Optimierung der Kostensituation und einer großen Flexibilität das schwierige Jahr ohne Personalmaßnahmen bewältigen. Interne Optimierungsprozesse im Rahmen des Global Excellence Programms von Daimler Trucks trugen wesentlich dazu bei, Produktionssysteme zu verbessern und das Lkw-Werk in Wörth in seiner Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Mit den entwickelten Instrumenten war es möglich, die



Das Mercedes-Benz-Werk in Wörth, wo Lkws und Sonderfahrzeuge wie der Unimog hergestellt werden, hat die Krise bislang gut überstanden. (Foto: Mercedes-Benz)

Produktion im Werk Wörth flexibel an die stark gesunkene Nachfrage anzupassen. Mercedes-Benz-Lkw konnte dadurch als letzter Nutzfahrzeughersteller Kurzarbeit in seinen deutschen Werken einführen, die nach aktuellem Stand bis zum Juni 2010 fortgeführt wird.

Vom weltweiten Nachfrageeinbruch bisher kaum betroffen war der Produktbereich Sonderfahrzeuge, der vor allem den Mercedes-Benz Econic oder den Unimog herstellt. Hier gab es zu keinem Zeitpunkt Kurzarbeit – der Bereich wurde in 2009 sogar um 50 Arbeitsplätze erweitert. Grund ist die Erweiterung der Produktpalette und die anhaltend gute Auftragslage, da diese Fahrzeuge vor allem von Kommu-

nen nachgefragt werden. Im Jahr 2009 wurden zahlreiche Neuheiten im Produktbereich Mercedes-Benz Lkw eingeführt. Bereits Mitte des Jahres startete die Produktion des neuen Mercedes-Benz Actros für den Bauverkehr.

Im Dezember 2009 begannen die Bauarbeiten mit einem Invest von 27 Mio. Euro für das neue, automatisierte Kleinteilelager, das im März 2011 in Betrieb gehen soll. Es wird auf einer Grundfläche von über 6.600 m² errichtet. Die Nutzfläche von 10.000 m² verteilt sich auf zwei Geschosse. Das Lager ist der zentrale Baustein für eine neue, hochflexible Logistik im Werk Wörth.

Info: www.mercedes-benz.de ■



STRATIS® übernimmt direkt Geländepunktdaten aus dem Topcon-Rover GRS-1.



Simplify your site

Einfach heißt bei STRATIS® profitabel: Denn die Integration von Geländedatenmodell, Straßenentwurf, Abrechnung und Projektkostenkontrolle optimiert Ihren Planungsablauf und den Einsatz der teuren Geräte im Verkehrswegebau deutlich.

Besuchen Sie uns unter
www.rib-software.com/infrastruktur.
 Telefon: +49 711 7873-703
 E-Mail: infrastruktur@rib-software.com.



Kompetenz seit einem halben Jahrhundert

Ein besonderes Jubiläum feiert in diesem Jahr die Marke Berco: Der Hersteller von Kettenlaufwerken und ihren Komponenten blickt auf seine nunmehr 50-jährige Präsenz in Deutschland zurück. Den Grundstein für eine auf Wachstum und stetigen Erfolg ausgelegte Entwicklung bildete die Gründung der TEG Traktor-Ersatzteil-Gesellschaft im Jahr 1960.

Anfangs war das Unternehmen nur im Ersatzteilgeschäft aktiv. Während der ersten Jahre konnte sich die TEG jedoch zusätzlich einen festen Platz in der Belieferung der Erstausrüstung, insbesondere Orenstein & Koppel, erarbeiten, berichtet Dr. Kurt Jonas, Geschäftsführer von Berco Deutschland. Die wirtschaftlichen Erfolge der ersten zwei Jahrzehnte veranlassten die Hoesch AG zum Ende der 1970er Jahre, die TEG in den Konzern aufzunehmen. Gleichzeitig engagierte sich Hoesch im italienischen Herstellungswerk – der Berco S.p.A. Für Berco bedeutete dieser Schritt, ergänzt Pier Hahn, ebenfalls Geschäftsführer von Berco Deutschland, die Öffnung zu internationalen Märkten, zu weiterem Wachstum und damit zum Ausbau der Fertigungskapazitäten. Heute beschäftigt die Berco-Gruppe als Teil des ThyssenKrupp-Konzerns weltweit 3.500 Mitarbeiter und erzielte im wirtschaftlich besten Jahr 2008 einen Umsatz von rund 600 Mio. Euro.

Die Entwicklung und Fertigung der Komponenten findet weiterhin ausschließlich in Italien statt. Um ein Höchstmaß an Produkt- und Servicequalität kontinuierlich sicherzustellen, hat der Hersteller in den vergangenen Jahren mehr als 400 Mio. Euro investiert: einerseits in den Aufbau der Kapazitäten mit zunehmender Automatisierung der Fertigungsprozesse, andererseits in Forschung und Entwicklung sowie den Ausbau des Distributions- und Servicenetzes.



Am Standort in Ennepetal hält der Hersteller alle erforderlichen Teilenummern ständig bereit.

Die Konzernzugehörigkeit zu Hoesch, später zu KruppHoesch und heute zu ThyssenKrupp, habe sich über die Jahre mehr als ausgezahlt, meint Pier Hahn. Eine Schlüsselrolle für den nachhaltigen Erfolg spielt dabei die Berco Deutschland GmbH, die

seit 1998 die Nachfolge-Gesellschaft der TEG ist. Sie beliefert heute die Märkte in den deutschsprachigen Ländern, in Skandinavien, in allen osteuropäischen Ländern sowie in der Ukraine und Georgien. Heute zählen neben Liebherr, Terex, Volvo/ABG, Atlas Copco und der Wirtgen Group alle namhaften Baumaschinen-Hersteller zum Kundenportfolio von Berco. Auf dem Ersatzteilmarkt überzeugt der Spezialist für Kettenlaufwerke zudem mit einem kompletten Programm in der Qualität eines Erstausrüsters. Der Anbieter verfügt über das gesamte Produktspektrum für jedes Maschinenmodell. Dieses reicht von Ketten, ob ölgeschmiert, fettgeschmiert oder abgedichtet, über Bodenplatten, Laufrollen und Tragrollen bis hin zu Leitradeinheiten und Antriebsrädern. Alle erforderlichen Teilenummern werden ständig bereitgehalten und sind bei Bedarf auch ganz kurzfristig zur Auslieferung an den Kunden verfügbar.

Info: www.berco.de ■



Das Team von Berco Deutschland feiert in diesem Jahr 50-jähriges Jubiläum. (Fotos: Berco)



Der HKL MIETPARK –
für Bau, Handwerk, Industrie und Kommunen.
Über 120 x deutschlandweit.

Freecall 0800-44 555 44
www.hkl-baumaschinen.de



Sachverständigenbüro Trautmann Andreas Trautmann
www.sachverstaendiger-trautmann.de

Baumaschinen
Dieselmotoren
Havarie

Bearbeitung von Gütertransportschäden (Straße, Lager)

Begutachtung von Dieselmotorschäden

Endoskopie: Motor • Tanks • Bauteile und Hohlräume bis 2000 mm Tiefe

Beratung: Transportorganisation / LKW • Ladungssicherung und

Verpackung, speziell für Absender u. Verlader

D-44141 Dortmund • Tel. +49 (0)231 1874002 • (Mitglied im VDBUM)



6 x im Norden!

INGENIEURBÜRO HARM



Antriebstechnik GmbH • DEUTZ-Service-Partner

Gutenbergring 35 • 22848 Norderstedt • Tel. 040-52 30 52-0

IBH

Norderstedt • Delmenhorst • Rendsburg • Lübeck • Rostock • Berlin
www.IBH-Power.com

Sicherheit bei Schmutzwasserpumpen

Der japanische Pumpenhersteller Tsurumi geht jetzt aggressiv gegen Hersteller und Händler vor, die illegale Nachbauten vertreiben. Bislang konnte der Vertrieb der Plagiate außergerichtlich unterbunden werden, jetzt jedoch ging das Unternehmen erstmals gerichtlich gegen einen italienischen Importeur vor, der illegale Nachbauten des chinesischen Herstellers FYPumps in den Verkehr brachte. Ein Gericht verurteilte den Verkäufer im vergangenen Jahr nach kurzem Prozess.

Die Nachbauten kommen überwiegend aus Asien und werden zunehmend in Deutschland sowie anderen Ländern Europas angeboten. Zwar stehe als Hersteller nicht Tsurumi darauf, doch könne der



Vorsicht vor Produktpiraterie: rechts die Original-Tsurumi-Schmutzwasserpumpe, links die Fälschung.

Anwender äußerlich kaum einen Unterschied feststellen, erklärte Daniel Weippert, Geschäftsführer in der Europazentrale in

Düsseldorf. Selbst die Modellbezeichnungen seien ähnlich. Betroffen sind insbesondere die bewährten Vielzweckpumpen der Serien KTZ und HS.

Die Plagiate hat Tsurumi einem technischen Test unterzogen. Anwender sollten grundsätzlich keine Pumpen von nicht autorisierten Händlern oder unbekannten Herstellern kaufen, warnt Weippert, der Sicherheitsmängel und Leistungsschwächen festgestellt hat. Anders als andere Hersteller vergibt Tsurumi keine Fertigungslizenzen oder arbeitet mit Billigmarken. Wer Zweifel an der Identität seiner Tsurumi-Pumpe hegt, kann sich an den Hersteller unter Telefon 0211-417937450 wenden.

Info: www.tsurumi-europe.com ■

Was kennzeichnet Qualitätsware?

Das Auftauchen gefälschter Schmutzwasserpumpen auf dem deutschen Markt wirft die Frage auf, was Markenpumpen von no-name-Fabrikaten unterscheidet. Der Pumpenexperte Stefan Himmelsbach von Tsurumi erklärt, worauf es ankommt.

VDBUM: Herr Himmelsbach, wo genau liegt das Problem?

Stefan Himmelsbach: Schmutzwasserpumpen sind Hilfsmittel zur Wasserhaltung, damit ein kritischer Pegelstand nicht überschritten wird. In vielen Fällen läuft die Pumpe ohne Aufsicht rund um die Uhr. Fällt sie unbemerkt aus, können quasi über Nacht extreme Folgekosten entstehen. Damit das nicht passiert, setzen Markenhersteller auf Qualität und Service. Anders no-name-Anbieter, die nur abverkaufen wollen.

VDBUM: Geht es somit letztlich um Sicherheit?

Stefan Himmelsbach: Ja, und zwar nicht nur für den Betriebsprozess, sondern auch für den Bediener der Pumpe. Ein Beispiel: Tsurumi gießt nicht nur jedes Kabel in Kunstharz, sondern jeden einzelnen Leiter. Damit erreicht man eine absolut dichte Kabelführung. Das macht Kriechwasserschäden und daraus resultierende Unfälle unmöglich.

VDBUM: Was zeichnet also eine sichere Pumpe aus?

Stefan Himmelsbach: Neben der elek-



Stefan Himmelsbach empfiehlt, sich beim Einsatz von Schmutzwasserpumpen auf Qualitätsware von Tsurumi zu verlassen. (Fotos: Tsurumi)

trischen Sicherheit ist die Schmierung der wohl kritischste Punkt. Sie muss jederzeit gewährleistet sein, egal, ob die Pumpe liegt oder steht. Hier sind die Hersteller unterschiedlich weit. Seit vielen Jahren bewährt ist die japanische Lösung, eine Umlaufschmierung für die innenliegende Gleitringdichtung. Damit verbunden ist das Hitzeproblem, das bei Pumpen auftritt, die mehr Luft als Wasser saugen. Der Hersteller sollte nachweisen können, dass seine Pumpen den Trockenlauf im Dauerbetrieb aushalten – Referenzprojekte sind der beste Beweis.

VDBUM: Welche Rolle spielt das Material?

Stefan Himmelsbach: Aluminium ist leicht, doch für den harten Einsatz empfehlen sich Pumpengehäuse aus Gußeisen. Dieses Material ist vergleichsweise unempfindlich selbst bei scharfen Substanzen im Wasser. Es darf gern etwas mehr sein: Je größer das Gehäuse, umso mehr Kühlfläche steht zur Verfügung. Weiter sind ultra-

harte Spezialmaterialien wie Siliziumkarbid für die Gleitringdichtung und Chromgusseisen für das Laufrad an der Ansaugöffnung wichtig.

VDBUM:...womit dann Verschleiß kein Thema mehr ist?

Stefan Himmelsbach: Zumindest in den kritischen Bereichen. Unvermeidbar mit der Zeit ist die Abnutzung des Laufrades, das den mit Sedimenten durchsetzten Förderstrom verquirlt. Was zum nächsten Abgrenzungsmerkmal führt, der Wartungsfreundlichkeit. Vorreiter waren auch hier die Japaner, deren Pumpen aus Modulen zusammengesetzt sind. Ein Schraubenschlüssel reicht, um beispielsweise ein Laufrad innerhalb weniger Minuten zu tauschen. Damit entstehen praktisch keine Betriebsunterbrechungen.

VDBUM: Bei kurzen Projekten schauen Anwender trotzdem auf den Preis?

Stefan Himmelsbach: Wenn man das Ausfallrisiko eingehen möchte und etwaige Projektverzögerungen akzeptieren kann. Dann besteht jedoch weiterhin die Gefahr von Umweltschäden, wenn die Pumpe nicht mit Bio-Öl gefüllt ist. Sonst wäre der Einsatz in Wasserschutzgebieten strafbar. Tsurumi hat Billigpumpen und illegale Nachbauten, die derzeit in Deutschland angeboten werden, untersucht: Irgendwann erwischt es jeden, der sich auf diese Technik verlässt. ■

Kiesel übergibt Bagger für praktische Übungen

Um seinen 50 Auszubildenden bestmöglich praktisches Wissen zu vermitteln, übergab Kiesel der Gewerbeschule in Breisach bei Freiburg einen Hitachi-Mobilbagger ZX140W-3 mit OilQuick-Schnellwechselsystem. Die Schule hat sich auf die Ausbildung von Baumaschinentechnikern sowie Meisterkursen für Baumaschinenmechaniker spezialisiert. Mit dem Mobilbagger können sich die Azubis nun von Beginn an mit der Hitachi-Technologie vertraut machen. Während der feierlichen Übergabe verdeutlichte Schulleiter Norbert Meigel, welcher großer Wert auf die Verknüpfung von theoretischen Kenntnissen und der praktischen Anwendung gelegt wird. Jeder Unterrichtsraum wurde so konzipiert, dass ein Teil für den Theorieunterricht und ein Teil für praktische Übungen genutzt werden kann. Trotz rasant gewachsener Schülerzahl werden nach wie vor kleine Klassen gebildet, um eine intensive Ausbildung garantieren zu können.

Kiesel ist überzeugt von dem Konzept der Schule, die sich bereits seit vielen Jahren auf die Ausbildung von Baumaschinentechnikern sowie Meisterkursen für Baumaschinenmechaniker spezialisiert hat. Mit dem Mobilbagger können sich die Auszubildenden nun von Beginn an mit der Hitachi-Technologie vertraut machen. Beispielsweise können sie das satellitenbasierte Betriebsdatensystem Global e-Service sowie das Diagnoseprogramm Dr. ZX im Detail erlernen. Diese Tools sind im späteren Einsatz auf der Baustelle unersetzlich für die Servicemannschaft, um eine



Lernen am Objekt ist mit der Übergabe des Hitachi Mobilbaggers ZX140W-3 für die Auszubildenden an der Gewerbeschule in Breisach möglich. (Foto: Kiesel)

schnelle Diagnose und damit eine schnelle Hilfe garantieren zu können.

Mit dem OilQuick-Schnellwechselsystem können Anbaugeräte blitzschnell getauscht werden, um ohne großen Aufwand immer mit dem richtigen Werkzeug zu arbeiten. Damit lernen die Auszubildenden von Beginn an die Vorteile eines Schnellwechslers.

Die Komplexität einer Baumaschine und die Besonderheiten eines jeden Herstellers sind selbstverständlich auch eine Herausforderung für die Lehrer der Schule. Denn sie müssen sich, neben dem täglichen Unterricht, immer über den aktuellen Stand der Technik informieren und die eingesetzten Maschinen bis ins Detail kennenlernen. Kiesel unterstützt die Schule mit seinem eigenen Schulungszentrum in Stockstadt sowie Trainern aus den eigenen Reihen und bietet gezielte Schulungen für das Kollegium an.

Info: www.kiesel.net ■

Kuhn baut im Süden große Firmenzentrale

Die Kuhn-Baumaschinen Deutschland GmbH plant im Gewerbegebiet von Hohenlinden bei München den Neubau ihrer Firmenzentrale für Süddeutschland. Der private Komatsu-Vertriebs- und Kundendienstpartner erwarb kürzlich ein 13.000 m² großes Areal. In einer 5.000 m² großen Halle werden mehr Maschinen als zuvor gleichzeitig durchgecheckt, konfiguriert oder in Stand gesetzt. Für die optimale Wartung der Großgeräte wird die Halle deutlich höher sein als die alte.



Computeransicht der neuen Firmenzentrale mit angeschlossenem Vorführ- und Demonstrationsgelände: Hier ist Platz für mehr Maschinen. (Foto: Kuhn)

Zu den technischen Sahnestückchen zählt der geplante Hydraulikraum, der so konzipiert wird, dass Motoren, Getriebe oder Pumpen nahezu in Reinraum-Atmosphäre zerlegt, gereinigt und neu aufgebaut werden können.

Die eigene Schlosserei wird mit überfahrbaren Gruben ausgestattet. Jeder Arbeitsplatz verfügt über einen eigenen Strom- und Druckluftanschluss sowie Ölentnahme- und Abgabestellen über das zentrale Ölmanagement. Hallenkrane mit 15, 10 und 5 t Tragkraft werden die tägliche Arbeit erleichtern.

Ein großzügiges Ersatzteillager hält Wartungs-, Reparatur- sowie Verschleißteile vor und wird eine Verfügbarkeit von 96 Prozent garantieren.

Zudem werden Schulungsräume mit allen technischen und modernsten Finessen eingerichtet. Über drei Etagen werden die Fachabteilungen Service, Reparatur, Ersatzteilverkauf, Produktmanagement, EDV und Verkauf im Verwaltungsgebäude untergebracht.

An die neue Firmenzentrale sind die Niederlassungen Stuttgart, Hochdorf und Walsdorf angebunden.

Info: www.kuhn-baumaschinen.de ■

Kloska Group
www.kloska.com

Servicepartner und Systemlieferant für Industrie, Handwerk Baugewerbe Schifffahrt und Werften



Uwe Kloska GmbH
Technischer Ausrüster
Pillauer Str. 15 · 28217 Bremen
Telefon: 0421-61802-0
mail@kloska-bremen.de



Industriebedarf
Technische Ausrüstung
Arbeitsschutz
Schlauch- und Armaturentechnik
Werkzeuge
Arbeitsschutz
Hydraulik
Antriebstechnik
Dichtungstechnik
Segelmacherei + Taklerei
Lastaufnahmemittel
Betriebsausrüstung
Förderbandtechnik
Schiffsausrüstung
Proviant und Catering
Reparaturservice
Ersatzteile
Logistik

Abrisspaket von Volvo CE ausgezeichnet

Das Standard-Abrisspaket von Volvo Construction Equipment wurde in der Kategorie „Serienprodukte“ der Demolition Awards mit dem Innovationspreis ausgezeichnet. Erstmals trafen sich Abrissexperten aus aller Welt zum Abriss-Gipfel in Amsterdam, in dessen Rahmen auch erstmals die Demolition Awards vergeben wurde.

Das Abrisspaket ist an das harte Umfeld der Abrissarbeiten angepasst. Die Baggerreihe geht auf die Anforderungen von Recyclinganwendungen ein und ist an das harte Umfeld der Abrissarbeiten angepasst. Die sechs Modelle der Standard-Abrissbaggerreihe sind der EC210CLD, EC240CLD, EC290CLD, EC360CLD, EC460CLD und EC700CLD. Alle Maschinen bieten neben der Basisausstattung einen verbesserten Schutz der Maschine und des Bedieners und warten zugleich mit Hydraulik-Upgrades auf, durch die die Maschine dank typischer Anbaugeräte wie Schere, Pulverisierer und Hammer zu einem wahren Multitalent wird.

Neben dem breiten Fahrgestell und langen Raupenkettensystemen für erhöhte Stabilität auf unebenem Gelände kann die neue Abrissbaggerreihe mit umfangreichen Schutzvorkehrungen ausgerüstet werden. Der Vollkettenschutz schützt vor einem Entgleisen und Kettenglieder und Bodenrollen vermeiden übermäßigen Verschleiß bei der Arbeit auf unebenem Gelände. Hochleistungs-Schutzbleche am Laufwerksrahmen und an der Unterseite des Oberwagens schützen vor scharfen Schuttteilen. Für Wartungsarbeiten sind die Zugangsbleche mit Scharnieren befestigt und die Schraublöcher versenkt. Das Lager des Drehkranzes ist mit



Tony Thorpe von Volvo CE (rechts) nimmt die Innovationsauszeichnung vom Jurymitglied John Woodward und der Gastgeberin der Veranstaltung, Mariska Hulscher, entgegen. (Foto: Volvo CE)

einem zusätzlichen Stahlmantel versehen, um zu verhindern, dass Drähte, Armierungseisen und Kabel sich festwickeln und z. B. die Lagerdichtung oder Schmierfettleitung beschädigen.

Der Oberwagen der Abrissbagger kann ebenfalls vielseitig aufgerüstet werden. Das Seitenaufprallschutzsystem schützt vor Kollisionsschäden bei Schwenkmanövern. Zum Schutz wichtiger Bauteile sind verstärkte, doppelt dicke Türpaneele an beiden Seiten angebracht, während feinmaschige Gitter an der Innenseite der Kühlertür und der Motorhaube verhindern, dass feine Staubpartikel zu den Kühlerlamellen vordringen. Ausleger- und Löffelzylinder sowie Schläuche sind mit Schutzvorrichtungen versehen, die Quetsch-, Reiß- oder

Durchstichschäden während der Abrissarbeiten verhindern. Das kabinenmontierte Falling Object Guard (FOG) schützt den Bediener, ohne dessen Sicht auf den Arbeitsbereich einzuschränken. Dieses FOG kann nach oben gekippt werden, so dass die Windschutzscheibe mühelos gereinigt werden kann – und das getönte Glas ist ebenfalls splitterfest. Der Ermüdung des Bedieners wird durch Stoßdämpfer und einen vielseitig einstellbaren Sitz entgegengewirkt. Die Klimaanlage und der Druckausgleich in der Kabine sorgen für erhöhten Komfort des Bedieners, indem sie verhindern, dass Staub und Dämpfe aus der oftmals aggressiven Arbeitsumgebung in die Kabine eindringen.

Info: www.volvoce.com ■



Ventilsysteme
Herstellung + Vertrieb

Auf der Rut 4
D-64668 Rimbach-Miltechtern
Tel. 0 62 53-80 62-0
Fax 0 62 53-80 62-22
E-Mail: info@skarke.de
www.skarke-valves.com

bauma: Halle A4
Stand 513

ÖL - Service - Ventile
sauber und umweltfreundlich



TUV   

**Dieselmotoren
Getriebe
Achsen**

- Service
- Reparatur
- Ersatzteile
- Überholung
- Austausch

NÜRNBERG
0911 - 32643-0
STUTTGART
07159 - 4981
LEIPZIG
034205 - 730-0

**viertel
MOTOREN**

www.viertel-motoren.de

 **DETROIT DIESEL**

 **SCANIA**
Diesel

 **VOLVO PENTA**

 **IVECO MOTORS**

 **MAN**
Diesel + Gas

 **Cummins** Experte

 **Allison**
Transmission

 **mtu**

 **DANA**

 **CLARK-HURTH**

...und viele weitere Hersteller  **ISO 9001** 

Neuer Tauchgang im Ideenpool

39. VDBUM-Großseminar vom 23.-27. Februar 2010 in Braunlage

Unter dem Seminarmotto: Herausforderungen, Innovationen, Lösungen gibt es in wenigen Tagen schon am Stammpplatz des VDBUM-Großseminars jede Menge aktuelle Anregungen und intensive Workshops eingebettet in ein flexibles Bausteinprogramm.

Gewohntes und Neues. Auch so könnte die Überschrift der jährlichen Großveranstaltung im Harz treffend lauten. Da ist das gewohnt intensive Netzwerken, das Austauschen von Branchenereignissen unter fachlich fitten Praktikern, die lockere Begegnung, das anspruchsvolle Vortragsprogramm.

Neu ist das im Sinne der Mehrheit gestraffte Programm, das für Gäste offiziell am Freitagmittag endet, so dass am Nachmittag Raum für die Mitgliederversammlung bleibt, bevor schließlich die entspannte After-Work-Party am Freitagabend

wieder alle Teilnehmer, die sich einen stillvollen Ausklang wünschen, zusammenführt.

Fehlt da etwas? Ja und nein lautet die fifty-fifty-Antwort der Verbandsmitglieder, denn während eine Hälfte die Abschaffung des Balls am Samstag begrüßt, sehen das die begeisterten Tänzer genau anders. Ebenso teilt sich die Meinung zum gestrafften Fachprogramm und den gebotenen Inhalten. Nach Braunlage fahren und schauen, wollen sie aber schließlich wieder alle. Denn bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe der VDBUM INFORMATION entsprach

der Anmeldestand fast exakt den guten Vorjahreszahlen. Dabei darf man nicht vergessen, dass wir uns in einem bauma-Jahr bewegen, wo anderweitige Veranstaltungen üblicherweise eher stiefmütterlich besucht sind. Dass das Großseminar erneut eine erfreuliche Ausnahme macht, unterstreicht den Wert und die Beliebtheit der Veranstaltung einmal mehr.

Sie haben sich noch gar nicht angemeldet, wollten das aber eigentlich längst getan haben? – Da kann man nur raten: Versuch macht klug. Vielleicht bieten einzelne Veranstaltungsböcke noch Restkapazitäten, deshalb lohnt sich auf alle Fälle eine konkrete Nachfrage bei der VDBUM Service GmbH. Das komplette Programm der Veranstaltung kann dort angefordert oder auch im Internet abgerufen werden.

www.vdbum.de ■



Immer ein Ereignis mit vielen angenehmen Begegnungen, tiefgründigen Informationen, neuen Kontakten, Branchengeflüster und Spaß. Auch das diesjährige Großseminar knüpft wieder an die besten Seiten seiner vielen Vorgänger an. (Fotos: VDBUM)

Grenzen der Vorhersagbarkeit

Das VDBUM-Großseminar ist neben seinem fachlichen Wert für die kompakte Wissensvermittlung längst auch dafür bekannt, dass es Besonderes bietet. In diesem Jahr wird unter anderem Dr. Joachim Bublath als Gastreferent zum Eröffnungsabend am 23. Februar erwartet.

„Grenzen der Vorhersagbarkeit“, so lautet das Thema des Medienprofis und Naturwissenschaftlers verschiedener Disziplinen. Annähernd 30 Jahre lang leitete Dr. Bublath die ZDF-Redaktion Naturwissenschaft und Technik. Sendungen wie die „Knöff-hoff-Show“, „Aus Forschung und Technik“ oder „Abenteuer Forschung“ rief er ins Leben und begleitete sie auch als Moderator. Bublaths Vortrag in Braunlage setzt bei der Tatsache an, dass sich mit aus den Naturwissenschaften abgeleiteten Modellvorstellungen das reale Geschehen in unserer Welt beschreiben lässt. Eine durchaus brauchbare Methode, um Vorhersagen bestimmter Abläufe zu ermöglichen. Andererseits ist diese logische Ableitung aber auch limitiert. Ihre Grenzen zei-



Dr. Joachim Bublath ist bekannt und anerkannt durch viele Naturwissenschaftssendungen im ZDF-Fernsehen. (Foto: ZDF)

gen sich beispielsweise bei der Wettervorhersage, in der Computerwelt und überraschenderweise auch in der klassischen Mechanik. Somit tangieren die Grenzen der Vorhersagbarkeit durchaus auch alltägliche Abläufe in Bauausführung und Tech-

nik. Begleitet von eindrucksvollen Live-Experimenten zeigt Dr. Bublath in seinem Vortrag aber natürlich nicht nur die gesetzten Grenzen, sondern informiert auch darüber, wann und wie man naturwissenschaftliche Vorhersagetechniken optimal nutzen kann. Sein Ziel ist es, den Teilnehmern des VDBUM-Großseminars Ideen und Denkansätze für die praxistaugliche Umsetzung im Arbeitsalltag mit auf den Weg zu geben. Dr. Bublath ist promovierter Physiker, Mathematiker sowie Chemiker und leidenschaftlicher Wissenschaftsjournalist. Mit seinem vielseitigen Fachwissen und als Moderator bereicherte er nicht nur bis März 2008 das Angebot des ZDF, sondern kann auch auf zahlreiche Publikationen verweisen. Seine Forschungsarbeit und Lehrtätigkeiten an namhaften Universitäten in aller Welt brachten ihm viele internationale Auszeichnungen ein. Mehr Informationen zur Person Dr. Joachim Bublath können Interessierte auf seiner Homepage unter www.joachimbublath.de nachlesen.

Info: www.vdbum.de ■

ELA-Premium-Mietcontainer ... sind 1/2 m breiter

- Büro-, Mannschafts-, Wohn-,
- Sanitär-, Dusch-, WC-
- Lager-, Werkstatt-Container
- Bank- und Sparkassengebäude
- Kindergärten/ Schulklassen
- Lieferung sofort, europaweit.



Jetzt bis zu
25%
sparen

bauma: Freigelände,
Stand-Nr. F10/1001/1



Mobile Räume mieten
www.container.de

Zeppelinstr. 19-21 · 49733 Haren (Ems)
☎ (05932) 5 06-0 · Fax (05932) 5 06-10

info@container.de

6899 90x100 SW 12-08

SEIT 30 JAHREN IHR PARTNER FÜR PREISWERTE ORIGINAL

YANMAR · ISUZU · KUBOTA

MOTOREN-ERSATZTEILE

TAC®

TEILE AUSRÜSTUNGS COMPANY MBH

Darmstädter Straße 60 A, D-64572 Büttelborn
Telefon (061 52) 5 60 55, Fax (061 52) 5 40 93

**Leistungsstarke
Schmutzwasser-
pumpen für Hoch-
und Tiefbaueinsätze
vom Weltmarktführer**

Power auf Dauer!

VORTEILE

- 24 h Dauerbetrieb
- trockenlaufsicher
- härteste Materialien
- zuverlässiger Thermoschutz
- doppelte Gleitringdichtung
- wirksamer Kriechwasserschutz
- auch für Wasserschutzgebiete
- einfache Wartung in Eigenregie

Umfangreich erweiterbar,
auch mit Rührwerk und
Niveausteuern.
Neu: Pumpen zum Mieten!



Tel. +49 (0)211-417 937 450
vertrieb@tsurumi-europe.com
www.tsurumi-europe.com

Bauma 2010, Halle A6, Stand 322, 19.-25. April



Herzlich willkommen!

Vorstellung neuer Fördermitglieder

Die Anzahl fördernder Mitglieder, welche die Arbeit des VDBUM unterstützen, wächst zusehends. Kurze „Visitenkarten“ dieser Unternehmen finden Sie regelmäßig in dieser Rubrik.



Boosting Your Turbo Business

Motair Turbolader GmbH aus Köln:

Turbolader haben sich in Lkws und Pkw-Dieselfahrzeugen fast zu 100 Prozent etabliert. Diesem Bauteil widmet sich seit 1971 die Motair Turbolader GmbH. Seit ihrer Gründung vor 35 Jahren beruht der unternehmerische Erfolg der Motair Turbolader GmbH auf verschiedenen Tätigkeitsschwerpunkten im Turboladerbereich für Pkw, Lkw, Baumaschinen, Schiffsmotoren, Industriemotoren, Blockheizkraftwerke, Biogasanlagen, Energie- und Heizanlagen. Heute ist der Turbolader-Spezialist Komplettanbieter aller Marken und hält die Vertretung für Garrett, 3K und Schwitzer (BorgWarner Turbo & Emissions Systems) sowie Mitsubishi. Engagierte Mitarbeiter unterstützen Kunden mit technischem Know-how und langjähriger Erfahrung rund um den Turbolader: Dazu gehören fachkundige Beratung, Instandsetzung mit Originalersatzteilen und nach Herstellerspezifikationen, Entwicklung von Spezialapplikationen wie Tuning und Umrüstung, Schulungen des Verkaufspersonals vor Ort und technische Trainings für Werkstattprofis bundesweit in den Bildungszentren der Handwerkskammern oder im Technik Training Center in Köln sowie Prüfung durch einen zertifizierten Turbolader-Sachverständigen. Für die Durchführung von Prüfungen von Turboladern steht ein eigenes Prüfzentrum zur Verfügung. Innerhalb von 48 Stunden nach dem Wareneingang wird die Befundung durch den Turbolader-Sachverständigen durchgeführt. Nach Eingang und Prüfung werden die Turbolader demontiert und in einem aufwändigen mehrstufigen Prozess instandgesetzt. Hierbei kommen ausschließlich hochwertige Originalersatzteile zum Einsatz, um ein Höchstmaß an Qualität gemäß Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2000 gewährleisten zu können. Die Instandsetzung beinhaltet u.a. die Reinigung und exakte Vermessung aller Bauteile, die Ergänzung wiederverwendbarer Teile durch Originalersatzteile, die Montage unter strengster Einhaltung der vom Hersteller vorgeschriebenen Spezifikationen und Anzugsdrehmomente, die Feinwuchtung bis 160.000 Umdrehungen/Minute zur Minimierung der dynamischen Restunwucht sowie die Dokumentation aller Arbeitsschritte in einem Fertigungsprotokoll und die Vergabe einer eigenen Seriennummer für jeden Turbolader. Neben der Instandsetzung von Turboladern für das Ersatzteilgeschäft fertigen die Techniker von Motair auch Spezialturbolader in Kleinserien, die z.B. in Industriemotoren, Marinemotoren und nicht zuletzt im Motorsport- und Tuningsektor Anwendung finden. Die Fertigung der Individuallösungen erfolgt dabei nach Kundenwünschen sowie auf der Grundlage klarer Qualitätsstandards.

Info: www.motair.de

ZF Services Deutschland GmbH aus Dortmund:



Ob Fahrzeughersteller, Speditionen, Baufirmen, öffentliche Verkehrsbetriebe, Maschinenbaubetriebe oder Betreiber von Windenergieanlagen – die Kunden der ZF Services Deutschland GmbH sind so vielfältig wie das Dienstleistungsangebot für sie. Das Unternehmen leistet Kundendienst für Getriebe, Lenkungen, Achsen, Fahrwerkkomponenten bzw. für komplette Systeme von Fahrzeugen aller Art – vom Pkw bis zum Mähdrescher. Zudem werden die Getriebe und Achsen der ZF in vielen verschiedenen Baumaschinen wie Mobilbagger, Radlader, Grader, Muldenkipper, Teleskopen, Walzen, Betonmischer und Baggerlader verbaut. Mit zehn Niederlassungen und rund 220 Mitarbeitern ist ZF Services Deutschland für seine Kunden immer

möglichst nah vor Ort. Die erste Niederlassung wurde 1938 in Dortmund eröffnet – heute noch Sitz der Zentrale. Seitdem hat sich das Unternehmen kontinuierlich weiterentwickelt. So sind die Mitarbeiter nicht nur in der Lage, ausnahmslos alle ZF-Produkte zu reparieren: Auch bei der Instandsetzung von Fremdprodukten, die unter Berücksichtigung der ZF-Standards ausgeführt werden, schätzen die Kunden die hohe Service-Kompetenz und das technische Know-how des Unternehmens.

Noch relativ jung ist das Engagement im Bereich Windenergie. Vor knapp zwei Jahren ist ZF Services Deutschland in das Geschäft „Instandsetzung von Windenergiebetrieben“ eingestiegen und schon jetzt anerkannter und wirtschaftlich erfolgreicher Marktteilnehmer. Am Standort Dortmund werden derzeit 9 Mio. Euro in die Errichtung eines Service-Kompetenzcenters für Windkraft investiert. 2012 sollen dort bereits weit über 200 Getriebe – diverser Marken und Typen – pro Jahr instandgesetzt werden. Dieses Ziel hält Thomas Bothe, Geschäftsführer der ZF Services Deutschland GmbH, für realistisch, denn seiner Meinung nach gibt es derzeit keinen vergleichbaren Anbieter, der durch ein solches Maß an technischem Know-how bei gleichzeitig höchster Zuverlässigkeit und Termintreue überzeugt. Dies, so Bothe, sei die stets gleichbleibende Rückmeldung der Kunden, für die kurze Reparatur- und Tauschzeiten das wesentliche Entscheidungskriterium noch vor den attraktiven Preisen sind. Auch vorbeugende Reparaturen, Schulungen sowie Schadensbegutachtung und Analyse gehören zum Angebotspektrum des Unternehmens. Zudem nimmt die Nachfrage nach neuen Dienstleistungen wie den „Lifecycle Cost“-Modellen für ZF-Getriebe von Verkehrsunternehmen und Speditionen ständig zu, denn sie ermöglichen diesen Kunden ein noch effektiveres Kostenmanagement durch kalkulierbare Betriebskosten und geringe Standzeiten.

Info: www.zf.com ■

Luxusyacht mit Eco-Power

Der Jungdesigner und Absolvent der britischen Universität Coventry, Alastair Callender, entwarf eine Luxusyacht der Zukunft. Soliloquy, so der Name der Yacht, segelt oder besser gesagt fährt mit der Sonne. Wind und Elektromotoren treiben das Schiff an. Die Energie für die Motoren liefern Batterien, die von Solarpaneelen und bei Bedarf von einem Generator gespeist werden. Die drei Segelflächen des Schiffes tragen insgesamt 600 m² Sonnenkollektoren. Unter zehn Knoten richten sie sich nach der Sonne aus, ansonsten nach dem Wind. Bei zwölf Stunden Sonnenschein kann die Yacht allein mit Sonnenkraft acht Knoten machen. Entwickelt wurden die Solar-Segel von der australischen Firma



Ganze 58 m lang ist die Öko-Power-Yacht. (Fotos: SolarSailor)

Solar Sailor. Mit Wind in den Segeln und der Unterstützung durch die Elektromotoren kommt die Luxusyacht auf 18 Knoten, also rund 33 km/h.

Der Name Soliloquy bedeutet sinngemäß Selbstgespräch, den Callender vielleicht im Hinblick auf die sanfte Technologie wählte, die er für dieses Schiff gewählt hat. Diese außergewöhnliche Yacht wurde für zwölf

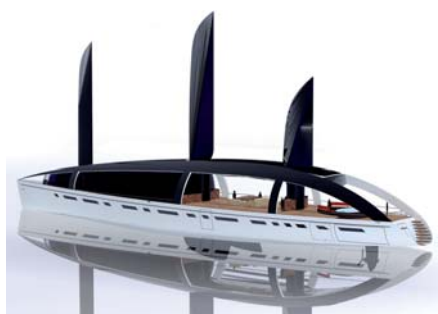
Passagiere konzipiert und bietet u. a. im Oberdeck offene Wohnatmosphäre.

Alastair Callender durfte das Konzept seines visionären, schnittigen Schiffes auf prestigereichen Yacht-Shows wie in Monaco und auf der International Boat Show in Fort Lauderdale präsentieren.

Info: www.callenderdesigns.co.uk
www.solarsailor.com.au ■



Beim Anblick von vorn erkennt man die schnittige Linienführung.



Hier sind die drei Solarpaneele als Segel aufgestellt.



Die Segel lassen sich einklappen und die Kabinenwände abdunkeln.



BMG
BAUDIENSTLEISTUNGSAGENTUR

Vermittlung von qualifizierten selbständigen Baumaschinenführern

BMG GmbH
Baudienstleistungsagentur

Bahnhofstraße 5
 26506 Norden

Telefon : 04931 - 97 34 66

Telefax : 04931 - 97 34 68

24h Mobil: 0172 - 622 81 51

Wir vermitteln selbständige
 Baggerfahrer Raupenfahrer Kranfahrer
 Graderfahrer 2-Wege-Baggerfahrer
 Fertigerfahrer Dumperfahrer
 Walzenfahrer auch Schwarzdecke

Besuchen Sie uns doch
 auf der bauma:
 Halle E0, Stand-Nr. 17

Bundesweit
 Kompetent
 Qualifiziert



www.der-Baumaschinist.de



VDBUM Schulungsprogramm

Wir bieten fundierte Weiterbildungs- und Qualifizierungsprogramme an – immer orientiert an der beruflichen Praxis und sofort im eigenen Betrieb umsetzbar.

Damit Ihr Unternehmen auch in Zukunft wettbewerbsfähig bleibt, ist die Qualifikation und die gezielte Förderung von

Mitarbeitern ein entscheidender Faktor für die Qualität und Wirtschaftlichkeit Ihrer Arbeit.

Natürlich führen wir auch Schulungen in Ihrem Unternehmen durch, zugeschnitten auf Ihre betrieblichen Bedürfnisse. Sprechen Sie uns an!

Befähigte Person zur Prüfung von Erdbaumaschinen – Grundsicherung



Schulungsinhalte

Die Befähigte Person:

Voraussetzungen, Anforderungen, Haftungsfragen

Die regelmäßige Prüfung von Erdbaumaschinen:

Rechtsgrundlagen, EG-Maschinenrichtlinie / CE-Kennzeichnung, Geräte- und Produktsicherheitsgesetz (GPSG), Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV), Gefährdungsbeurteilungen, BGR 500 und andere berufsgenossenschaftliche Vorschriften und Regeln, Allgemeine Prüfinweise, Verfahrens- und Handhabungsfragen für Erdbaumaschinen, Handhabung von Abnahmeprotokollen / Prüfsiegeln (Dokumentationspflicht)

Praktische Übungen:

Prüfung und Bewertung verschiedener Erdbaumaschinen in Arbeitsgruppen unter fachlicher Anleitung mit Dokumentation der Prüfergebnisse

Termin

12.03. - 13.03. 2010 Magdeburg

07.05. - 08.05. 2010 Frankfurt

Ort

Preise, Leistungen

378,- € VDBUM Mitglieder

448,- € Nichtmitglieder

98,- € Meisterschüler

Leistungen: Schulung in Theorie und Praxis, 2x Mittagessen, Getränke, Schulungsunterlagen, Teilnahmezertifikat

Umfang, Dauer

2 Tage, 8:30 - 17:00 Uhr
und 8:00 - 15:00 Uhr

Teilnehmerkreis

Meister und Ingenieure, die Bereitstellung, Einsatz und Prüfungen der Erdbaumaschinen organisieren. Werkstattpersonal, Monteure und Maschinenführer, die die Prüfungen durchführen.

Befähigte Person zur Prüfung von mobilen Hubarbeitsbühnen



Schulungsinhalte

Die Befähigte Person: Voraussetzungen, Anforderungen, Haftungsfragen.

Die regelmäßige Prüfung von Hubarbeitsbühnen: Rechtsgrundlagen (aktuell), EG-Maschinenrichtlinie / CE-Kennzeichnung, Geräte- und Produktsicherheitsgesetz (GPSG), Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV), Gefährdungsbeurteilungen, BGV A1, BGR 500 und andere BG-Grundlagen, BGG 945 Grundsätze für die Prüfung von Hebebühnen, Sachstand und Änderungen der EN 280, Bauvorschriften, Baugruppen, Bauelemente und sicherheitstechnische Einrichtungen, Allgemeine Prüfinweise, Verfahrens- und Handhabungsfragen für mobile Hubarbeitsbühnen, Handhabung von Abnahmeprotokollen / Prüfsiegeln (Dokumentationspflicht).

Praktische Übungen: Prüfung und Bewertung verschiedener mobiler Hubarbeitsbühnen in Arbeitsgruppen unter fachkundiger Anleitung mit Dokumentation der Prüfergebnisse.

Termin

05.03. - 06.03. 2010 Heidelberg

Ort

Preise, Leistungen

378,- € VDBUM Mitglieder

448,- € Nichtmitglieder

98,- € Meisterschüler

Leistungen: Schulung in Theorie und Praxis, 2x Mittagessen, Getränke, Schulungsunterlagen, Teilnahmezertifikat

Umfang, Dauer

2 Tage, 8:30 - 17:00 Uhr
und 8:00 - 15:00 Uhr

Teilnehmerkreis

Meister und Ingenieure, die Bereitstellung, Einsatz und Prüfungen der Hubarbeitsbühnen organisieren. Werkstattpersonal, Monteure und Maschinenführer, die die Prüfungen durchführen.

Ladungssicherung leicht gemacht (entspricht Modul 5 für EU-Berufskraftfahrer)



Schulungsinhalte

Rechtliche Grundlagen der Ladungssicherung (Straßenverkehrsrecht, EN-Normen und VDI Richtlinien), Vorgehensweise von Kontrollbehörden, Möglichkeiten bei Bußgeldverfahren, Fahrphysik: Warum bewegt sich meine Ladung?, Methoden zur Ladungssicherung, Nutzbarkeit im Zusammenspiel der Ladegüter, Ladungssicherungsmittel, Ladungssicherungshilfsmittel, Berechnung von Sicherungskräften, Ermittlung der erforderlichen Sicherungsmittel, Hilfsmittel zur Berechnung, Ladungssicherung und Wirtschaftlichkeit, Durchführung einer Beladung unter Berücksichtigung der Ladungssicherungs- und Arbeitsschutzvorschriften.

Termin

12.03. 2010

Ort

Frankfurt

Preise, Leistungen

98,- € VDBUM Mitglieder

119,- € Nichtmitglieder

Leistungen: Schulung in Theorie und Praxis, Mittagessen, Getränke, Teilnahmezertifikat (auch zur Vorlage zur Verlängerung der Fahrerlaubnis
Gewerblich tätige Berufskraftfahrer und Führer von Fahrzeugen der Führerscheinklassen C/CE und C1/ C1E, Fahrzeugführer, Verlade, Leiter der Ladearbeiten, Disponenten, Sicherheitsfachkräfte, Fachkräfte für Arbeitssicherheit sowie weitere Verantwortliche im Unternehmen.

Umfang, Dauer

1 Tag, 8:30 - 17:00 Uhr

Teilnehmerkreis

alle Preise zzgl. MwSt.

Die Gefährdungsbeurteilung und die Betriebssicherheitsverordnung



Schulungsinhalte

Die Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) gilt für alle Arbeitsmittel einschließlich überwachungsbedürftiger Anlagen. Am 3. Oktober 2002 wurde sie unter der Bezeichnung „Verordnung zur Rechtsvereinfachung im Bereich der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes bei der Bereitstellung von Arbeitsmitteln und deren Benutzung bei der Arbeit, der Sicherheit beim Betrieb überwachungsbedürftiger Anlagen und der Organisation des betrieblichen Arbeitsschutzes“ in Kraft gesetzt. Die Übergangsfristen sind Ende 2007 ausgelaufen. Nun müssen die Unternehmen die Umsetzung der BetrSichV, insbesondere Gefährdungsbeurteilungen, Prüfungen, Prüfer usw. angehen.

Ziel der Schulung:

Strukturierung von Arbeitsmitteln, Erarbeitung von Gefährdungsbeurteilungen an Beispielen, Festlegung von Prüfungen auf der Basis der Gefährdungsbeurteilungen, Prüfer – Arbeitgeberprüfung, Befähigte Personen, zugelassene Überwachungsstellen, Erstellen von Prüfungen, Einarbeitung der Dokumente in ein Managementsystem, Schulungsthemen für beteiligte Mitarbeiter nach der Umsetzung

Termin

18.03. 2010

Ort

Hamburg

Preise, Leistungen

158,- € VDBUM Mitglieder

208,- € Nichtmitglieder

49,- € Meisterschüler

Leistungen: Schulung in Theorie und Praxis, Mittagessen, Getränke, Schulungsunterlagen, Teilnahmezertifikat

Umfang, Dauer

1 Tag, 8:30 - 17:00 Uhr

Teilnehmerkreis

Bau- und andere Unternehmer, MTA- und Werkstattleiter, Bauleiter, Baumaschinenhersteller, -händler und Servicebetriebe.

Befähigte Person zur Prüfung von Turmdrehkränen und LKW-Ladekränen – Grundschulung



Schulungsinhalte

Die Befähigte Person: Voraussetzungen, Anforderungen, Haftungsfragen.

Die regelmäßige Prüfung von TDK und LKW-LK: Rechtsgrundlagen (aktuell), EG-Maschinenrichtlinie / CE-Kennzeichnung, Geräte- und Produktsicherheitsgesetz (GPSG), Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV), Gefährdungsbeurteilungen, BGV D6, BGV D8, BGG 905, BGR 500 und andere berufsgenossenschaftliche Vorschriften und Regeln, EN 12999, EN 14439 sowie weitere EN- und DIN-Normen, Besondere Prüfinweise für Turmdrehkrane und LKW-Ladekrane, Zusätzliche Prüfinweise für Kranseile, Lastaufnahmeeinrichtungen und Hydraulikleitungen, Handhabung von Abnahmeprotokollen / Prüfsiegeln (Dokumentationspflicht), Prüfung von Kranbauteilen (Muster).

Praktische Übungen: Prüfung und Bewertung von Turmdrehkran und LKW-Ladekran in Arbeitsgruppen unter fachkundiger Anleitung mit Dokumentation der Prüfergebnisse.

Termin

16.04. - 17.04. 2010

Ort

Bremen

Preise, Leistungen

378,- € VDBUM Mitglieder

448,- € Nichtmitglieder

98,- € Meisterschüler

Leistungen: Schulung in Theorie und Praxis, 2x Mittagessen, Getränke, Schulungsunterlagen, Teilnahmezertifikat

Umfang, Dauer

2 Tage, 8:30 - 17:00 Uhr
und 8:00 - 15:00 Uhr

Teilnehmerkreis

Meister und Ingenieure, die Bereitstellung, Einsatz und Prüfungen der Krane organisieren. Werkstattpersonal, Monteure und Maschinenführer, die die Prüfungen durchführen.

Anmeldung

Seminar, Ort, Termin:

Seminar, Ort, Termin:

Name, Vorname:

Straße, PLZ, Wohnort:

Firmenanschrift:

Telefon:

Telefax:

Datum, Unterschrift:

Rechnungslegung an:

☐ privat ☐ geschäftlich

Bankeinzug: ☐ nein ☐ ja

Bank:

BLZ:

Konto-Nr.:

Überblick und Auswahl von Bioölen

Biologisch abbaubare Schmierstoffe sind zweifelsohne umweltschonend, dennoch gibt es bislang keine einheitliche Definition hinsichtlich der Zusammensetzung und den Produkteigenschaften. Der Schmierstoffspezialist Bantleon berät Kunden kompetent über Risiken und Möglichkeiten zum Einsatz von Bioölen, wie ein Beispiel aus der Praxis belegt.

Umweltverträgliche Hydraulikflüssigkeiten werden gemäß ISO 15380 in die Kategorien HEES, dazu zählen Synthetische Ester und Polyolester, HEPG, dazu gehören z.B. Polyglycole, HETG, z. B. natürliche Ester, Raps, Soja, und HEPR, hierzu zählen Polyalphaolefine und verwandte Kohlenwasserstoffe, eingeteilt. Problematisch ist, dass es weder eine gesetzlich noch juristisch verankerte Definition für Bioöle gibt. Als Leitfaden dient die DIN EN ISO 14021 für Umweltkennzeichnungen und -deklarationen. Ob ein Öl als biologisch abbaubar ausgelobt werden darf, richtet sich nach den technischen und ökologischen Eigenschaften des Fluids. Bioöle sollten im Allgemeinen folgende Eigenschaften aufweisen: ein bestandenes Prüfverfahren zur biologischen Abbaubarkeit, keine öko-toxischen Eigenschaften gegenüber Mensch und Umwelt sowie eine Wassergefährdung WGK 1 oder kleiner.

Bei der Produktauswahl ist es wichtig, das technische Leistungsniveau des Mediums in Korrelation zu Maschine und Komponenten zu setzen. Produkte unterschiedlicher Basisflüssigkeiten erfüllen häufig unterschiedliche Leistungsstandards, was einen direkten Vergleich oft komplex macht. Ein wichtiges Qualitätsmerkmal ist die Alterungs- und Oxidationsstabilität eines Öls. Sie gibt Aufschluss über die Alterungsneigung und kann mit dem häufig herangezogenen TOST-Test ermittelt werden. Für HEES- und HETG-Flüssigkeiten werden geringere Anforderungen zu Grunde gelegt, als bei HEPG- und HEPR-Flüssigkeiten. Während HEPG- und HEPR-Medien gemäß ISO 15380 einem nassen



Die Geiger-Unternehmensgruppe verwendet in ihren Baumaschinen Bioöle und hat bislang gute Erfahrungen in Bezug auf Leistungsfähigkeit, Langlebigkeit und Verschleiß der Maschinen gemacht. (Foto: Bantleon/Geiger)

TOST-Test, wie er in der DIN 51524 gefordert ist, unter Anwesenheit von Wasser unterzogen werden, können HEES- und HETG-Flüssigkeiten ohne Zusatz von Wasser getestet werden. Es muss davon ausgegangen werden, dass sich die Anwesenheit von Wasser negativ auf die Produktstabilität auswirkt. Häufige Folgen sind Hydrolyse und eine beschleunigte Ölalterung.

Testmöglichkeiten von biologisch abbaubaren Schmierstoffen

Es gibt eine Vielzahl an möglichen Testverfahren zur biologischen Abbaubarkeit von Schmierstoffen. Die Wahl des angewandten Testverfahrens obliegt letztlich dem Schmierstoffhersteller und orientiert sich an der Technologie und geplanten Auslobung des Produkts. Hierzu muss eine Angabe im technischen Datenblatt erfolgen. Häufig wird der bewährte CEC-L-33-A-93 angewendet, der beispielsweise in der DIN 51828-1, der ÖNORM C 1158 und der AFNOR NFT 60-198 verankert ist. Ein weiterer bekannter Test ist der OECD 301 B. Während beim CEC-Test das tatsächlich in die Umwelt gelangende Endprodukt abgeprüft wird, erfolgt beim OECD 301 B lediglich eine Prüfung der Einzelsubstanzen. Ungewollte und unkalkulierbare Wechselwirkungen im Zusammenspiel mit Gemisch, Stoff, Umwelt und Umfeld können die Folge sein. Der OECD 301 B wird

sehr häufig als zwingend erforderlich oder als Test der Wahl zitiert. Tatsächlich findet das im Test definierte Prüfverfahren mit einem 10-Tages-Fenster weder in der DIN ISO 15380 noch in den Vergabegrundlagen zur Euromargerite oder „Blauer Engel“ Anwendung. Beide Prüfverfahren sind als Nachweis für die Umweltverträglichkeit von Schmierstoffen anwendbar, es gibt aber noch eine Vielzahl weiterer Verfahren.

Verschiedene Aspekte sind zu berücksichtigen

Spricht man von Verträglichkeit, so wurde bisher der Fokus auf Mensch und Umwelt gelegt. Die Wirkung auf Maschine und Komponenten sollte noch mehr Berücksichtigung finden. Weiterhin ist eine ganzheitliche Betrachtung unter der Prämisse von zu erwartenden Folgereaktionen anzustreben, so dass in einer Life-Cycle-Analyse (LCA) die kleinstmögliche Umweltbelastung zu erwarten ist. Grundsätzlich gilt, dass Ökolabels keiner technischen Norm zu Grunde liegen müssen und keinesfalls eine Differenzierung zwischen „Bio“ und „Nicht-Bio“ darstellen.

Schnelle biologische Abbaubarkeit bedeutet nicht zwingend Umweltschonung, denn bei zu schneller biologischer Abbaubarkeit kann der resultierende massive Sauerstoffentzug weitreichende Konsequenzen für Pflanzen, Kleinstlebewesen und

Mikroorganismen im kontaminierten Bereich bedeuten. Das Ergebnis einer LCA-Studie, in der Hydrauliköle auf Basis von Mineralöl, Synthetischer Ester und Synthetischen Kohlenwasserstoffen (PAO) während einer kompletten Produktlebensdauer miteinander verglichen wurden, hat deutliche Vorteile für PAO-Öle aufgezeigt. Markante Produkteigenschaften wie Kaltstartverhalten, die gute Verträglichkeit gegenüber Dichtungen und Schläuchen aufweisen, sowie der verschleißarme Einfluss auf Bauteile, haben ebenso zu einer positiven Bilanz beigetragen wie die Oxidations-/Alterungsstabilität und die Ressourcenschonung bezüglich Kraftstoff, Abfall und Energie.

Das umweltfreundlichste Öl ist jenes Öl, das nicht in die Umwelt gelangt. Der Grundsatz muss also lauten: Leckagen und Havarien sind möglichst zu vermeiden. Kommt es dennoch ungewollt zur Leckage, sind sofortige Maßnahmen gemäß der jeweiligen Landesverordnung zu treffen. Die Hermann Bantleon GmbH aus Ulm gibt Kunden unter www.bantleon.de/bantleon/_download/Merkblatt_zu

m_Einsatz_von_Bioölen.pdf ein Merkblatt als Handlungshilfe zur Hand.

Ein Praxisbeispiel mit Vorbildfunktion

Die Wilhelm Geiger GmbH & Co. KG, Oberstdorf, hat mit dem Einsatz von PAO-Ölen ein deutliches Signal in Richtung Innovation und Leistung gesetzt. Das Unternehmen ist in der Rohstoffgewinnung, der Betonproduktion, der Umwelttechnik sowie im Bereich Hoch-, Tief-, Straßen- und Schlüsselfertigbau tätig. Durch den Einsatz von PAO-Ölen in Bereichen, wo nicht unbedingt Bioöle gefordert sind, unterstreicht Geiger seine ökologische Ausrichtung.

Das eingesetzte Produkt basiert auf synthetischen Kohlenwasserstoffen. Es wurde nach Testverfahren CEC-L-33-A-93 abgeprüft und kann in umweltsensiblen Bereichen verwendet werden. Geiger macht sich hier nicht nur die Bioöleigenschaft zunutze, sondern nennt wichtige positive Leistungsmerkmale: Die gute Tieftemperaturtauglichkeit ermöglicht ein punktge-

naues Starten auch in Kältezonen. Das Medium ist sehr gut verträglich in Bezug auf Schläuche, Dichtungen, Anstriche, Lacke und Elastomere. Zudem besitzt es eine deutlich bessere Stabilität gegenüber Wasser- und Luftfeuchtigkeit als bei synthetischen Estern. Auch der Wirkungsgrad ist deutlich höher, denn die Viskositätsreserven vermindern innere Leckageverluste, selbst bei hoher Temperatur. Durch das sehr gute Luftabscheidevermögen, bzw. schlechte Luftaufnahmeverhalten, erfolgt eine präzisere Kraftübertragung und Steuerung und verhindert Kavitation. Zudem verringert das Öl den Bauteilverschleiß und verlängert die Lebensdauer von Komponenten und Maschinen.

Laut Geiger entspricht das PAO-Öl einer Langzeithydraulikflüssigkeit für verlängerte Wechselintervalle von deutlich über 5.000 Bh. Das Unternehmen setzt auf regelmäßige Ölanalyse, wodurch unvorhergesehene Maschinenstillstandzeiten vermieden werden.

Info: www.bantleon.de
www.w-geiger.de ■

Sparsame, durchzugsstarke Motorsägen

Stihl präsentiert mit den neuen Motorsägen MS 311 und MS 391 zwei leistungsstarke, robuste und durchzugsstarke Maschinen für Landwirte, Landschaftsgärtner und Handwerker. Mit einer Leistung von 3,1 bzw. 3,3 kW eignen sie sich für die Bestandspflege, Handwerksarbeiten mit Holz und sind ideal im Einsatz bei der Holzernte oder beim Brennholz schneiden.

Beide neuen Modelle vereinen zahlreiche Ausstattungsmerkmale in sich, die Arbeitsleistung, Wartungsaufwand und Verbrauch optimieren. Herzstück der Sägen ist der innovative 2-Mix-Motor. Diese wegweisende Motorentechnologie kombiniert einen Zylinder mit Vierkanaltechnik und eine Spülvorlage. Der Zweitaktmotor erreicht so ein hohes Drehmoment über einen weiten Drehzahlbereich. Der Kraftstoffverbrauch hingegen wird im Vergleich zu konventionellen Zweitaktmotoren ohne 2-Mix-Technologie um bis zu 20 Prozent gesenkt. Da sich dadurch auch der Abgasausstoß um bis zu 50 Prozent reduziert, erfüllen die neuen Sägen bereits heute die strenge EU II-Abgasnorm, die ab dem Jahr 2012 in Kraft tritt.

Dank des neuen Langzeit-Luftfiltersystems erreichen die beiden neuen Motorsägen



Die neuen Motorsägen, hier die MS 391, ziehen ihre Leistung aus ihrem innovativen 2-Mix-Motor, der bis zu 20 Prozent weniger Kraftstoff verbraucht. (Foto: Stihl)

erheblich verlängerte Filterstandzeiten. Durch die Vorabscheidung werden grobe Schmutzpartikel entfernt – der eigentliche Filter wird damit entlastet. Die neuen Sägen können gegenüber Vorgängermodellen doppelt so lange betrieben werden, ohne dass der Filter gereinigt werden muss.

Ebenfalls neu ist das professionelle Antivibrationssystem. Die Motorsägen MS 311 und 391 sind mit so genannten Cellasto-AV-Elementen und Spezialfedern zwischen Motorblock und Handgriffen ausgestattet. Diese Pufferzonen reduzieren die Schwingungen, die von Motor und umlaufender Kette erzeugt werden. Der Effekt: Die Motorsägen liegen spürbar ruhiger in der Hand und schonen die Kräfte. Die vibrationsarme Sägekette 3/8-Zoll-Rapid Micro

Comfort dämpft zusätzlich die Übertragung von Stoßenergie auf die Führungsschiene und sorgt für ein weiches Schneidverhalten.

Darüber hinaus steigert die weitere Ausstattung den Arbeitskomfort: Das Dekompressionsventil reduziert den Kraftaufwand beim Starten und die elektronische Zündanlage gewährleistet, dass das Kraftstoffgemisch effizienter und mit weniger Emissionen verbrennt. Die Zylinderrippen sowie Verschleißteile wie der Luftfilter und Zündkerzen sind alle nach Abnehmen der Haube erreichbar. Wartung und Reinigung vereinfachen sich somit deutlich.

An der seitlichen Spannvorrichtung lässt sich die Sägekette mühelos nachspannen, ohne dass die Hand in Kontakt mit den scharfen Zähnen kommt. Das Tanksystem mit Kraftstoff- und Kettenöltank verfügt über große Öffnungen zum leichten und sauberen Befüllen. Ihre patentierten Spezialverschlüsse lassen sich einfach ohne Werkzeug öffnen und schließen. Durch das Stihl-Ematic-Kettenschmiersystem kann das Kettenhaftöl gezielt dosiert werden, wodurch sich der Verbrauch um bis zu 50 Prozent reduzieren lässt.

Info: www.stihl.de ■

Eigenentwicklung für Ladungssicherung

Durch mangelnde Ladungssicherung entsteht in Deutschland jährlich ein geschätzter Sachschaden in Höhe von rund 500 Mio. Euro. Zwar verlangt der Gesetzgeber bereits seit Anfang 2006 jegliche Art von Ladung sicher zu verstauen, doch erst jetzt wird in einer neuen Zusatzverordnung ausdrücklich vorgeschrieben, dass die Fracht auch in Extremsituationen nicht in Bewegung geraten darf. Mit handelsüblichen Materialien und Gurten war eine solche starre Sicherung bislang kaum zu erreichen.

Die Eberle-Hald Handel und Dienstleistungen Metzingen GmbH hat ein Gurtband-Ladungssicherungsnetz für Anhänger und Lkw entwickelt, mit dem sowohl kleine Ladegüter als auch große Einzelstücke rutschticher verzurrt werden können. Das Netz ist schnell einsatzbereit, einfach anzuwenden und eröffnet mit seinen Triangel- und Karabinerhaken, Deltabügeln und Zurrösen zahlreiche verschiedene Befestigungsmöglichkeiten. Die Ladung kann entweder im Niederzurr-, Direktzurr- oder im Formschlussverfahren gesichert werden, für größere Frachten lassen sich zwei Netze durch das Einhängen der Karabiner in Deltabügel miteinander verbinden.

Eine weitere Eigenentwicklung des Metzinger Fachhandelsunternehmens bietet eine



Mit dem neuen Gurtband-Ladungssicherungsnetz lassen sich kleine Ladegüter und große Einzelstücke rutschticher verzurren. (Foto: Eberle-Hald)

optimale Ergänzung zum neuen Ladungssicherungsnetz: Die beidseitig verwendbaren Anti-Rutsch-Pads sind unzerreißbar. Sie verfügen über sehr hohe Gleitreibwerte und sind für den Einsatz bei Temperaturen zwischen -40 und +120 °C geeignet. Darüber hinaus zeichnen sich die Pads durch

eine Unempfindlichkeit gegenüber den meisten Säuren, Laugen sowie Benzin und Diesel aus. Dies ermöglicht einen Langzeiteinsatz, der enorme Kosteneinsparungen mit sich bringt.

Info: www.eberle-hald.de ■

Orientierung auf Fahrbare Kompressoren

Die langfristige Planung der Gardner Denver Gruppe, zu der CompAir seit Oktober 2008 gehört, sieht den Ausbau des Geschäftsfeldes „Fahrbare Kompressoren“ vor, in dem Gardner Denver vorher nicht tätig war. Harald Härter, Managing Director CompAir: „Unser Werk in Simmern ist innerhalb der Gardner Denver-Gruppe der einzige Hersteller fahrbarer Kompressoren. Mittelfristig werden wir von den zusätzlichen Möglichkeiten profitieren, die die weltweite Vertriebsorganisation von Gardner Denver bietet. Aktueller Anlass für eine Neuorganisation des Vertriebs ist der deutlich spürbare Rückgang des Geschäftes aufgrund der weltweiten Wirtschaftskrise. Wir nutzen diese Phase jedoch, um uns intensiv auf künftige Marktanforderungen vorzubereiten und dementsprechend unsere Vertriebsstrukturen neu zu ordnen bzw. aufzubauen. Hochwertige fahrbare Kompressoren werden nun in immer höhe-



CompAir bietet eine breite Produktpalette fahrbarer Kompressoren an. (Foto: CompAir)

rem Maße im Mietgeschäft eingesetzt. Darauf richten wir uns ein. Unsere Baumaschinenhändler und andere Key-Account-Kunden werden nun, wie gewünscht, intensiver und umfangreicher direkt durch die Vertriebsleitung mit betreut. Selbstverständlich werden weiterhin unsere Gebietsverkaufsleiter und Handelsvertreter persönlich vor Ort unseren Kunden mit Rat

und Tat zur Verfügung stehen.“ Auch auf der technischen Seite bereitet sich CompAir auf das Wachstum dieses Geschäftsfeldes vor. Zur bauma in München wird das Unternehmen neue Kompressoren vorstellen, die eine extrem hohe Energieeffizienz aufweisen werden. Das patentierte Maschinenkonzept dieser Kompressoren führt besonders im Teillastbetrieb zu einer deutlichen Verbesserung des Wirkungsgrades und erlaubt einen um bis zu 30 Prozent geringeren Kraftstoffverbrauch. Auf die Gesamtlebenskosten bezogen bedeutet das eine 20 prozentige Einsparung pro Jahr.

Eine weitere Raffinesse dieses Maschinenkonzeptes wird auch im Eigengewicht der Kompressoren sichtbar. Außerdem wird CompAir eine Lösung für die Erfüllung der künftigen Emissionsvorschriften präsentieren.

Info: www.compair.com ■

Lärmoptimierte Motoren

Mit den Industrie-Mehrzylinder-Dieselmotoren der Baureihen 2L41C, 3L41C, 4L41C und 4L42C bietet Hatz komplette Antriebs-einheiten, die wahlweise als 2-, 3- oder 4-Zylinder-Dieselmotor lieferbar sind und die in einer bewährten SilentPack-Schall-dämmkapsel verpackt fix und fertig für den Anschluss an unterschiedlichste Maschinen und Geräte vorbereitet sind. Wo der notwendige Schallschutz durch externe Maßnahmen erreicht wird, empfiehlt sich die Baureihe 2M41, 3M41, 4M41 und 4M42. Das Hatz-SilentPack ist der leiseste Dieselmotor seiner Klasse, lautet das Statement des Herstellers zur Baureihe 2L41C bis 4L42C. Messungen belegen, dass die im ungekapselten Zustand abgestrahlte Lärmenergie um 90 Prozent reduziert wird. Diese Kapselung erspart den Erstanwendern umfangreiche und kostenintensive Schalldämmmaßnahmen.

Trotz Kapselung sind alle Wartungsstellen von außen bzw. über eine Haube mit Schnellverschlüssen problemlos zugänglich. Sowohl Wartungs- als auch Bedienelemente wurden auf einer Motorseite zusammengefasst. Zusätzlich sorgen ein langlebiger Poly-V-Riemen (Antrieb für Kühlgebläse und Lichtmaschine) sowie der mit einer Wartungsanzeige ausgerüstete

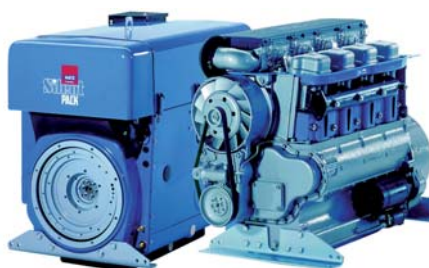
Trockenluftfilter für eine äußerst geringe Störungsquote. Körperschallisolierte Motorfüße reduzieren die Übertragung von Schwingungen auf ein Minimum. Zusätzliche Massenausgleichswellen vermeiden störende Bewegungsanregungen. L+M-Motoren verfügen u. a. über ein Axial-Kühlgebläse, wobei die Lichtmaschine gleichzeitig die Nabe des Kühlgebläses ist. Der Antriebsriemen wird hydraulisch gespannt, um eine gleichmäßige, sichere Spannung zu erreichen. Die drehsteifen Zahnräder mit ihrer Schrägverzahnung garantieren besonders lange Motorlaufzeiten. Die Motorschutzautomatik stellt den Motor automatisch ab, wenn der Öldruck nicht mehr ausreicht. Ein typischer Auslöser dafür ist, vor allem bei der Vermietung, das nicht rechtzeitig nachgefüllte Schmieröl.

Motoren dieser Baureihe sind mit den aktuellen Abgaszertifikaten der Europäischen Union (97/68/EG-II und III A), der japanischen MLIT Stufe 3 (nur 4L42C), der US-Umweltbehörde EPA (interim Tier IV) sowie nach CARB (interim Tier IV) ausgezeichnet. Der Leistungsbereich der L- und M-Baureihe reicht von 13,5 bis 57,5 kW.

Info: www.hatz-diesel.de ■



Die neue Baureihe .L42C reduziert die im ungekapselten Zustand abgestrahlte Lärmenergie um 90 Prozent. (Fotos: Hatz)



Mit einer Leistung von bis zu 54,2 (4L41C) bzw. 57,5 kW (4M41) liegen die beiden Modelle im oberen Segment der Motorenpalette.

Abbruchtechnik

Feiner Nebel bindet den Staub

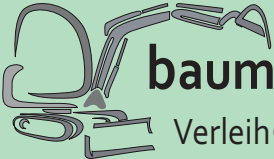
Bei Abbrucharbeiten entsteht oftmals Staub, der nicht nur lästig ist, sondern auch gesundheitsgefährdend sein kann. Hier fordert der Gesetzgeber eine wirkungsvolle Staubbinding. Als autorisierter Vertriebs- und Service-Partner bietet Wansor hierfür die neue Staubbindingmaschine dct40 von TechnoAlpin. Ihre Einsatzgebiete sind nahezu unbegrenzt und besonders empfehlenswert auf Abbruch- und Tunnelbaustellen, in Schotterwerken und Steinbrüchen. Patentierte Düsen, die einen fein zerstäubten Wassernebel erzeugen, sorgen dafür, dass Staubpartikel direkt an der



Bei innerstädtischen Abbrucharbeiten hat sich die dct40 als perfekte saubere Lösung bewährt. (Foto: Wansor)

Staubquelle gebunden werden und nicht in die Umgebungsluft gelangen. Sinkt der Sprühnebel ab, wird gleichzeitig der Boden angefeuchtet und eine Neubildung von Staub erheblich reduziert. Die speziell hierfür konstruierten, vernickelten Messingdüsenkörper mit Keramikeinsatz sind wartungsarm, langlebig und garantieren feinste Zerstäubung über viele Jahre, selbst bei aggressivem Wasser. Dank Hochleistungsturbine erreicht der voluminöse und lineare Strahl eine Reichweite bis zu 50 m. Vertikale Höhenverstellung bis zu 45° und horizontales Schwenken bis zu 360° vergrößert den Aktionsradius je nach Bedarf. Unabhängig vom vorhandenen Druck an der Wasserquelle sorgt die horizontale Pumpe an Bord für optimalen Wasserdruck. Der Wasserfilter aus Chromnickelstahl ist leicht zu reinigen und mit 250 Mikron präzise auf die Größe der Düsen abgestimmt. Weitere technische Details wie die automatische Höhenverstellung oder die Funkfernbedienung erleichtern die Bedienung. Für den Transport wird die dct40 serienmäßig auf einem Maschinenträger montiert. Mobile und fixe Versionen (am Turm) sind erhältlich.

Info: www.wansor.de ■



bauma-Leihhaus.de
Verleih • Pfandkredite • Verkauf
B. WERNER ☎ 0 56 05 / 92 92 55

Sparsame Lösung für Schwertransporte

Der Fahrzeughersteller Scheuerle stellt mit dem InterCombi PB einen neuen Plattformwagen vor, der mit zuschaltbaren Antriebsachsen ausgestattet ist und von einer ebenfalls zuschaltbaren PowerPack Unit (PPU) angetrieben wird. Das ersetzt eine zusätzliche Zug- oder Schubmaschine auf Transportrouten mit Steigung. Außerdem kann der InterCombi PB sowohl als selbstfahrende Einheit als auch gekuppelt mit weiteren InterCombi-Plattformwagen betrieben werden.

Auf den ersten Blick ist der InterCombi PB ein ganz normaler Plattformwagen aus der Combi-Serie – mit gleicher Höhe, gleicher Breite und gleichen Kupplungen. Seine Besonderheit liegt in den Antriebsachsen und der PowerPack Unit, die ihre Vorteile besonders beim Einsatz von Schwerlastkombinationen auf Transportrouten mit Steigung ausspielen – beim Transport von Windkraftanlagen eine höchst innovative Transportlösung. Wo früher eine zusätzliche Zug- oder Schubmaschine benötigt wurde, stellt der InterCombi PB eine optimale Transportlösung dar.

Vor Fahrtbeginn wird die 150 kW starke PowerPack Unit gestartet. Sobald eine einzige Zugmaschine nicht ausreichend Leistung aufbringt, um die Steigung zu bewältigen und die Geschwindigkeit auf unter 14 km/h fällt, startet der Antrieb ganz automatisch und sorgt damit für ausreichend Schub. Sobald die Steigung überwunden ist, schaltet sich der Zusatzantrieb ebenfalls automatisch wieder ab und die Geschwindigkeit des Fahrzeugs kann entsprechend der Straßenverhältnisse wieder gesteigert werden.



Die InterCombi PB-Kombination bedeutet für Schwertransporte bei Steigungen eine wirtschaftliche Transportlösung. (Foto: Scheuerle)

Doch auch im normalen Straßenverkehr ist der InterCombi PB in einer Anhängerkombination das geeignete Fahrzeug. Nach Abschalten des Antriebs kann die Antriebseinheit in der Transportkombination eine Geschwindigkeit von 80 km/h erreichen. Die InterCombi-Technologie zeichnet sich zudem durch eine stabile Fahrgestellkonstruktion, einem Achsausgleich von +/- 325 mm sowie einem Lenkwinkel von 60° aus. Dabei wurde die Wirtschaftlichkeit nicht außer Acht gelassen. Im Vergleich zu einer zusätzlichen Zugmaschine ist die an das angetriebene Fahrwerk gekuppelte PowerPack Unit ein wahres Leichtgewicht und bringt etwa 31 t weniger auf die Waage. Diese Antriebseinheit ist darüber

hinaus extrem kompakt und damit ganze 5 m kürzer als eine Kombination mit zusätzlicher Zugmaschine.

Für innerbetriebliche Transporte ist der InterCombi PB ebenfalls ein Highlight. Hier kann bei innerbetrieblichen Umsetzungen die Antriebseinheit mit PowerPack Unit mit oder ohne InterCombi-Plattformwagen von der Zugmaschine abgekuppelt und als selbst fahrende Transportkombination über eine mobile Bedieneinheit gesteuert werden. Über diese wird dann der hydrostatische Fährantrieb, Hub- und Senkfunktionen, hydraulische Lenkung, die Bremsanlage sowie die elektrische Energieversorgung gesteuert.

Info: www.scheuerle.com ■

Partner in Sachen Dieselmotoren

Bundesweite Motoreninstandsetzung seit 90 Jahren
DEUTZ Händler seit über 40 Jahren

- **DEUTZ Neumotoren**
- **Motorenwartung und -instandsetzung aller Fabrikate**
- **Pflanzenölbauten**
- **Johnson Matthey-Dieselpartikelfilter bis 1000 kW**
- **Ersatzteilvertrieb aller Fabrikate**
- **24-Stunden-Service**



**KOLBEN
SEEGER**
Einfach mehr Service

Infohotline
 Telefon: 08121-2504110
 v.keilholz@kolben-seeger.de
 www.kolben-seeger.de

München - Würzburg - Saarbrücken - Koblenz
 Bayreuth - Steinbach/Taunus - Kassel - Speyer



6 x im Norden!

INGENIEURBÜRO HARM



Antriebstechnik GmbH • DEUTZ-Service-Partner

Gutenbergring 35 • 22848 Norderstedt • Tel. 040-52 30 52-0

Norderstedt • Delmenhorst • Rendsburg • Lübeck • Rostock • Berlin
 www.IBH-Power.com

IBH

SEIT 30 JAHREN IHR PARTNER FÜR PREISWERTE
ORIGINAL KOMATZU-ERSATZTEILE
 NEU UND AUSTAUSCH

TAC®

TEILE AUSRÜSTUNGS COMPANY MBH
 Darmstädter Straße 60A, D-64572 Büttelborn
 Telefon (061 52) 56055, Fax (061 52) 54093

Ohne Netz und auf sicherem Boden – Ladung optimal sichern

Eine alltägliche Situation: Eine Baukolonne fährt los. Die Kabine ist besetzt und die Pritsche des Fahrzeugs ist mit Geräten und Baumaterialien beladen. Das ganze Gut wird mit einem engmaschigen, meist grünem Netz, das an den seitlichen Haken mit Maurerschnur oder Gummizügen befestigt wird, zusammengehalten. Was sich für den Laien als gut gesichert darstellt, bewertet der Fachmann mehr als mangelhaft.

Solche Nachlässigkeiten können tödlich enden. Gerade bei hohen Geschwindigkeiten, die Transporter auch vollbeladen erreichen, ist perfekte Ladungssicherung absolute Pflicht. Denn die Energie der Ladung steigt nicht linear, sondern quadratisch zur Geschwindigkeit. So kann eine leichte Rüttelplatte das Fahrerhaus eines Kleintransporters zertrümmern. Die Bordwand gibt in der Regel nur wenig Sicherheit. Normen wie bei geschlossenen Kleintransportern oder Lkw mit Pritschenaufbau über 3,5 t zulässige Gesamtmasse setzen hier noch keine Mindestwerte voraus.

Richtig sichern lassen sich mit so einem Netz weder Maschine noch Handwerkzeug. Diese Netze sind eher für extrem leichtes Material wie Laub oder Grün-



Das Etikett dieses orangenen Ladungssicherungsnetzes enthält die Benennung der Zurrkraft. (Foto: Trautmann)

schnitt geeignet. Deutlich wird die fehlende Eigenschaft als Zurrmittel schon daran, dass keine Zurrkraftangaben mit dem Kürzel LC vorhanden sind. Es spricht allerdings nichts dagegen, diese Netze zusätzlich über die zuvor richtig gesicherte Ladung zu spannen.

Eine ordnungsgemäße Garnitur an Zurrgurten sollte obligatorisch sein, ebenso wie

ein paar einfache einteilige Gurte, mit denen sich eine Ladung bündeln oder auf einer Palette befestigen lässt. Netze aus Gurtband mit ausreichender Zahl Schlaufen sind ideal, um Sackwaren oder auch Steine zu sichern. Dabei unbedingt auf das von den Zurrgurten bekannte Etikett achten. Diese Netze sind geprüft und bieten vielseitige Kombinationsmöglichkeiten, form- und kraftschlüssige Zurrmethoden anzuwenden.

Da jede Zurrung nur so gut ist, wie ihr schwächstes Glied, sollte den Zurrpunkten mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden. Sind keine Zurrpunkte vorhanden, sollte vom Fahrzeugbauer nachgerüstet werden. Selbst angeschweißte Unterlegscheiben sind keine Alternative. Auch sollten beschädigte Haken und Ösen nicht selbst gerichtet, sondern vom Fahrzeugbauer erneuert werden. Ansonsten steht der Ladungssicherung wenig im Wege, wenn der Reibbeiwert durch rutschhemmende Unterlagen erhöht und der Zurrwinkel eingehalten wird. Wie Ladung richtig gesichert wird, zeigen versierte Fachleute wie das Sachverständigenbüro Trautmann.

Info: www.sachverstaendiger-trautmann.de ■

„Ist der Preis o.k.“
Schau nach: www.lectura.de

LECTURA
Fachverlag

Ritter-von-Schuh-Platz 3, D-90459 Nürnberg
Tel.: +49 (0) 911-43 08 99-0, info@lectura.de

Statt Fässer und Kanister



- Doppelwandige Kompaktbauweise
- extrem niedrige Bauhöhen
- optimaler Gewichtsschwerpunkt
- neue Leistungsstarke Pumpen
- verkehrsrechtlich zugelassen als IBC
- Transport ohne Gefahrgutführerschein
- geeignet für stationäre- und Baustellenlagerung, auch in Wasserschutzgebieten
- Inhalt: 200 l, 300 l, 450 l, 600 l, 750 l und 1000 Liter



Informationen:
Jödden GmbH • Richterskamp 74 • 48703 Stadthoorn
Tel. 0 25 63 / 9 75 99 • Fax 0 25 63 / 9 75 98
www.joedden.de • info@joedden.de

Kraftstoffbehälter
der **Jödden GmbH**

bauma 2010

Der Countdown läuft

München rüstet sich für die Weltleitmesse der Baumaschinenbranche

Bei der weltgrößten Fachmesse für Baumaschinen, Baustoffmaschinen, Bergbaumaschinen, Baufahrzeuge und Baugeräte, der bauma in München, laufen die Vorbereitungen bereits auf Hochtouren. Die sieben-tägige Veranstaltung, die turnusmäßig wieder vom 19. bis 25. April 2010 stattfinden wird, verwandelt bereits Monate vor ihrem Beginn das Freigelände der Messe München in eine Großbaustelle. Während die Schwertransporte der gigantisch großen Baumaschinen planmäßig ab März über die Zufahrtsstraßen zum Messegelände anrollen werden, lässt die Messe München derzeit dem Gelände den letzten baulichen Schliff verpassen.

Mehr Aussteller – mehr Fläche

Ein neuer Eingangsbereich wurde im Nord-Westen der Messehallen bereits fertig gestellt, um die Besucherströme besser zu verteilen. Aktuell werden im Osten des Freigeländes neue Flächen präpariert, auf denen unter anderem zwei temporäre Hallen gebaut werden. Mit dieser Erweiterung wird die angebotene Fläche zur bauma 2010 auf insgesamt 555.000 m² anwachsen, was seit Durchführung der Messe im Jahre 1954 ein neuer Rekord ist. Mit einer zu erwartenden Ausstellierzahl von weit mehr als 3.000 wird sich die Messe ebenfalls eine neue Höchstmarke in ihrer Erfolgsbilanz setzen können.

„Obwohl sich in 2010 die Baumaschinenbranche in vielen Märkten weltweit erst langsam von der Rezession erholen wird, freuen wir uns über die starke Nachfrage nach Ausstellungsfläche. Es zeigt, dass die Weltleitmesse bauma für die Aussteller ein Pflichtterminus ist, obwohl viele derzeit Einsparmaßnahmen bei ihren Werbe- und Messebudgets treffen müssen. Die Messe ist ausgebucht und viele Unternehmen stehen auf der Warteliste“, sagt Eugen Egetenmeier, Geschäftsführer der Messe Mün-

chen. Nach aktuellem Planungsstand werden mehr als 50 Prozent der diesjährigen Aussteller von Ländern außerhalb Deutschlands kommen.

Logistik und Planung für internationales Publikum

Hinter den Kulissen der Messe München laufen seit Ende der vorangegangenen bauma im Jahre 2007, die Planungen in vielen Abteilungen der Messe München für die diesjährige Messe. Ein Kernthema in der Vorbereitungsphase ist die Anreise der Aussteller und Besucher. Während der Messe werden mehr als 20.000 Parkplätze für Pkws und 1.000 Parkplätze für Busse benötigt. Hierfür steht neben den Parkplätzen des Messegeländes und des näheren Umfeldes am besucherstarken Wochenende auch das Parkhaus der Allianzarena zur Verfügung, das mit einem Shuttle-Bus-Verkehr ans Messegelände angebunden wird. Deutsche Bahn, Münchener Verkehrsverbund und Flughafen München planen ebenfalls Monate voraus die

Tipp

Sparen mit Online-Tickets

Messeeintrittskarten können über www.bauma.de bequem bestellt, bezahlt und nach erfolgter Transaktion ausgedruckt werden. Das spart Zeit und auch Geld, denn im online-Vorverkauf kostet das Tagesticket nur 20 anstatt 24 Euro, die Drei-Tages-Karte nur 43 statt 49 Euro und für das Dauerticket zahlt man im Voraus lediglich 54 statt der geforderten 62 Euro vor Ort. Der Messekatalog erscheint Mitte März 2010 und kann ebenfalls vorab für 36 Euro inklusive MwSt. und Portokosten bestellt werden.



Ticketschalter und Eingänge sind morgens zu Messebeginn immer voll. (Fotos: Messe München)

Anreise der Gäste, beispielsweise mit Sonderfahrten und Sonderflügen oder verkürzten Taktzeiten der U-Bahn. Koordiniert wird der Verkehr von einem Arbeitskreis der Messe, dem neben den Verkehrsunternehmen auch die Verkehrsbehörden und die Polizei angehören.

Auf dem Freigelände sind bereits die ersten Stände im Bau. Es sind Verbote für aufwändige Standbauten, die es in dieser Größe teilweise zum ersten Mal überhaupt auf einer Messe gibt. Ab März werden dann im Rahmen der regulären Aufbau-phase alle weiteren Aussteller, die Fläche im Freigelände gebucht haben, mit den Aufbauten ihrer Stände und Exponate beginnen.

Technische Neuerungen zur Abgasreduzierung erwartet

Ein Themenschwerpunktthema auf der bauma werden die neuen Emissionsrichtlinien sein. Nur wenige Monate vor Inkrafttreten neuer Abgasrichtlinien werden Motorenentwickler, Komponentenhersteller und Baumaschinenproduzenten einen Überblick über Innovationen und Lösungen zeigen. Ab dem Jahr 2011 gelten mit der Stufe IIIB der Richtlinie 97/68/EG und der US-Abgasgesetzgebung Tier 4 interim neue Grenzwerte für die Emissionen von Non-Road-Fahrzeugen wie Baggern, Straßenwalzen und Fräsen. So sollen zum Beispiel die Partikelgrenzwerte im Vergleich zur heutigen Stufe III A bis zu 94 Prozent gesenkt werden.

Info: www.bauma.de ■

VDBUM zwei Mal vor Ort auf der bauma

Kommunikationsplattform VDBUM-Messtetalk: bauma-Forum Halle C 2

An jedem Messtetalk spricht der VDBUM mit ausgewählten Gesprächspartnern aus Politik, Wissenschaft, Industrie und Praxis. Immer jeweils von 9-10 Uhr findet auf dem bauma-Forum in der Halle C 2 eine VDBUM-Talkrunde statt, zu denen Vertreter bekannter Maschinenhersteller, Hochschulvertreter, Mitarbeiter aus den Maschinentechnischen Abteilungen ausgewählter Unternehmen sowie Vertreter unterschiedlicher Spitzenverbände eingeladen sind. Hier werden am runden Tisch aktuelle Themen aus der Baubranche angesprochen und diskutiert. Jede Gesprächsrunde wird vom TV-Sender Bauforum24 aufgezeichnet und nur wenige Stunden später ins Internet unter www.bauforum24.tv und www.vdbum.de eingestellt – eine gute Möglichkeit, keine der Talkrunden zu verpassen oder die Diskussionen wiederholt anschauen zu können.

Das bauma-Forum wurde von der Messe München in Zusammenarbeit mit dem VDMA als internationale Kommunikationsplattform eingerichtet. Hier können Aussteller, Verbände und Partner sich über Produktentwicklungen, Trends und Marktanalysen speziell aus den Bereichen Bergbau, Tunnelbau und Aufbereitungstechnik austauschen. Auch der VDBUM nutzt das bauma-Forum, um mit ausgewählten Gesprächspartnern über verschiedene Themen aus dem Baubereich zu diskutieren. Der offen gestaltete Stand ist direkt in das Messegelände in Halle C2 eingebettet und lädt Messebesucher zwanglos ein, an den Veranstaltungen kostenfrei teilzunehmen.

Info: www.vdbum.de ■



Das bauma-Forum bietet 120 Zuhörern einen Sitzplatz. (Abb.: Messe München)



Informationsplattform VDBUM-Messtetalk: Eingang Ost, Stand 18

Am Messtetalk Nr. 18 in der Eingangshalle Ost können sich Besucher über die Dienstleistungskompetenz des Verbandes und über seine Mitglieder informieren. Geboten werden eine breite Palette an hilfreichen Produkten, das verbandseigene Presseorgan VDBUM INFORMATION sowie Weiterbildungsangebote. Unter dem Begriff „Branchentreff“ bietet der VDBUM Tagesseminare zu aktuellen Themen wie „Moderne Motorentechnik“ und „Telema-

tik“ an. Schulungen zur praktischen Umsetzung von Gesetzgebungen, wie z.B. zum Berufskraftfahrerqualifikationsgesetz und zum Gefahrgut/Gefahrstoffrecht, sowie Inhouse-Schulungen und Foren der Industrie ergänzen das Weiterbildungsangebot. Zum Produktportfolio gehören Protokolle, Gütesiegel und Formulare sowie Abnahmeprotokolle.

Info: www.vdbum.de ■



Fachgespräche gab es zur bauma 2007 auf dem VDBUM-Stand. (Foto: VDBUM)

Signalwirkung für die Industrie

Durchweg positive Resonanz auf der Agritechnica

Die Agritechnica 2009 hat sich als Innovationsmotor für die Landwirtschaft behaupten können. Mit über 350.000 Fachbesuchern, darunter 77.000 Auslandsbesucher, und mehr als 2.300 Ausstellern ist sie die weltweit bedeutendste und größte Landtechnikausstellung. Die Stimmung war bei Ausstellern und Besuchern gleichermaßen besser als erwartet. 94 Prozent der Aussteller berichteten zum Ausstellungsschluss von einem positiven Gesamtergebnis ihrer Beteiligung. Davon zeigten sich fast 90 Prozent sehr zufrieden über den Zuspruch und über die fachliche Qualität der Besucher auf ihrem Ausstellungsstand.

Der Geschäftsbereich Landtechnik im Verband der Deutschen Maschinen- und Anlagenbauer VDMA rechnet mit einer ansteigenden Investitionslust aufgrund der vielen erfolgversprechenden Kundengespräche während der Messetage. Zu 70 Prozent sind die etwa 30.000 Besucher aus dem Landmaschinenhandel und -vertrieb, die über 26.000 Besucher aus dem Maschinenbau und aus der Zulieferindustrie sowie die 23.000 Lohnunternehmer aus dem In- und Ausland bereit, in den nächsten zwei Jahren Investitionen zu tätigen. Rund 40 Prozent der deutschen Landtechnikproduzenten erwarten auf ihrem Heimatmarkt einen guten Geschäftsverlauf in den kommenden Monaten.

Davon werden sicherlich auch die Hersteller von Kommunaltechnik und Landschaftspflege und von mobiler Ladetechnik profitieren, die ihre kompakten Hoftracs, Bagger, Baggerlader, Radlader und Teleskoplader in Hannover ausstellten. Einige dieser Aussteller, die zum großen Teil Fördernde Mitglieder sind, hat der VDBUM besucht. Bei der Kramp GmbH aus Strullendorf waren die Mitarbeiter am Stand erfreut über den großen Besucherandrang und zu Stoßzeiten schlichtweg überfordert. Bernhard Schwietering, Produktbereichsleiter für Schlepper- und Fahrzeugtechnik, zeigte sich überaus zufrieden über den Zuspruch der Besucher. „Wir haben mehr als 200 Sitzplätze auf unserem Messestand und alle sind permanent besetzt. Das zeugt von einem passenden Konzept.“ Auch

Christoph Serini, Vertriebsleiter für die Baumaschinenteile und -zubehör in Norddeutschland, hatte genügend Anfragen von Kunden und potenziellen Käufern.

Hinsichtlich des Besucher- und Gesprächsinteresses zog er Parallelen zum VDBUM-Großseminar, auf dem sich immer vielversprechende Kontakte ergeben. Kramp ist Lieferant von Zubehör und Ersatzteilen für Motorgeräte, Land- und Baumaschinen sowie von Komponenten für die Industrie und zugleich Partner für Land- und Motorgerätechändler, Industrieunternehmen und Hersteller. Seit Jahresende 2008 zählt das Unternehmen zu den Fördernden Mitgliedern des VDBUM.

Nur wenige Meter entfernt zeigte sich am Stand von Manitou ein ähnliches Bild. Beim Hersteller von Hubarbeitsbühnen riss der Strom interessierter Besucher kaum ab. Wie Vertriebsleiter Dieter Finke feststellte, ist in der Landwirtschaft trotz Wirtschaftskrise eine Euphorie zu spüren wie in keiner anderen Branche. Zur bauma in München hofft das Unternehmen auf einen ähnlich positiven Zuspruch. Schon jetzt, so Finke, laufen die Vorbereitungen zur weltgrößten Baumaschinenmesse auf Hochtouren. In diesem Jahr wird Manitou auf einem deutlich größeren Messestand als in 2007 seine Neuentwicklungen präsentieren.

Hydrema zeigte auf seinem Stand neben einem brandneuen Mobilbagger, einen Baggerlader und natürlich einen seiner Muldenkipper. Henning Andersen, für den Vertrieb in der Deutschlandzentrale in Thüringen zuständig, äußerte sich zufrieden über das Interesse der Besucher an dem



Der Besucherstrom in den Hallen riss nicht ab. Das Interesse der Fachleute an neuen Maschinen war immens.

kompakten Mobilbagger und dem Baggerlader. Speziell Lohnunternehmen, meinte Andersen, verfügten heute über einen gut bestückten Gerätepark, zu dem schon fast selbstverständlich Radlader, Bagger und verwandte Geräte zählen.

Der Geschäftsführer von Merlo Deutschland, Heinrich Clewing, erklärte, dass die Landwirtschaft von jeher eine wichtige Rolle bei Merlo spielt. Speziell Teleskopmaschinen mit einer Vielzahl an Standard- und Spezialanbaugeräten haben sich für den Landwirtschaftssektor als universelle Schlüsselmaschinen behaupten können. Neben der Beschickung von Bio-Gasanlagen, dem Laden und Verarbeiten von Strohballen und bei vielen anderen Lade- und Transportaufgaben werden die Teleskoplader auch als Zugmaschine genutzt und ersetzen so teilweise die Arbeit von Traktoren.

Auch abseits der Messestände traf man Freunde und Förderer des Verbandes. Einige namhafte Motorenhersteller, deren Antriebe vornehmlich in Baumaschinen verwendet werden, suchten auf der Agritechnica Kontakt zu Landmaschinenherstellern. Auch Komponentenhersteller nutzten die Messe, um sich über Einsatzmöglichkeiten ihrer Aggregate in der Landtechnik zu informieren. In Zukunft, so das Resümee des VDBUM zur Agritechnica 2009, werden Landmaschinen- und Baumaschinenhersteller stärker als bisher zusammenarbeiten.

Die nächste Agritechnica findet vom 15. bis 19. November 2011 (Exklusivtage am 13. und 14. November) an gewohnter Stelle auf dem Messegelände in Hannover statt.

Info: www.vdbum.de ■



Auch bei Manitou informierten sich zahlreiche Fachbesucher über die Teleskoplader und deren Einsatzmöglichkeiten. (Fotos: Agritechnica)

Eine Ära geht zu Ende

Ernst Susanek übergab den Vorsitz an Peter Gerstmann

Im Rahmen eines Festaktes übergab Ernst Susanek feierlich den Vorsitz der Geschäftsführung der Zeppelin GmbH an Peter Gerstmann. Susanek, der seit 1991 diese Position innehatte, wird allerdings auch in Zukunft nicht untätig sein. Er bleibt weiterhin Vorsitzender der Luftschiffbau Zeppelin GmbH, des ursprünglich von Graf Zeppelin gegründeten Unternehmens, das 96,25 Prozent der Anteile an der Zeppelin GmbH hält. Peter Gerstmann, seit 2002 Geschäftsführer des Zeppelin-Industriebereiches und seit 2006 zusätzlich Geschäftsführer Controlling des Zeppelin-Konzerns, trat am 1. Januar 2010 im Zeppelin-Konzern ein wertvolles Erbe an und übernahm ein gut bestelltes Haus.

Während der Amtszeit den Unternehmenswert gesteigert

Seit seiner Geschäftsführungsberufung im Jahr 1986 führte Susanek Zeppelin von einem mittelständischen Unternehmen zu einem heute international, strategisch sowie finanziell sehr gut aufgestellten Konzern. Damals lag der Schwerpunkt im Handelsbereich von Zeppelin beim Vertrieb und Service von Caterpillar-Baumaschinen in West-Deutschland. Der Industriebereich in Friedrichshafen bestand aus einem stark defizitären Silo- und Apparatebau. Zu dem Zeitpunkt war Zeppelin an 23 Standorten ausschließlich in Deutschland vertreten. 2.000 Mitarbeiter erwirtschafteten einen Umsatz von 375 Mio. Euro, der Firmenwert betrug 3 Mio. Euro. Heute, 22 Jahre später, ist der Konzern in fünf starke strategische Geschäftseinheiten organisiert: Baumaschinen EU, Baumaschinen International, Power Systems, Rental und Industrie. Zum Jahresende 2008 erwirtschaftete Zeppelin mit 6.000 Mitarbeitern an 200 Standorten weltweit einen Umsatz von rund 2,5 Mrd. Euro, der Firmenwert betrug 1 Mrd. Euro. Für 2009 schätzt Zeppelin mit schwarzen Zahlen unter dem Strich.

Expansion und Internationalisierung

Auf Initiative von Susanek übernahm Zeppelin von 1991 bis 2005 zehn neue Caterpillar-Händlergebiete. Darüber hinaus wurden das Motorengeschäft sowie das Ver-



„Das größte Risiko eines Unternehmers ist, kein Risiko einzugehen.“ Dies war nicht nur eine der Kernaussagen der Abschiedsansprache von Ernst Susanek, sondern beschreibt eine der treibenden Kräfte dieses Managers par excellence. (Foto: Zeppelin)

mietgeschäft konsequent ausgebaut, ein exklusiver Vertriebs- und Servicevertrag für Hyster-Gabelstapler geschlossen sowie in Osteuropa der Vertrieb und Service von Forst- und Landmaschinen aufgebaut.

Zudem trug Zeppelin entscheidend dazu bei, in Zusammenarbeit mit Caterpillar neue Produktgenerationen und sogar komplett neue Produktlinien zu entwickeln. Mittlerweile umfasst das Portfolio des Zeppelin-Handelsbereiches über 650 verschiedene Produkttypen.

Aber auch die Service- und Dienstleistungen wurden in dieser Zeit deutlich ausgebaut. Das Angebot zählt von der computergestützten Ersatzteillistik bis hin zu flexiblen Finanzierungsprogrammen zu den umfassendsten in der Branche.

Konzernchef Susanek wird auch zuerkannt, dass er die Industriesparte, die bis in die 1980er Jahre noch zu 60 Prozent vom Militärgeschäft abhängig war, auf zivile Anwendungen fokussierte und den Bereich einer erfolgreichen Sanierung unterzog. Die Produktpalette wurde bereinigt, durch diverse Akquisitionen die Wertschöpfungskette erweitert sowie neue Märkte erschlossen.

Nach mehreren konsequent durchgeführten Konsolidierungsschritten und dem Ausbau der internationalen Präsenz steht der Industriebereich heute ebenfalls auf einer sehr soliden Plattform.

Ein Mann mit erfolgreicher Vision

Bei seiner Vision von der Zukunftsfähigkeit des Unternehmens Zeppelin hat Susanek über zwei Jahrzehnte hinweg beharrlich und zielstrebig als starke Führungspersonlichkeit agiert. Sein Instinkt für zukünftige Entwicklungen und das damit verbundene rechtzeitige Einleiten geeigneter Maßnahmen, deren Umsetzung in der jeweiligen Gegenwart oft unmöglich schienen, waren ein wichtiges Kriterium für den Erfolg.

Sowohl im Industrie- als auch im Handelsbereich von Zeppelin hat er Markt- und Produktchancen richtig erkannt und ergriffen, wobei sich nicht zuletzt seine hohe Kundenorientierung auszahlte. Seine starke Fokussierung auf Kosteneffizienz und Ergebnissteigerung wiederum sorgten für ein gesundes und nachhaltiges Wachstum. Vor diesem Hintergrund leitete Susanek zum Beispiel im Jahr 2004 den Erneuerungsprozess „Stärker mit 6 Sigma“ ein, um damit die Prozesse und Strukturen im Unternehmen effizienter zu gestalten. Nicht zuletzt aufgrund dieser Weitsicht war es dem Zeppelin-Konzern letztlich möglich, ein Jahr wie 2009 relativ unbeschadet zu überstehen. Mit Susaneks Abschied geht eine Ära zu Ende, das ist – nach einem solchen Curriculum – unbestritten.

Info: www.zeppelin.de ■

Einsteiger – Aufsteiger – Umsteiger

Alan Blake verantwortet ab sofort die Geschäfte von JCB.
(Foto: JCB)



Dr. Friedrich Weyhausen verstarb im Dezember vergangenen Jahres.
(Foto: Atlas Weyhausen)



Klaus Dittrich ist für die Gesamtleitung und Koordination der Messe München International und für einige Fachmessen zuständig.
(Foto: Messe München)



JCB mit neuer Führungsstruktur

Matthew Taylor hat JCB zum Jahresende 2009 verlassen, um neue Herausforderungen anzunehmen. Ab 1. Januar 2010 hat Alan Blake die Position des Chief Executive Officers inne. Blake war zuletzt als Chief Operating Officer tätig und gehört seit 20 Jahren dem JCB-Direktorium an.

Darüber hinaus gilt ab dem 1. Januar 2010 an eine neue Struktur bei JCB, um die nächste Generation als Executive Management Team zu führen. Tim Burnhope wird Group Managing Director für Product Development und Commercial Operations und verantwortet damit weltweit Vertrieb, Marketing, Produktentwicklung sowie Konstruktion und Service. Graeme Macdonald wird Group Managing Director, Business Operations und ist verantwortlich für das Produkt- und Komponentengeschäft sowie dessen Einkauf- und Logistik-Funktionen. David Miller, dessen Verantwortung als Chief Financial Officer unverändert bleibt, wird mit David Bell zusammen eine wesentliche Rolle in der Unterstützung von Burnhope und Macdonald in ihren neuen Rollen spielen.

David Bell, der derzeitige Managing Director von JCB-Sales, wird Chief Development Officer und übernimmt die Verantwortung für die zukünftige Entwicklung von JCB in den Regionen Asien-Pazifik und Latein-Amerika sowie den gesamten Bereich Landtechnik. Auch wird er die Zusammenarbeit auf Gruppenebene mit Handels- und Regierungsorganisationen und die JCB-Akademie leiten.

Sir Anthony Bamford, JCB-Chairman, ist überzeugt: „Tim Burnhope und Graeme Macdonald erwarten spannende, neue Aufgaben im Unternehmen. Beide werden von der langjährigen Erfahrung von Alan Blake, David Miller und David Bell profitieren. Ich bin sehr zuversichtlich, dass die

neue Struktur JCB weiter stärken wird. In Zukunft werden wir noch kundenorientierter, innovativer und wettbewerbsfähiger sein. Ich danke Matthew Taylor für seine wertvolle Arbeit bei JCB und wünsche ihm viel Erfolg für die Zukunft.“

Info: www.jcb.com

Dr. Friedrich Weyhausen verstorben

Tief betroffen nahmen Geschäftsführung und Belegschaft der F. Weyhausen GmbH & Co. KG aus Wildeshausen die Nachricht vom plötzlichen Tode des Firmeninhabers und Vorsitzenden des Beirates Dr. Friedrich Weyhausen auf. Er verstarb am 28.12. 2009 und wurde bereits im engsten Familienkreis beigesetzt.

Dr. Weyhausen gründete die Firma F. Weyhausen & Co. Maschinenfabrik GmbH 1965 mit der Eröffnung des Werkes Westerstede, wo bis zum Jahre 2000 Containerwechselsysteme gefertigt wurden. Am 15.10.1970 kam der Standort Wildeshausen hinzu und man begann mit der Produktion von kompakten Radladern. Direkt nach der Grenzöffnung erwarb Dr. Weyhausen ein Unternehmen aus Ungarn, das unter dem Namen Kapos Atlas bis heute Stahlbaukomponenten für Atlas Weyhausen und andere europäische Hersteller fertigt.

Das aktuelle Programm unter dem Markennamen Atlas Weyhausen umfasst Radlader sowie Vibrationswalzen und Tandemwalzen für den Wege- und Straßenbau. An der derzeitigen Ausrichtung und zu der aktuellen Marktpräsenz des Unternehmens hat Dr. Weyhausen einen großen Anteil beigetragen.

Bis zum Jahre 2004 war Dr. Weyhausen aktiv in die Geschäftsführung des Unternehmens eingebunden. Zuletzt war er in beratender Funktion tätig, indem er als

Vorsitzender des Beirates zum Wohl des Unternehmens entscheidend mitwirkte.

Info: www.atlasloaders.com

Messe München unter neuem Vorsitz

Klaus Dittrich ist seit Januar 2010 Vorsitzender der Geschäftsführung der Messe München GmbH und Sprecher der Unternehmensgruppe Messe München International. Manfred Wutzlhofer schied planmäßig zum 31. Dezember 2009 aus dem Unternehmen aus. Dittrich ist er sowohl für die Gesamtleitung und Koordination der Unternehmensgruppe Messe München International als auch für einige Fachmessen der Investitionsgüterindustrie, wie z.B. die bauma, und der Konsumgüterindustrie zuständig. Darüber hinaus verantwortet er in Zentralfunktion die Zentralbereiche Unternehmensstrategie, Unternehmenskommunikation und Personal. Klaus Dittrich ist außerdem Mitglied der Geschäftsführung der Gesellschaft für Handwerksmessen (GHM).

Nach seinem Unternehmenseintritt als stellvertretender Geschäftsführer im April 2002 wurde er im Februar 2003 zum Geschäftsführer bestellt. In dieser Funktion verantwortete er die Messen des Geschäftsbereichs Neue Technologien im In- und Ausland. Darüber hinaus war er für die Zentralbereiche Vertrieb Deutschland, Information und Personal der Messe München zuständig.

Dittrich studierte Germanistik und Politikwissenschaft (M.A.) an der Ludwig-Maximilians-Universität München. 1980 trat er beim Freistaat Bayern in den Öffentlichen Dienst ein und war ab 1982 in verschiedenen Funktionen in der Verbandsarbeit tätig. Als Mitglied in Aufsichts- und Verwaltungsräten verschiedener Industrie-

Einsteiger – Aufsteiger – Umsteiger

Hans-Christian Gützkow
will die Position von Total
auf dem deutschen
Markt weiter ausbauen.
(Foto: Total)



Ab sofort obliegt Klaus
Kröppel die Vertriebslei-
tung. (Foto: Manitowoc)



Dr. Janina Knab leitet
fortan die Unterneh-
menskommunikation
der Zeppelin GmbH
und ist Sprecherin
des Konzerns. (Foto:
Zeppelin)



und Dienstleistungsunternehmen, wie beispielsweise der Luitpoldhütte Amberg AG, der Krauss-Maffei AG, der Münchener Technologiezentrum GmbH, der AOK Bayern, der Bundesanstalt für Arbeit und dem Kreisjugendring München-Stadt, sammelte er umfangreiche Wirtschafts- und Branchenerfahrung.

Von 1990 bis 1995 war Dittrich Mitglied des Stadtrates der Landeshauptstadt München. Im Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft sowie im Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung war er unter anderem an der Vorbereitung und Ausgestaltung der Messeverlagerung nach Riem beteiligt. Von 1997 bis 1999 gehörte Klaus Dittrich dem Bayerischen Senat an.

Info: www.messe-muenchen.de

Wechsel bei Total Deutschland

Hans-Christian Gützkow übernahm 1.12.2009 den Vorsitz von Total Deutschland und folgt damit auf Michel Mallet, der in den Ruhestand ging. Mallet, der dem Unternehmen seit 2006 vorstand, konnte die Position von Total in Deutschland weiter festigen. Das Unternehmen betreibt derzeit in Deutschland das viertgrößte Tankstellennetz und beschäftigt etwa 1.500 Mitarbeiter.

Hans-Christian Gützkow, diplomierter Ingenieur und Wirtschaftsingenieur, verfügt über langjährige Führungserfahrungen im Bereich der Mineralölindustrie. Zuletzt war in leitenden Positionen innerhalb der Total-Gruppe tätig. Von 2004 bis 2005 war Gützkow Geschäftsführer der Total Bitumen Deutschland GmbH, bevor er bis November 2009 den Vorsitz der Total Netherlands N.V. innehatte.

Info: www.total.de

Personelle Verände- rung bei Manitowoc

Volker Krautwig verließ zum Jahresende 2009 die Manitowoc Crane Group Germany auf eigenen Wunsch. Seit 14 Jahren war er im Geschäft tätig – anfangs bei der Potain GmbH in Walldorf, nach dem Übergang zu Manitowoc und der Akquisition von Grove im Jahre 2002 bei Manitowoc Cranes in Langenfeld. Hier war er zuletzt als Commercial Director Central Europe tätig. Neuer Commercial Director ist Klaus Kröppel, der seit 2002 im Hause Manitowoc Crane Group Germany tätig ist und nun als Nachfolger von Volker Krautwig dessen Funktion übernimmt. Kröppel begann seine Karriere bei der Grove GmbH in Wilhelmshaven als Leiter der Vertriebsabwicklung. Im Jahr 2003 wurde er zum Vertriebsleiter Nordwesteuropa am Standort in Breda/Niederlande berufen. 2008 übernahm er die Funktion des Supply Chain Director EMEA im Werk Wilhelmshaven. Nach seinem Studium und der Laufbahn bei der Bundeswehr als Marineoffizier war Klaus Kröppel sieben

Jahre in der Chemischen Industrie tätig, u.a. als Customer Service Manager, Demand Manager und Logistik Manager.

Info: www.manitowoc.com

Neue Konzern- sprecherin bei Zeppelin

Dr. Janina Knab ist mit Beginn des Jahres 2010 neue Konzernsprecherin der Zeppelin GmbH. Sie übernimmt damit die Leitung des Bereiches Unternehmenskommunikation innerhalb der Zeppelin GmbH. Zuvor zeichnete Dr. Janina Knab bei Keiper Recaro mehrere Jahre für die Unternehmens- und Produktkommunikation des Automobil- und Flugzeugzulieferers verantwortlich. Dr. Janina Knab übernimmt die Position der Konzernsprecherin bei Zeppelin von ihrer langjährigen Vorgängerin Arantxa Dörrié, die ab 1. Januar 2010 in der Luftschiffbau Zeppelin GmbH Strategie und Vertrieb der Marke Zeppelin verantwortet, sowie ein Luftschiffprojekt zur Umsetzung bringt.

Info: www.zeppelin.de ■



Wir nehmen Abschied von unserem
Verbandsmitglied

Arthur Springmann

***26.04.1934 † 26.12.2009**

aus dem Stützpunkt Freiburg.

Während seiner langjährigen Mitgliedschaft haben wir ihn als pflichtbewussten, loyalen und geradlinigen Menschen kennen und schätzen gelernt.

In stiller Anteilnahme

**Vorstand, Mitarbeiter und Mitglieder
des Verbandes der Baumaschinen-
Ingenieure und -Meister e.V.**

··· VDBUM-Buchtipps ··· VDBUM-Buchtipps ··· VDBUM-Buchtipps



Sicherheit für Gabelstaplerfahrer und Kranführer

Gabelstaplerfahrer und Kranführer müssen mindestens einma jährlich unterwiesen werden. Die Durchführungs-, Teilnahme- und Dokumentationspflicht besteht gemäß Arbeitsschutzgesetz §§ 12 und 15, Betriebssicherheitsverordnung §§ 3 und 9 sowie der BGV A1 §§ 4 und 15. Allerdings übersehen manche Unternehmer, wie wichtig es ist, die Mitarbeiter um die Gefahren bei ihrer täglichen Arbeit zu sensibilisieren.

Erfahrungen zeigen, dass sich dort, wo qualifizierte Unterweisungen durchgeführt wurden, die Mitarbeiter sicher gefahrenbewusster verhalten und kleinere Unfälle vermieden werden.

Um Unternehmern qualifiziertes Arbeitsmaterial in die Hand geben zu können, gibt der Resch-Verlag jährlich Powerpoint-CD-ROMs heraus, mit denen die fachlichen Unterweisungen einfach und rechtlich einwandfrei durchgeführt werden können. Neu sind die Unterweisung für Gabelstapler „Sicherheit beim Einsatz von Anbaugeräten“ und die Unterweisung für Kranführer „Sicherheit für Anschläger“ erschienen. Passend zu den jeweiligen Themen sind zusätzlich Testbögen erhältlich, mit denen die Schulungsteilnehmer direkt nach der Unterweisung auf ihr Wissen geprüft werden können.

Dies sichert auch den Unternehmer ab, der die Verantwortung trägt.

Autoren dieser CDs, die aus der Unfallpraxis heraus entwickelten wurden, sind Dipl.-Ing. Siegfried Zimmermann und Rechtsanwalt Bernd Zimmermann.

Die Unterweisungs-CDs im Powerpoint-Format kostet jeweils 50 Euro, das dazugehörige Testbogenpaket für 50 Teilnehmer 24,90 Euro. Unter der angegebenen Internetadresse können interessierte Unternehmer Demoverisionen der CDs mit dem vollständigen Inhaltsverzeichnis herunterladen.

Info: www.resch-verlag.com

Trailer Journal 2010



Das kürzlich erschienene Trailer-Journal ist ein völlig neu konzipiertes Nachschlagewerk, das Fahrzeugkäufer bei der Suche nach dem bestmöglichen und kostengünstigsten Equipment für seine Transportaufgabe unterstützt. Es berät Käufer von Anhängern, Aufliegern, Aufbauten und Zubehör in Fragen der technischen Ausstattung, der Konfiguration und Spezifikation, der technischen Standards und Möglichkeiten, in allen Fragen zur Ladungssicherung und zu Miete, Leasing und Finanzierung.

Das Trailer-Journal ist lesergerecht nach Transportarten gegliedert. An jedem Kapitelanfang führt Folkher Braun, Trailer-Tester des Kfz-Anzeigers, in das jeweilige Thema ein. Anschließend folgen die Vorstellungen von rund 1.000 internationalen und nationalen Herstellern sowie regionalen Spezialisten und eine Gebrauchtwagen-Händlerübersicht – passend zum jeweiligen Transportbereich.

In den etwa 50 Rubriken, die von A wie Absatz-/Abrollkipper bis W wie Wechselssysteme nahezu alle relevanten Daten und Informationen enthalten, wird jeder Suchende fündig.

Das Trailer-Journal erscheint alle zwei Jahre und richtet sich speziell an Käufer von Transportequipment. Alle Daten sind auch online mit praktischen Suchhilfen und Links verfügbar.

Neben nützlichen Tipps und einem umfangreichen Adressverzeichnis findet der Käufer hier alle Trailervarianten vom Curtainsider über Kofferrfahrzeuge, Kühlfahrzeuge, Kipper, Container-Chassis bis zu Spezialfahrzeugen.

Zu den weiteren Themenschwerpunkten gehören Planen, Böden, Verdecke, Verschlüsse, Achsen, Bremsanlagen, Elektrik, Telematik und Ladungssicherung sowie Miete und Leasing.

Info: www.trailer-journal.com



Gesetzbuch24.de

Viele unternehmerische Entscheidungen werden vom Arbeitsrecht, Wirtschaftsrecht und Steuerrecht bestimmt. Für Unternehmer, Selbständige und Führungskräfte ist es wichtig, rechtssichere Entscheidungen zu treffen. Allerdings lassen sie sich aus Kosten- und Zeitgründen nur selten von einem Anwalt beraten, sondern vertrauen auf ihr eigenes Urteilsvermögen.

Die benötigten Vorschriften schnell verfügbar zu haben und zudem aktuell zu halten, ist aber aufwändig und kostenintensiv. Allein in der vergangenen Legislaturperiode hat der deutsche Bundestag 616 Gesetze verabschiedet und geändert. Mit dem Informationsportal www.gesetzbuch24.de sind Unternehmer, Selbständige und Führungskräfte gut informiert. Im Portal können aus 33 Rechtsbereichen und den wichtigsten 8.000 Vorschriften individuelle Gesetzessammlungen zusammengestellt werden. Herkömmliche Gesetzesammlungen werden ausschließlich in einer definierten Zusammenstellung angeboten und nur in festen Zyklen aktualisiert. Deshalb sind viele Gesetzessammlungen schon beim Kauf nicht mehr aktuell. Oft werden zudem Inhalte mit bezahlt, die gar nicht benötigt werden. Gesetzbuch24.de liefert schnell und aktuell die Textsammlung, die tatsächlich benötigt wird. Dies spart Kosten, Platz im Regal und vereinfacht die Recherche. Die klare Struktur der Inhalte auf www.gesetzbuch24.de vereinfacht die Zusammenstellung des individuellen Gesetzbuches. Nutzer mit berufsspezifischen Anforderungen finden die Gesetze in der Rubrik „Berufsgruppen“. Die Rubrik „Top 10“ enthält Vorschriften, die am häufigsten gefragt sind. Die juristisch ausgebildete Redaktion verfolgt unter der Rubrik „Aktuell und neu“ die laufende Gesetzgebung. In der Rubrik „Rechtsgebiete“ sind die Inhalte rechtssystematisch dargestellt. Den Überblick über alle 8.000 Gesetze und Vorschriften bietet die Rubrik „Vollständi-

VDBUM-Buchtipps ··· VDBUM-Buchtipps

ger Inhalt". Die persönliche Gesetzesammlung kann als Buch oder als Sammelordner bestellt werden. Der Ordner bietet den zusätzlichen Vorteil, dass geänderte Vorschriften schnell ausgetauscht werden können. Der individuelle Titel, Untertitel, eigene Daten und die automatische Inhaltsangabe schließen die Gestaltung des persönlichen Gesetzbuches ab. Dieses kann mit der Aktivierung des Änderungs-Mailers ständig aktuell gehalten werden. Er teilt Änderungen der gekauften Vorschriften umgehend mit und bietet die aktuelle Version unverbindlich an.

Info: www.gesetzbuch24.de

Jahrbuch Gas und Wasser 2010



Kürzlich erschien das renommierte Jahrbuch Gas und Wasser in der mittlerweile 92. Auflage im Doppelpack mit dem Branchenführer Leitungs- und Anlagenbau. Die beiden Bände liefern zusammen über 10.000 aktuelle Adressen von Gas- und Wasserversorgern, Organisationen, Verbänden/Vereinen, bauausführenden Firmen, Planungs- und Ingenieurbüros sowie von Herstellern und Lieferanten. Zudem sind umfangreiche Daten, Statistiken, Tabellen, Normen sowie Abkürzungen kompakt und übersichtlich zusammengefasst. Neben der gedruckten Ausgabe ist das Adressverzeichnis auch als Online-Version nutzbar. Hier sind zwar nicht alle Zusatzdaten wie in der Druckversion abrufbar, dafür können die Adressen aber sehr komfortabel nach z.B. Rubriken, Firmennamen, Postleitzahlen oder Orten recherchiert werden. Das Jahrbuch Gas und Wasser mit dem Branchenführer Leitungs- und Anlagenbau 2010 ist ein Gemeinschaftsprojekt des Oldenbourg Industrieverlags, der Profundis GmbH und der bi medien GmbH. Die Druckausgabe in zwei Bänden kann für 120 Euro zzgl. Versandkosten ganz einfach per online bestellt werden.

Info: www.gas-wasser-praxis.de

100 Jahre Michelin-Führer Deutschland



Vor genau 100 Jahren erschien die erste Ausgabe des Michelin-Führers Deutschland, damals noch zusammen mit Reisetipps für die Schweiz. Entsprechend deutlich unterscheidet sich der Führer von 1910 von den heutigen Ausgaben. Auch Unterkünfte listet der erste Michelin-Führer auf. Restaurantempfehlungen enthielt der erste Michelin-Führer noch nicht. Sie tauchten erstmals in der Frankreich-Ausgabe 1923 auf.

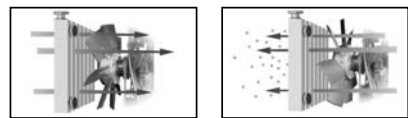
Es dauerte bis 1964, ehe wieder ein Michelin-Führer Deutschland erschien. Bis zum Jahr 2001 gab jede Ausgabe Tipps und Empfehlungen rund um das Thema Reifen, doch der Themenschwerpunkt hat sich insgesamt verschoben. Wie in der französischen Ausgabe liegt der Fokus jetzt auf Hotels und Restaurants. 1966 erhielten die ersten 66 Häuser in der Bundesrepublik einen Stern für eine besonders gute Küche. Bereits 1970 listete der Michelin-Führer 189 Adressen mit einem Stern. Zwischen 1970 und 1990 gelang der deutschen Gastronomie der internationale Durchbruch. Inspiriert von der französischen Nouvelle Cuisine, erkochten sich 1974 sieben deutsche Spitzenköche erstmals zwei Sterne. In den 1980er Jahren hat sich der Michelin-Führer endgültig als Hotel- und Gastronomie-Ratgeber in Deutschland etabliert. Insgesamt empfiehlt der aktualisierte Michelin-Führer Deutschland 2010 auf 1.440 Seiten 1.515 Restaurants und 4.332 Hotels in allen Komfort- und Preiskategorien. Die Auswahl der anonym arbeitenden Tester belegt die führende Position der deutschen Spitzengastronomie in Europa. 225 Sterne-Restaurants sind im aktuellen Reiseführer genannt – so viele wie nie zuvor.

Der Michelin-Führer Deutschland 2010 ist im Handel für 24,95 Euro erhältlich.

Info: www.michelin.de

Saubere Kühler

**sparen IHREN Kraftstoff.
Rüsten Sie JETZT nach!**



www.cleanfix.org

Telefon 0 71 81 / 9 69 88 - 0

MARM
MASCHINEN · ANLAGEN · REPARATUR · MONTAGE

- LIEBHERR - Turmdrehkrane
- HÜNNEBECK - Gerüste und Schalung
- SENNEBOGEN - Mobilkrane
- BOBCAT - Teleskopstapler, Rad-/Kompaktlader und Minibagger
- Container und Raumzellen
- Mauertechnik und Minikrane

27755 Delmenhorst · Annenheider Str. 219
Tel. 04221/9279-0 · Fax 04221/9279-90
49808 Lingen-Biene · Schüttelsand 5
Tel. 05907/9320-0 · Fax 05907/9320-20

Verkauf · Vermietung · Service · E-Mail: info@marm.de

25 Jahre Rösler

JETZT WIRD GELD VERDIENEN NOCH EINFACHER!

Wir bieten Ihnen 2010 jeden Monat auf www.minidat.de ausgewählte Produkte zu Top-Konditionen!

Feiern Sie mit!

auf www.minidat.de + www.obserwando.de

■ Betriebszeiten	■ Maschinenposition & Fahrstrecke
■ Zugangskontrolle	■ Fehlerdiagnose

für

■ Arbeitsbühnen	■ Container
■ Baumaschinen	■ Servicefahrzeuge
■ Gabelstapler	■ mobiles Equipment
■ Transportfahrzeuge	

bearbeiten Sie mit unseren miniDaTs einfach und kostengünstig.

Datenerfassung · Zugangskontrolle
Diebstahlschutz · Telediagnose

RÖSLER

DigiCore Deutschland GmbH 41199 Mönchengladbach

Einsparpotenziale mit C-Track
clever nutzen



Inhalte:

Ihr Nutzen:

- Arbeitszeiterfassung
- Auftragsmanagement
- Betriebsstunden in Echtzeit
- Diebstahlprävention (auch Kraftstoff)
- Fahrtstreckennachweis
- Kontrolle unerlaubter Privatnutzung
- Nachweis gegenüber Auftraggebern
- Überwachung CO₂ Emissionen
- Verwaltung von Fahrzeugdaten
- Dispositionshilfe

Themen u. a.

- Diebstahlschutz
- Maschinenauslastung
- IT-Voraussetzungen
- Kostenrechnung des gesamten Fuhrparks

Bader & Nürnberger Baumaschinenteile		
HIGH QUALITY PARTS	GENUINE & NON-GENUINE SPARE PARTS	
▪ Anlasser ▪ Lichtmaschinen ▪ Gummiketten ▪ Bolzen & Buchsen ▪ Dichtsätze ▪ Hydraulikpumpen ▪ Fahrwerksmotoren (0,8-40t) ▪ Kabinenverglasung	Airmann • Atlas Bobcat • Bomag • CASE CAT • Fuchs • Hitachi Hanix/Nissan • Hanomag Fiat-Kobelco • Komatsu Kramer • Kubota • O&K Liebherr • Neuson Paus • JCB • Schaeff Takeuchi • Volvo Yanmar • Zettelmeyer	
NEU-AUSTAUSCH-GEBRAUCHT Deutz • Mitsubishi • Yanmar Kubota • Perkins • Caterpillar • Komatsu		
KONTAKT UND INFORMATION Adresse: Bader & Nürnberger Baumaschinenteile Inhaber: Bruno Bader Wohlaue Straße 15 D- 90475 Nürnberg (Germany) Telefon: (+49) 911 81749-0 Telefax: (+49) 911 81749-10 Email: bruno.bader@baumaschinenteile.de Internet: www.baumaschinenteile.de		

Schweißkonstruktionen u. mechanische Bearbeitung

Kirchner Maschinenbau
Inh. Andreas Gramm e. K.

Tonnaer Str. 27, 99947 Bad Langensalza,
Telefon (0 36 03) 89 53 50, Fax 89 53 52,
Web: www.maschinenbau-gramm.de,
E-Mail: gramm@maschinenbau-gramm.de

SEIT 30 JAHREN IHR PARTNER FÜR PREISWERTE ORIGINAL YANMAR • ISUZU • KUBOTA	
MOTOREN-ERSATZTEILE	
	TEILE AUSTRÜSTUNGS COMPANY MBH Darmstädter Straße 60 A, D-64572 Büttelborn Telefon (061 52) 5 60 55, Fax (061 52) 5 40 93

Greifzug Hebezeugbau GmbH 51469 Bergisch Gladbach

PSA gegen Absturz, sicheres
Arbeiten und Retten am Beispiel
Turmdrehkran und Schacht



Inhalte:

PSA gegen Absturz, Sicheres Arbeiten und Retten am Beispiel
Turmdrehkran und Schacht

- Zuständigkeiten bei Sicherheits- und Rettungsmaßnahmen
- Haftung bei nicht bestimmungsgemäßer Nutzung von PSA
- Unterweisung nach dem Arbeitsschutzgesetz

Gewichte und Kräfte von Lasten ermitteln und gesichert dokumentieren

- Bestimmung des richtigen Hebezeuges oder der Zugwinde im Rahmen der Arbeitsvorbereitung
- Praxisbeispiele: Arbeiten mit Kranwaagen und Zugkraftmessgeräte im Forum

Wartungsvorschriften und -Intervalle bei Hebezeugen

- Betriebssicherheitsverordnung in Bezug auf Hebezeuge
- Erläuterung beim Erkennen von Schäden anhand von Bildern und Praxisbeispielen

ZF Services Deutschland 04420 Markranstädt



Getriebe, Achsen und Lenkungen für Baumaschinen
und Nutzfahrzeuge – Service und Ersatzteile in
Deutschland

Inhalte:

1. ZF als Systemlieferant bietet funktionsstarke Lösungen, die den Anforderungen moderner und leistungsstarker Baumaschinen und Nutzfahrzeuge entsprechen
 - ZF-Antriebssysteme, Getriebe und Achsen für jeden Einsatz in Baumaschinen
 - ZF-Getriebe und Lenkungen für moderne Nutzfahrzeuge (Baustellenfahrzeuge)
2. ZF SERVICES – Vertriebs- und Serviceorganisation Deutschland – Ihre schnelle und kompetente Unterstützung bundesweit

ESCO 41199 Mönchengladbach

Sparen⁴ mit ESCO ULTRALOK™



Inhalte:

1. Zahnhalter sparen. Rüsten Sie Schaufeln, Greifer, Löffel etc. auf ESCO Ultralok™ um und Sie erhalten ab System U25 - U55 pro Zahn einen Zahnhalter kostenlos.
2. Kraftstoff sparen. Aufgrund der hervorragenden Eindringeigenschaften von ESCO Ultralok™ verbrauchen Baumaschinen wesentlich weniger Kraftstoff.
3. Werkstattkosten sparen. Mit ESCO Ultralok™ die Standzeiten erhöhen den Verschleiß von Schaufeln, Greifern, Löffeln etc. mindern.
4. Zeit sparen. ESCO Ultralok™-Zähne lassen sich schnell und sicher ohne Hammer wechseln.

VDBUM-Forum Februar 2010 bis Mai 2010

		Februar 2010	März 2010	April 2010	Mai 2010
VDBUM Region Nord	Referent:	39. VDBUM-Seminar vom 23. – 27. Februar 2010 im Hotel Maritim, Braunlage/Harz	ZF Services Deutschland GmbH 59439 Holzwickede	ESCO GmbH, 41199 Mönchengladbach	DigiCore Deutschland GmbH, 49143 Bissendorf
	Vortragsthema:	Anmeldungen nimmt die VDBUM-Zentrale entgegen	– Getriebe, Achsen und Lenkungen für Baumaschinen und Nutzfahrzeuge – Service und Ersatzteile in Deutschland	Sparen ⁴ mit ESCO ULTRALOK™	Einsparpotenziale mit C-Track clever nutzen
Veranstaltungsort					
Bremen	19.00	VDBUM-Zentrale, Henleinstraße 8a, 28816 Stuhr/Brinkum-Nord	Montag 1. März	Montag 29. März	Montag 3. Mai
Hamburg	19.00	Ges. zur Förderung der Gehörlosen e.V., Bernadottestr. 126, 22605 Hamburg	Dienstag 2. März	Dienstag 30. März	Dienstag 4. Mai
Berlin	18.30	ABACUS Tierpark Hotel, Raum 9, Franz-Mett-Straße 3-9, 10319 Berlin	Mittwoch 3. März	Mittwoch 31. März	Mittwoch 5. Mai
Kassel	19.00	Stadthalle Melsungen, Rotenburger Straße 10, 34212 Melsungen	Montag 8. März	Montag 12. April	Montag 10. Mai
Dresden	18.00	Hotel Restaurant Lindenhof, Podemusstraße 9, 01157 Dresden	Dienstag 9. März	Dienstag 13. April	Dienstag 11. Mai
Leipzig	18.30	Hotel 3 Linden, Kastanienweg 11, 04178 Leipzig-Rückmarsdorf	Mittwoch 10. März	Mittwoch 14. April	Mittwoch 12. Mai
Magdeburg	18.00	BKS Business Kultur & Service GmbH, Rogätzter Straße 8, 39106 Magdeburg	Montag 15. März	Montag 26. April	Montag 17. Mai
Hannover	18.30	Hotel Hennies, Hannoversche Straße 40, 30916 Isernhagen	Dienstag 16. März	Dienstag 27. April	Dienstag 18. Mai
Münster	19.00	Handwerkskammer Münster, Bildungszentrum, Echelmeyerstr. 1, 48163 Münster	Mittwoch 17. März	Mittwoch 28. April	Mittwoch 19. Mai
Köln	18.30	Dorfschänke Rösrath, Scharrenbroicher Str. 75, 51503 Rösrath	Donnerstag 18. März	Donnerstag 29. April	Donnerstag 20. Mai

		Februar 2010	März 2010	April 2010	Mai 2010
VDBUM Region Süd	Referent:	39. VDBUM-Seminar vom 23. – 27. Februar 2010 im Hotel Maritim, Braunlage/Harz	Greifzug Hebezeugbau GmbH, 51469 Bergisch Gladbach	DigiCore Deutschland GmbH, 49143 Bissendorf	ESCO GmbH, 41199 Mönchengladbach
	Vortragsthema:	Anmeldungen nimmt die VDBUM-Zentrale entgegen	– Sichern und retten – neue Zugkraftmessgeräte und neue Hebezeuge – sicher Arbeiten, Prüfen und Warten	Einsparpotenziale mit C-Track clever nutzen	Sparen ⁴ mit ESCO ULTRALOK™
Veranstaltungsort					
Würzburg	19.00	Hotel Krone Post, Balthasar-Neumann-Str. 1-3, 97440 Werneck	Montag 15. März	Montag 12. April	Montag 3. Mai
Nürnberg	19.00	Hotel-Gasthof Zur Post, Friedensplatz 8, 91207 Lauf	Dienstag 16. März	Dienstag 13. April	Dienstag 4. Mai
Regensburg	19.00	Hotel-Gasthof Götzfried, Wutzlhofen 1, 93057 Regensburg	Mittwoch 17. März	Mittwoch 14. April	Mittwoch 5. Mai
München	19.00	Wirtshaus Zum Kreuzhof, Kreuzstraße 1, 85764 Oberschleißheim	Donnerstag 18. März	Donnerstag 15. April	Donnerstag 6. Mai
Freiburg	19.00	Gasthaus Zur Krone, Gottenheimerstr. 1, 79268 Bötzingen a. K.	Montag 22. März	Montag 26. April	Montag 17. Mai
Stuttgart	19.00	Hotel Hirsch, Hindenburgstr. 1, 71229 Leonberg	Dienstag 23. März	Dienstag 27. April	Dienstag 18. Mai
Frankfurt/M.	18.30	Hotel Odenwaldblick, Bulauweg 27, 63322 Rödermark-Urberach	Mittwoch 24. März	Mittwoch 28. April	Mittwoch 19. Mai

* ZF wird die Vorträge überwiegend in ihren Services-Niederlassungen halten
Änderungen des Veranstaltungskalenders behalten wir uns vor.

Impressum

Die VDBUM INFORMATION ist das offizielle Organ des Verbandes der Baumaschinen-Ingenieure und -Meister e.V. 38. Jahrgang / ISSN-Nr. 0940-3035

Herausgeber:

Verband der Baumaschinen-Ingenieure und -Meister e.V., Henleinstraße 8a, 28816 Stuhr
Tel.: 0421 - 87 16 80, Fax: 0421 - 87 16 888
www.vdbum.de, e-Mail: zentrale@vdbum.de

Verlag und Druck:

Verlag Jens Engel KG,
Leester Straße 57, 28844 Weyhe
Tel.: 0421 - 89 51 15-0, Fax: 0421 - 80 21 22
e-Mail: verlag@vdbum.de

Verlagsleitung:

Jens Engel, Tel.: 0421 - 89 51 15-0
Fax: 0421 - 80 21 22

Chefredaktion:

Udo Kiesewalter (verantwortlich), Tel.: 0421 - 87 16 80
e-Mail: udo.kiesewalter@vdbum.de

Anzeigen und Vertrieb:

Jens Engel, Tel.: 0421 - 89 51 15-0
Fax: 0421 - 80 21 22
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 29 vom 01.01.2010

Erscheinungstermine 2010:

15. Februar, 08. April (bauma-Hauptausgabe),
15. Juni, 20. August, 15. Oktober, 15. Dezember
(Für den Fall höherer Gewalt besteht keinerlei Haftung.)

Auflage:

Die VDBUM INFORMATION erscheint jeweils in einer Auflage von 19.750 Exemplaren.

Abonnement:

Abonnements sind schriftlich beim Herausgeber zu bestellen. Die Kündigung kann nur zum Jahresende erfolgen. Sie bedarf der Schriftform und muss dem Herausgeber bis spätestens zwei Monate vor Jahresende zugehen. Sonst verlängert sich das Abonnement automatisch um ein Jahr.

Veröffentlichungen:

Veröffentlichungen, die nicht ausdrücklich als Stellungnahme des Herausgebers gekennzeichnet sind, stellen die persönliche Meinung des Verfassers dar. Für mit Namen gekennzeichnete Beiträge übernimmt der Einsender die Verantwortung. Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Illustrationen wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen und Streichungen vor. Das Veröffentlichungs- und Verbreitungsrecht von zum Abdruck angenommenen Beiträgen und Illustrationen geht im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen auf den Verlag über. Alle in der Zeitschrift erscheinende Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Eine Verwertung ist mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ohne Einwilligung von Verlag und Herausgeber strafbar.

Hinweis:

Der Versand der VDBUM INFORMATION erfolgt über eine Adressenkartei, die mit einer automatisierten Datenverarbeitung geführt wird.

Messen + Veranstaltungen

Messe / Veranstaltung	Ort	Information unter	Termin
VDBUM Großseminar	Braunlage	www.vdbum.de	23.02. - 27.02.2010
Viatec	Innsbruck/Österreich	www.viatec.org	24.02. - 26.02.2010
CeBIT	Hannover	www.cebit.de	02.03. - 06.03.2010
Hannovermesse	Hannover	www.hannovermesse.de	19.04. - 23.04.2010
bauma VDBUM-Stand 18, Eingang Ost	München	www.bauma.de	19.04. - 25.04.2010
RESALE	Karlsruhe	www.resale-germany.com	21.04. - 23.04.2010
Bahnbrechende Diamanttechnologien	München	www.iacds.org	23.04.2010
Platformers' Days	Hohenroda	www.platformers-days.de	27.08. - 28.08.2010
NordBau	Neumünster	www.nordbau.de	02.09. - 07.09.2010
IFAT	München	www.ifat.de	13.09. - 17.09.2010
IAA Nutzfahrzeuge	Hannover	www.iaa.de	23.09. - 30.09.2010
bauma China in Kooperation mit		www.bauma-china.com	
Messe München AG	Shanghai	www.messemuennen.de	23.11. - 26.11.2010
Samoter Internationale Fachausstellung für Bau- und Erdbewegungsmaschinen	Verona/Italien	www.itkam.de	02.03. - 06.03.2011



INFORMATION

Ausgabe **2-10**

erscheint am
08. April 2010

Im nächsten Heft:

bauma 2010
Aussteller und Exponate

Alternative Energien

